



vet JOURNAL

DAS MAGAZIN DER ÖSTERREICHISCHEN TIERÄRZTINNEN UND TIERÄRZTE

ANTIBIOTIKA IN DER VETERINÄRMEDIZIN

**AGES-Bericht über
den Antibiotika-
Vertrieb in der
Veterinärmedizin**

**Antibiotika-Einsatz
im Praxisalltag
kritisch hinterfragen**

**Neuer Forschungsansatz
in der Therapie von
Klauenerkrankungen**

**Brandschutz im Stall:
VR-Brille bietet neue
Möglichkeiten**

**Studie: Wissen über
Zusammenhänge zwischen
Milch und Geburt von
Kälbern schwach**

NanoScope™

NanoScope™-System für die Arthroskopie – kleiner Durchmesser, große Vision

Je kleiner der Gelenkraum, umso größer die Vorteile. Knie-, Schulter-, Ellenbogen-, Sprunggelenk- und Second-Look-Arthroskopie können in Betracht gezogen werden. Die Nanoarthroskopie ist die Zukunft der bildgeführten veterinären Orthobiologie.

NanoScope™-Kameraspezifikationen

- 400 × 400 Auflösung mit 120-Grad-Sichtwinkel
- 3 mm × 100 mm Tiefenschärfe
- 0.21 mm Zuflusskanal

NanoScope™-Konsolenspezifikationen

- Kamerakontrolleinheit für medizinische Anwendungen
- 400 × 400 Auflösung bei 13"
- 3-in-1-Kamerakontrolleinheit
- Netzwerkfähigkeiten zu den Patientenakten der Einrichtung, PACS und der Synergy Surgeon App™-Software
- Integriertes Mikrofon für Videodiktierfunktion
- HDMI-Ausgang zur Weiterleitung der Videosignale an OP-Monitore und Integrationsysteme



arthrexvetsystems.com

© Arthrex GmbH, 2021. Alle Rechte vorbehalten.

Arthrex®
Vet Systems

Bürokratieabbau: Ein Schlüssel zur Steigerung von Effizienz und Attraktivität.

Sehr geehrte Kolleginnen, sehr geehrte Kollegen!

Das Thema Antibiotikamonitoring und Arzneimitteleinsatz markiert eine zunehmend problematische Entwicklung, der wir uns in dieser Ausgabe einmal mehr widmen. Trotz des angestrebten Fortschritts verlieren wir uns in einer Bürokratie, die uns von der Versorgung, Behandlung und Gesunderhaltung von Tieren ablenkt.

Die Diskussionen über die Umsetzung des Tierarzneimittelgesetzes sind bezeichnend für die Herausforderungen, mit denen wir konfrontiert sind. Es ist erschreckend zu beobachten, wie viele Kolleg*innen sich aufgrund der überbordenden Bürokratie von der Nutztierpraxis abwenden möchten oder gar nicht einsteigen wollen. Wir werden nicht ausgebildet, um zu Bürokrat*innen zu werden. Unsere Berufung liegt in der Behandlung und Betreuung von Tieren, nicht in der Bewältigung von Datenbergen und übermäßigen Vorschriften.

Trotz der ständigen Versprechungen, die Bürokratie und den Dokumentationsaufwand zu reduzieren, scheint sich die Situation nur weiter zu verschärfen. Die verschiedenen Initiativen für mehr Engagement für den Nachwuchs sind zwar berechtigt – aber wie sollen wir junge Tierärzt*innen für diesen Beruf begeistern, wenn die Bedingungen immer schwieriger werden, Tätigkeitsfelder wegfallen und die Einkommenssituation immer prekärer wird? Wir dürfen deshalb nicht länger hinnehmen, dass Verordnungen aus Brüssel uns in eine untragbare Lage bringen. Es ist höchste Zeit, die Verhältnismäßigkeit wieder in den Vordergrund zu stellen und uns nicht weiter dem „Golden Plating“ von EU-Vorgaben zu unterwerfen. Die jüngsten Bauernproteste und die Reaktion der EU-Kommission zeigen deutlich, dass auch außerhalb unseres Berufsstands die Unzufriedenheit wächst.

Ein Leserbrief in dieser Ausgabe macht auf die düsteren Aussichten aufmerksam und fordert notwendige Maßnahmen gegen Bürokratie und für bessere finanzielle Bedingungen. Andernfalls droht der Mangel an Nutztierpraktiker*innen trotz vorhandener Tierbestände wegen unzureichender Finanzierung zu eskalieren. Es ist Zeit für politisches Handeln.

Ihr



Mag. Kurt Frühwirth



■ 6 SCHWERPUNKT

- S. 7 AGES-Bericht über den Antibiotika-Vertrieb in der Veterinärmedizin
- S. 16 Muss das sein? Antibiotika-Einsatz im Praxisalltag kritisch hinterfragen
- S. 19 Fallbericht: Ein portosystemischer Shunt bei einem Europäisch-Kurzhaar-Kater

■ 24 MAGAZIN

- S. 25 Plasma-aktiviertes Wasser gegen Dermatitis digitalis: Neuer Forschungsansatz in der Therapie von Klauenerkrankungen
- S. 29 Die Kuh, das Feuer und die Brille
- S. 32 VetPorträt
- S. 33 VetArt
- S. 36 VetTipp

■ 38 WISSEN

- S. 39 Studie: Wissen über Zusammenhang zwischen Milch und Geburt von Kälbern schwach ausgeprägt

■ 42 SERVICE

- S. 43 VetPortal
- S. 47 Kalendarium



Foto: Freepik / aleksandarmalivuk

■ 54 KAMMER

- S. 55 Leserbrief
- S. 56 Initiative zur Neuaufstellung der Nostrifizierung
- S. 57 Kammer-News
- S. 61 Abteilung der Selbständigen
- S. 62 Abteilung der Angestellten
- S. 64 Tipps für Ihre Praxis: Schmutz-, Erschwernis- und Gefahrenzulagen (SEG-Zulagen)
- S. 66 Nachruf
- S. 67 Amtsblatt

IMPRESSUM

Medieninhaber/Verleger: Österreichischer Tierärzterverlag Ges.m.b.H. • **Verlagsadresse:** 1130 Wien, Hietzinger Kai 87 • **Unternehmensgegenstand:** Verlag von Büchern und Zeitschriften • **Kontakt:** Mag. Silvia Stefan-Gromen, silvia.gromen@tieraezterverlag.at • **Herausgeber:** Österreichische Tierärztekammer, 1130 Wien, Hietzinger Kai 87 • **Geschäftsführung Verlag:** Mag. Silvia Stefan-Gromen • **Chefredakteur:** Mag. Kurt Frühwirth • **Redaktionsleitung:** Mag. Silvia Stefan-Gromen, silvia.gromen@tieraezterverlag.at • **Art Direction und Layout:** Manevera GmbH • **Lektorat:** Mag. Bernhard Paratschek • **Fotonachweis:** iStockphoto LP, Pixabay, Adobe Stock – falls nicht anders angegeben • **Anzeigenverkauf:** Dolleisch Media GmbH, T: +43 664 1667 234, verlagsbuero@dolleisch.at • **Jahresabo:** Inland EUR 79,50, Ausland EUR 89,90, Studentenabo EUR 30,50 (alle Preise inkl. Versandkosten) – Mitglieder der ÖTK erhalten das Vetjournal gratis. • **Druck:** Wograndl Druck GmbH, Druckweg 1, 7210 Mattersburg • **Vertrieb:** Österreichische Post Aktiengesellschaft • **Grundlegende Richtung (Blattlinie):** Zeitschrift für die wissenschaftlichen, standespolitischen, wirtschaftlichen und sozialen Interessen der österreichischen Tierärztinnen und Tierärzte • **Urheberrechte:** Sämtliche Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, sind vorbehalten. Kein Teil der Zeitschrift darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Verlags reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Nachdruck nur mit der ausdrücklichen Zustimmung des Herausgebers gestattet. • **Genderhinweis:** Im Sinne einer besseren Lesbarkeit der Texte wurde entweder die männliche oder weibliche Form von personenbezogenen Hauptwörtern gewählt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten gleichermaßen angesprochen fühlen. • **Hinweis:** Der Inhalt der einzelnen Beiträge muss sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken. • **Offenlegung gemäß §25 Mediengesetz:** abrufbar unter www.tieraezterverlag.at.

Die aktuelle Ausgabe lesen Sie auch online unter:



SCHWERPUNKT

Lesen Sie hier interessante Artikel zu unseren monatlich wechselnden Schwerpunktthemen. Wir zeigen Ihnen die vielseitigen Aspekte der tierärztlichen Praxis und präsentieren den Tierarztberuf in seiner ganzen Spannweite.

Schwerpunkt

AGES-Bericht über den Antibiotika-Vertrieb in der Veterinärmedizin

■ MAG. REINHARD FUCHS, DI ELISABETH REITBAUER, UNIV.-DOZ. DI DR. KLEMENS FUCHS, ÖSTERREICHISCHE AGENTUR FÜR GESUNDHEIT UND ERNÄHRUNGSSICHERHEIT GMBH



Im nachfolgenden Bericht werden die Vertriebsmengen von Antibiotika, die in den Jahren 2018 bis 2022 in der Veterinärmedizin für Nutztiere zugelassen waren, dargestellt und es erfolgt ein Einblick in die Abgabemengen von 2018 bis 2022.

Im vorliegenden Bericht werden die Vertriebs- und die Abgabemengen von Antibiotika des Jahres 2022, die in der Veterinärmedizin für Nutztiere zugelassen sind, dargestellt und mit den Vorjahren verglichen. Die Gesamtvertriebsmenge an antimikrobiell wirksamen Substanzen für Nutztiere hat im Vergleich zum Vorjahr um 12,3 % abgenommen und lag im Jahr 2022 bei 34,26 Tonnen. Die Vertriebsmenge der Antibiotika, die von der WHO als „Antibiotika von allerhöchster Bedeutung für die Humanmedizin“ eingestuft sind, hat seit dem Vorjahr um 6 %, von 4,64 auf 4,35 Tonnen, abgenommen. Diese Wirkstoffgruppen haben über die Jahre einen relativ konstanten Anteil von rund 12 % an der Gesamtmenge. Generell zeigen die Vertriebsmengen der letzten Jahre Schwankungen, die einerseits mit der Verfügbarkeit einiger Tierarzneispezialitäten zu tun haben und andererseits auf den Auf- und Abbau von Lagerbeständen zurückführbar sind. Die zugrunde liegende Tierpopulation weist über die letzten

Jahre nur geringfügige Schwankungen auf, daher sind Änderungen in der Vertriebsmenge nicht auf geringere bzw. höhere Tierzahlen zurückzuführen. Hausapothekenführende Tierärzt*innen geben im Rahmen ihrer Abgabemeldung die Tierart an, für die das Antibiotikum abgegeben wurde; dadurch lassen sich die Abgabemengen antimikrobiell wirksamer Substanzen den Tierarten zuordnen. Um die Abgabemengen der unterschiedlichen Tierarten miteinander vergleichen zu können, müssen diese auf Basis der jeweiligen Tierpopulation normiert werden. Dazu hat die Europäische Arzneimittel-Agentur (EMA) einen Normierungsfaktor (die PCU) eingeführt. Die PCU ist ein technisches Maß und bezieht sich auf ein Kilogramm Körpergewicht. Daraus resultieren normierte Werte beim Schwein von 53,3 mg/PCU (-7,3 mg/PCU im Vergleich zu 2021), beim Rind von 16,8 mg/PCU (keine Veränderung zu 2021) und beim Geflügel von 18,7 mg/PCU (-3,3 mg/PCU). Da im Rahmen der Abgabemengenerhebung keine direkt angewandten Antibiotika erfasst werden, sind diese Zahlen mit einer größeren Unsicherheit behaftet.

Ergebnisse der Vertriebsmengenerhebung

Im Vergleich zum Jahr 2021 kam es 2022 zu einer Abnahme der verkauften Gesamtmenge um 4,81 Tonnen. Das entspricht einer relativen Abnahme von 12,3 %.

Jahr	Vertriebsmenge	Differenz (absolut)	Differenz (relativ)
2018	47,83	-	-
2019	40,51	-7,32	-15,31 %
2020	43,65	3,14	7,74 %
2021	39,07	-4,58	-10,48 %
2022	34,26	-4,81	-12,31 %

Abb. 1: Vertriebsmengen in Tonnen und Differenz zum Vorjahr.

Grafik: AGES

Verkaufte Mengen in Tonnen nach ATCvet Level 2

Betrachtet man die Art der Anwendung, so liegen die oral anzuwendenden Präparate zur Behandlung von Einzeltieren oder Gruppen von Tieren – diese umfassen Pulver, Tabletten und Pasten – mit 27,2 Tonnen (79,5 %) auch im Jahr 2022 weit vor den anderen Anwendungsformen. Die parenteral anzuwendenden Präparate liegen mit 5,3 Tonnen (15,3 %) an zweiter Stelle, gefolgt von der Gruppe der intramammären Anwendungen, denen auch die Trockensteller zugeordnet wurden, mit 1,04 Tonnen (3 %). Die oral zur Bestandsbehandlung eingesetzten Fütterungsarzneimittel-Vormischungen (Prämix) machen mengenmäßig 0,63 Tonnen (1,8 %) aus.

Bei den Vertriebsmengen getrennt nach Wirkstoffgruppen ist nach wie vor Tetracyclin mit 15,8 Tonnen (46,1 %) an erster Stelle, gefolgt von den Penicillinen mit erweitertem Spektrum mit 5,9 Tonnen (17,2 %), den Sulfonamiden mit 3,2 Tonnen (9,3 %) und den Makroliden mit 2,6 Tonnen (7,6 %). Die Einteilung der Wirkstoffe zu Wirkstoffgruppen erfolgte analog zu den Vorgaben der EMA (European Medicines Agency, European Surveillance of Veterinary Antimicrobial Consumption 2021). Zur Gruppe „Andere Antibiotika“ zählen dabei unter anderem Rifaximin und Spectinomycin.

Wirkstoffgruppe	2018	2019	2020	2021	2022	Diff.
Tetracykline	25,75	19,72	22,11	19,30	15,78	-3,52
Penicilline mit erweitertem Spektrum	6,94	6,60	7,35	6,26	5,94	-0,32
Sulfonamide	4,30	3,92	3,46	3,66	3,18	-0,48
Makrolide	3,28	2,97	3,47	2,48	2,60	0,12
Beta-laktamase sensitive Penicilline	1,69	1,56	1,58	1,64	1,69	0,05
Polymyxine	1,79	1,53	1,54	1,47	1,11	-0,36
Aminoglykoside	1,18	1,28	1,29	1,32	1,34	0,02
Trimethoprim und Derivative	0,86	0,78	0,69	0,73	0,64	-0,09
Fluorchinolone	0,49	0,46	0,48	0,46	0,41	-0,05
Beta-laktamase resistente Penicilline	0,42	0,41	0,38	0,41	0,42	0,01
Amphenikole	0,42	0,47	0,42	0,39	0,39	0,00
Pleuromutiline	0,30	0,39	0,41	0,33	0,26	-0,07
3.+4.-Generation Cephalosporine	0,22	0,22	0,23	0,23	0,22	-0,01
Lincosamide	0,06	0,10	0,09	0,20	0,11	-0,09
andere Antibiotika	0,10	0,07	0,09	0,16	0,13	-0,03
1.+2.-Generation Cephalosporine	0,04	0,03	0,04	0,05	0,05	0,00
Gesamt	47,83	40,51	43,65	39,07	34,26	-4,81

Abb. 2: Verkaufte Mengen in Tonnen nach ATCvet Level 2.

Grafik: AGES

Verkaufte Mengen in Tonnen nach Wirkstoffgruppen

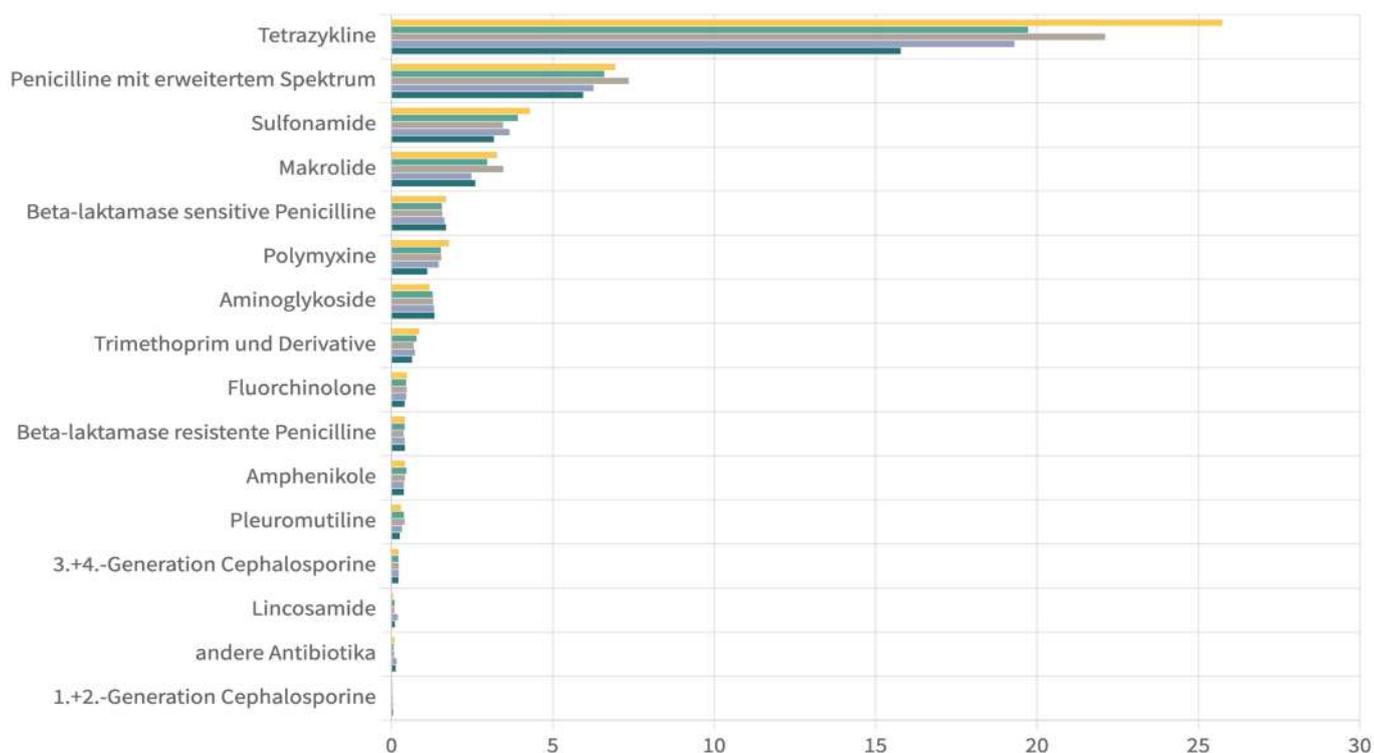


Abb.3: Verkaufte Mengen in Tonnen nach Wirkstoffgruppen.

Grafik: AGES

Ergebnisse der Abgabemengenerhebung

In Österreich waren im Jahr 2022 1776 HAPO gemeldet, davon haben 1621 im Jahr 2022 auch Antibiotika bezogen, wobei 95 % der Antibiotika an 349 HAPO (rund 20 %) verkauft wurden. Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass 80 % der HAPO nur 5 % der Gesamtmenge beziehen.

In der Abgabemeldung müssen hausapothekenführende Tierärzt*innen angeben, welche Antibiotika in welcher Menge an welche landwirtschaftlichen Betriebe abgegeben wurden. Dieser Meldeverpflichtung sind insgesamt 553 von 1776 HAPO für das Meldejahr 2022 nachgekommen.

Um die Vollständigkeit der Abgabedaten überprüfen zu können, müssen hausapothekenführende Tierärzt*innen, die zu keiner Abgabemeldung nach Veterinär-Antibiotika-MengenströmeVO §7 (2) verpflichtet sind, eine Abgabe-Leermeldung tätigen (siehe Veterinär-Antibiotika-MengenströmeVO §7 (3)). Eine solche haben heuer 873 HAPO durchgeführt.

Von den erwähnten 349 HAPO (Top 95 %) haben 304 eine Abgabemeldung bzw. Abgabe-Leermeldung gemacht. Insgesamt wurden rund 27,4 Tonnen an landwirtschaftliche Betriebe abgegebene Antibiotika gemeldet. Die Differenz von circa 6,9 Tonnen (20 %) zur Meldung der Hersteller, Depositeure und Arzneimittel-Großhändler kann unterschiedliche Ursachen haben (z. B. Anwendung durch Tierarzt bzw. Tierärztin, Abgabe an nicht meldepflichtige Tierarten, Lageraufbau, Nichtmeldung).

Speziesbezogene Auswertungen

Neben der Angabe, an welche landwirtschaftlichen Betriebe Antibiotika abgegeben wurden, müssen die hausapothekenführenden Tierärzt*innen auch melden, für welche Tierart und Nutzungsart die Antibiotika abgegeben wurden. In folgender Abbildung ist zu sehen, dass im Jahr 2022 für die Tierart Schwein 67 % der Menge abgegeben wurden, gefolgt von Rind mit 27 % und Geflügel mit 6 %.

Anteil der Abgabemenge je Tierart getrennt nach Jahren

Da sich die Tierbestände und Schlachtzahlen unterschiedlicher Tierarten voneinander unterscheiden, werden die Abgabemengen wie auch im ESVAC-Bericht (European Surveillance of Veterinary Antimicrobial Consumption 2021 der European Medicines Agency) normiert dargestellt.

In Abb. 5 sind die Abgabemengen für Schwein, Rind und Geflügel in mg/PCU dargestellt. Die jeweils linke Klammer gibt die normierte gemeldete Abgabemenge wieder. Die Summe der gemeldeten Abgabemenge ist, wie in der Tabelle im vorherigen Kapitel ersichtlich, um 20 % geringer als die gesamte Vertriebsmenge. Diese Differenz wurde für die jeweilige Tierart berücksichtigt und hochgerechnet in den rechten Klammern in der Abbildung dargestellt. Die in der Grafik dargestellten Werte sind in der Tabelle zu sehen. Diese Kennzahlen sind derzeit mit einer größeren Unsicherheit behaftet, da hier der AB-Einsatz beim Pferd und bei Heimtieren nicht berücksichtigt wird und der Anteil der Abgabe zur Anwendung für Rinder, Schweine und Geflügel nicht ident ist.

TIERÄRZTEVERLAG PODCAST



FOLGE 13: ANTIBIOTIKA-EINSATZ IN DER VETERINÄRMEDIZIN – EINE EUROPÄISCHE PERSPEKTIVE

MIT DR.MED.VET. VOLKER MOSER

Die neue Folge hören Sie
ab sofort auf unserer
Website, auf Spotify oder
Apple Podcasts!



TIERÄRZTE
VERLAG

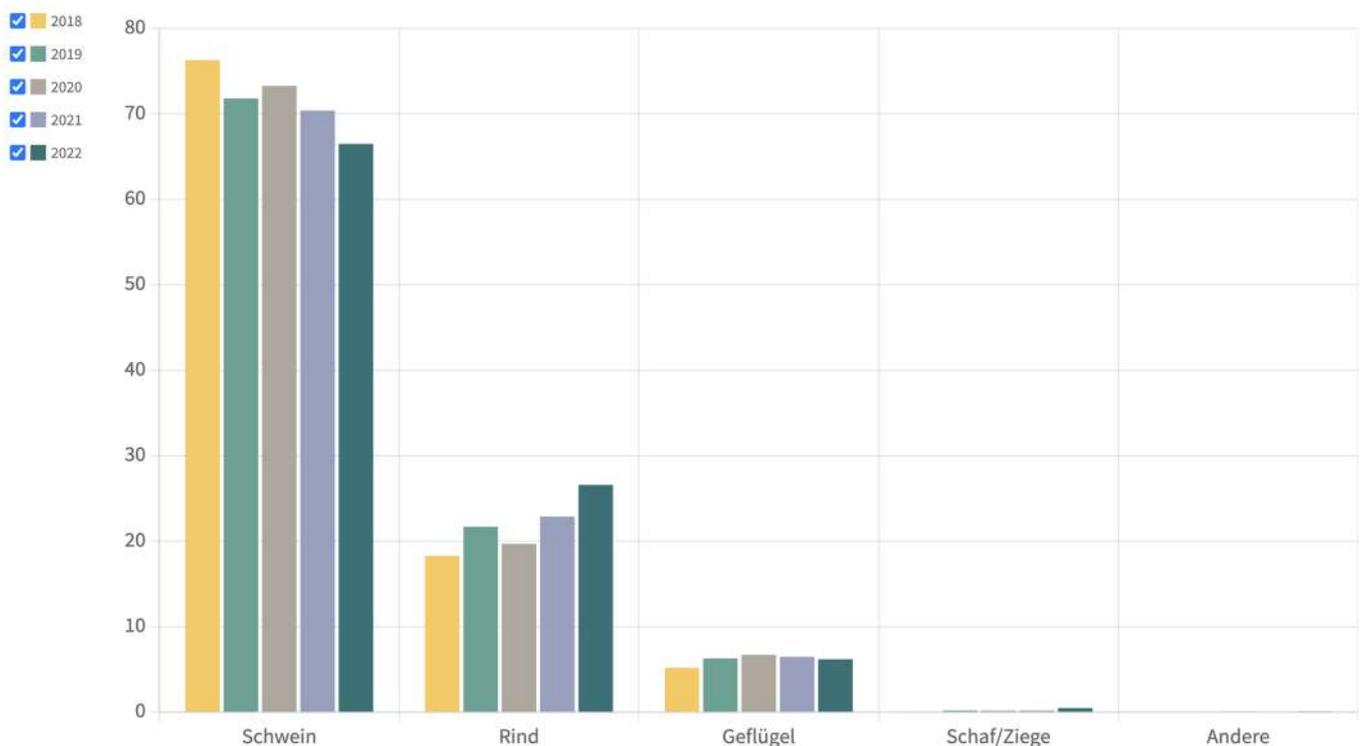


Abb. 4: Anteil der Abgabemenge je Tierart getrennt nach Jahren.

Grafik: AGES

Jahr	Tierart	mg/PCU	mg/PCU (hochgerechnet)
2018	Geflügel	24,7	31,5
2018	Rind	15,5	19,8
2018	Schwein	79,0	101,1
2019	Geflügel	25,6	31,3
2019	Rind	16,5	20,2
2019	Schwein	66,5	81,2
2020	Geflügel	25,1	32,6
2020	Rind	15,6	20,4
2020	Schwein	68,8	89,6
2021	Geflügel	22,0	27,9
2021	Rind	16,8	21,3
2021	Schwein	60,6	76,7
2022	Geflügel	18,7	23,3
2022	Rind	17,1	21,0
2022	Schwein	53,3	66,6

Abb.5: Normierte Abgabemengen auf Basis der PCU je Tierart Schwein, Rind und Geflügel für die Jahre 2018 bis 2022. Spalte „mg/PCU“ entspricht den normierten gemeldeten Abgabemengen; Spalte „mg/PCU (hochgerechnet)“ gibt die unter Berücksichtigung der Meldedifferenz zur Vertriebsmenge hochgerechneten Werte wieder.

Grafik: AGES

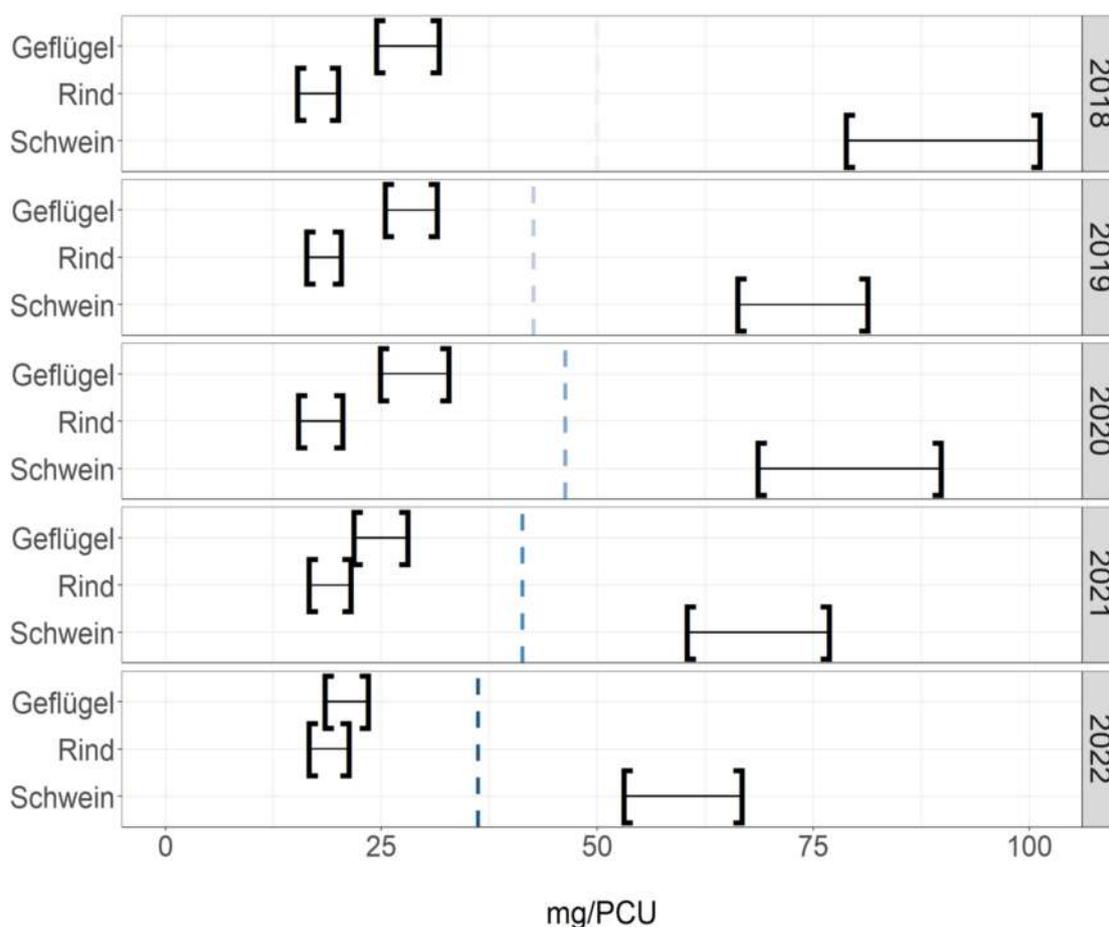


Abb. 6: Normierte Abgabemengen auf Basis der PCU je Tierart Schwein, Rind und Geflügel für die Jahre 2018 bis 2022. Die linke Klammer entspricht den normierten gemeldeten Abgabemengen; die rechte Klammer zeigt die unter Berücksichtigung der Meldedifferenz zur Vertriebsmenge hochgerechneten Werte. Die strichlierten Linien geben den mittleren Wert der Gesamtverkaufsmenge je PCU für die jeweiligen Jahre wieder.

Grafik: AGES

Abgabemengen für Schweine

In dieser Tabelle sind die gemeldeten Abgabemengen für Schweine je Wirkstoffgruppe in Tonnen dargestellt. Eine Aufteilung der Abgabemengen für Schweine nach Nutzungsarten ist in der unteren Tabelle dargestellt. Dies bedeutet zum Beispiel, dass 2022 ein Anteil von 26,6 % aller abgegebenen Antibiotika in der Schweinemast verwendet wurde.



Foto: Envato / Macro_Media

Wirkstoffgruppe	2018	2019	2020	2021	2022
Tetrazykline	18,38	13,43	14,64	12,65	9,82
Penicilline mit erweitertem Spektrum	4,18	4,41	4,37	4,22	4,26
Makrolide	2,00	1,82	1,69	1,50	1,44
Sulfonamide	1,74	1,64	1,31	1,14	0,95
Polymyxine	0,78	0,87	1,03	0,87	0,63
Aminoglykoside	0,31	0,52	0,47	0,27	0,25
Pleuromutiline	0,25	0,27	0,27	0,23	0,19
Trimethoprim und Derivative	0,35	0,33	0,26	0,23	0,19
Beta-laktamase sensitive Penicilline	0,19	0,20	0,21	0,21	0,20
Fluorchinolone	0,10	0,10	0,11	0,11	0,10
Lincosamide	0,04	0,04	0,05	0,09	0,06
andere Antibiotika	0,07	0,05	0,05	0,08	0,05
Amphenikole	0,08	0,07	0,08	0,07	0,06
3.+4.-Generation Cephalosporine	0,04	0,05	0,05	0,05	0,04
Beta-laktamase resistente Penicilline	<0,01	<0,01	<0,01	<0,01	<0,01
1.+2.-Generation Cephalosporine	<0,01	<0,01	<0,01	<0,01	<0,01
Gesamt	28,53	23,81	24,58	21,71	18,23

Abb. 7: Abgabemengen für die Tierart Schwein je Wirkstoffgruppe in Tonnen für die Jahre 2018 bis 2022.

Grafik: AGES

Nutzungsart	2018	2019	2020	2021	2022
Andere	9,6%	8,8%	8,7%	7,4%	7,3%
Ferkelaufzucht	10,7%	12,3%	10,1%	11,2%	11,0%
Mast	33,5%	29,5%	31,1%	30,0%	26,6%
Zucht	22,5%	21,3%	23,5%	21,7%	21,6%
Gesamt	76,3%	71,8%	73,3%	70,4%	66,5%

Abb. 8: Anteil der Abgabemengen an der Gesamt-Abgabemenge für die Tierart Schwein je Nutzungsart für die Jahre 2018 bis 2022 in Prozent.

Grafik: AGES

Abgabemengen für Rinder

In dieser Tabelle sind die gemeldeten Abgabemengen für Rinder je Wirkstoffgruppe in Tonnen und in der unteren Tabelle anteilmäßig in Prozent nach Nutzungsart dargestellt.



Foto: Envato / Yakov_Oskanov

Wirkstoffgruppe	2018	2019	2020	2021	2022
Tetrazykline	3,76	3,28	3,36	3,80	3,80
Beta-laktamase sensitive Penicilline	0,56	0,59	0,82	0,83	0,84
Sulfonamide	1,04	1,56	0,71	0,73	0,62
Aminoglykoside	0,27	0,38	0,49	0,47	0,53
Penicilline mit erweitertem Spektrum	0,31	0,31	0,31	0,31	0,46
Beta-laktamase resistente Penicilline	0,27	0,26	0,27	0,29	0,39
Amphenikole	0,13	0,17	0,15	0,15	0,17
Trimethoprim und Derivative	0,21	0,31	0,14	0,15	0,12
Makrolide	0,11	0,09	0,09	0,10	0,11
3.+4.-Generation Cephalosporine	0,07	0,08	0,08	0,08	0,08
Fluorchinolone	0,06	0,06	0,07	0,07	0,08
1.+2.-Generation Cephalosporine	0,03	0,02	0,03	0,04	0,04
andere Antibiotika	0,02	0,04	0,03	0,02	0,02
Lincosamide	0,01	0,02	0,02	0,02	0,02
Polymyxine	0,02	0,01	0,01	0,01	0,01
Pleuromutiline	<0,01	<0,01	<0,01	<0,01	<0,01
Gesamt	6,86	7,19	6,59	7,06	7,30

Abb. 9: Abgabemengen für die Tierart Rind je Wirkstoffgruppe in Tonnen für die Jahre 2018 bis 2022.

Grafik: AGES

Nutzungsart	2018	2019	2020	2021	2022
Andere	2,5 %	2,7 %	3,0 %	3,9 %	4,4 %
Mast	6,0 %	7,1 %	7,0 %	7,9 %	8,1 %
Mastkalb	2,3 %	2,0 %	1,9 %	3,0 %	3,7 %
Milch	6,0 %	6,4 %	6,6 %	7,2 %	9,2 %
Mutterkuh	0,4 %	0,4 %	0,4 %	0,5 %	0,6 %
Zucht	1,2 %	3,2 %	0,7 %	0,3 %	0,7 %
Gesamt	18,3 %	21,7 %	19,7 %	22,9 %	26,6 %

Abb. 10: Anteil der Abgabemengen an der Gesamt-Abgabemenge für die Tierart Rind je Nutzungsart für die Jahre 2018 bis 2022 in Prozent.

Grafik: AGES

Abgabemengen für Geflügel

In dieser Tabelle sind die gemeldeten Abgabemengen für Geflügel je Wirkstoffgruppe in Tonnen dargestellt. Analog zu den vorherigen Kapiteln sind in der unteren Tabelle die Abgabemengen prozentuell nach Nutzungsart für Geflügel dargestellt.



Foto: Envato / Mint_Images

Wirkstoffgruppe	2018	2019	2020	2021	2022
Penicilline mit erweitertem Spektrum	0,40	0,81	0,80	0,79	0,57
Makrolide	0,52	0,42	0,50	0,50	0,44
Polymyxine	0,50	0,27	0,31	0,28	0,24
Tetrazykline	0,14	0,27	0,32	0,15	0,15
Sulfonamide	0,24	0,19	0,14	0,13	0,16
Fluorchinolone	0,07	0,05	0,07	0,05	0,05
Lincosamide	0,00	0,01	0,01	0,03	0,01
Trimethoprim und Derivative	0,05	0,04	0,03	0,03	0,03
Aminoglykoside	0,02	0,02	0,03	0,02	0,02
Beta-laktamase sensitive Penicilline	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01
Amphenikole	0,00	<0,01	0,01	0,01	0,02
Pleuromutiline	<0,01	<0,01	<0,01	<0,01	<0,01
3.+4.-Generation Cephalosporine	<0,01	0,00	0,00	<0,01	0,00
1.+2.-Generation Cephalosporine	<0,01	0,00	0,00	0,00	0,00
andere Antibiotika	0,00	<0,01	0,00	0,00	0,00
Gesamt	1,95	2,10	2,23	1,99	1,71

Abb. 11: Abgabemengen für die Tierart Geflügel je Wirkstoffgruppe in Tonnen für die Jahre 2018 bis 2022.

Grafik: AGES

Nutzungsart	2018	2019	2020	2021	2022
Andere	<0,1 %	<0,1 %	<0,1 %	<0,1 %	<0,1 %
Elterntiere	0,2 %	0,5 %	0,7 %	0,5 %	0,4 %
Junghennen	0,1 %	0,1 %	0,1 %	0,1 %	0,1 %
Legehennen	1,5 %	0,8 %	0,9 %	0,9 %	1,0 %
Masthuhn	2,1 %	3,3 %	2,9 %	2,8 %	2,4 %
Mastpute	1,3 %	1,6 %	2,0 %	2,0 %	2,2 %
Gesamt	5,2 %	6,3 %	6,7 %	6,5 %	6,2 %

Abb. 12: Anteil der Abgabemengen an der Gesamt-Abgabemenge für die Tierart Geflügel je Nutzungsart für die Jahre 2018 bis 2022 in Prozent.

Grafik: AGES

Diskussion

Der große Rückgang in der Vertriebsmenge aus 2021 wurde auch 2022 fortgesetzt und weist mit 34,26 Tonnen den niedrigsten Wert seit Beginn der Datenerhebung (erstmalig für das Jahr 2010) auf. Die letzten Jahre waren auch von stärkeren Schwankungen in den Vertriebsmengen geprägt, die zum Teil durch Lageraufbau bzw. -abbau – aufgrund von Ungewissheit über die Marktsituation und der (Nicht-)Verfügbarkeit von Arzneimitteln – erklärbar waren. Die Verkaufsmengen der als „Highest Priority Critically Important Antimicrobials (HPCIA)“ eingestuftem Wirkstoffe (WHO Advisory Group on Integrated Surveillance of Antimicrobial Resistance, World Health Organization, 2017) schwankten über die letzten fünf Jahre zwischen 4,34 und 5,78 Tonnen und lagen im Jahr 2022 bei 4,34. Über die Jahre haben die HPCIA einen relativ konstanten Anteil von 12 % bis 13 % an der Gesamtmenge.

Der Indikator mg/PCU, der eine grobe Abschätzung darstellt, wie viel Milligramm Antibiotika pro Kilogramm produzierter Lebewertiermasse verkauft wurden, ist 2022 auf 36,2 mg/PCU gesunken und somit um 12,3 % niedriger als 2021. In absoluten Zahlen bedeutet das eine Abnahme um 5,1 mg/PCU. Das Verhältnis der durch die HAPO in Summe eingekauften Antibiotika zur Summe der abgegebenen Antibiotika lag 2021 bei 79 % und 2022 bei 80,3 %. Auf Basis des österreichischen Erfassungssystems, bei dem HAPO ihre Abgabemengen je Betrieb, Tierart und Nutzungsart melden müssen, ist es möglich, speziesbezogene Auswertungen zu erstellen. Die Abgabemengen des Jahres 2022 zeigen bei der Tierart Rind keine Veränderung und bei den Tierarten Schwein (-7,3 mg/PCU) und Geflügel (-3,3 mg/PCU) eine Abnahme zum Vorjahr. Diese Werte geben wie gesagt nur einen Trend wieder und sind mit gewissen Unsicherheiten behaftet.

Mit dem Animal Health Data Service (AHDS) wurde heuer eine neue Auswertungsplattform geschaffen, welche unterschiedliche Datenbanken verknüpft und den jeweiligen Benutzergruppen zielgerichtete Auswertungen bereitstellt. Rinder- bzw. schweinehaltende Landwirt*innen und hausapothekenführende Tierärzt*innen können bereits jetzt ihre Antibiotikaauswertungen über das AHDS einsehen. Der einfache Zugang zu diesen Auswertungen soll einen weiteren Beitrag zur Bewusstseinsbildung hinsichtlich des Antibiotikaeinsatzes darstellen.

Abbildungen: AGES

SanDitan® PanaZym Vulnerasan®



Neu



- **Aktivstoff-Formel für die Haut**
- **Pflege, Reinigung, Schutz, Regenerierung**
- **Enzyme, Vitamine, Propolis, Zink, Lanolin, Allantoin**
- **Tierpflegemittel**



Vertretung in Österreich
CELSUSMED GmbH
Hauptstrasse 1
3052 Innermanzing
Tel. 0664 184 9084
w.kren@celsusmed.at
www.celsusmed.at

Bestellungen und Beratung
Tel. 0800 293058 (kostenfrei)
E-Mail zentrale@veyx.de

Veyx-Pharma GmbH
Söhreweg 6
34639 Schwarzenborn
Deutschland
www.veyx.de



MUSS DAS SEIN?

Antibiotika-Einsatz im Praxisalltag kritisch hinterfragen

■ DR. ASTRID NAGL



Foto: Freepik / Tohamina

Warum ist es so dringend nötig, die Anwendung bestimmter Antibiotika einzuschränken? Was steckt hinter Konzepten wie „One Health“ und „Prudent Use“? Dr. Volker Moser, Präsident der europäischen Praktikervereinigung UEVP, berichtet im Vetjournal-Interview und im aktuellen Tierärzterverlag-Podcast, wie er die Umsetzung des neuen Tierarzneimittelgesetzes in Hinblick auf die aktuellen EU-Leitlinien erlebt, und spricht darüber, wie wir als Tierärzt*innen wesentlich zur Bewusstseinsbildung beitragen können, was den Umgang mit Antibiotika betrifft.

In der EU gab es ja durchaus den Wunsch nach noch strengeren Einschränkungen für den Antibiotika-Einsatz. Warum sind so restriktive Vorgaben notwendig?

Die EU hat für die Erarbeitung der neuen Richtlinien eine Prognose einbezogen, die von einer Zunahme an Todesfällen durch multiresistente Keime von bis zu 400.000 Menschen bis zum Jahr 2050 ausgeht. Das ist der Anlass für die restriktiveren Vorschriften. Es ist wirklich dringend an der Zeit, hier gegenzusteuern, doch es ist auch eine große Herausforderung, das in der Praxis umzusetzen.

Welche Auswirkungen haben die Anwendungseinschränkungen auf die Resistenzentwicklung und wie schnell sehen wir solche Veränderungen?

Im Rahmen einer EU-weiten behördenübergreifenden Studie¹, die im Februar 2024 veröffentlicht wurde, konnte nachgewiesen werden, dass die Resistenzen weniger

werden, sobald man hier Maßnahmen setzt. Das Darmbakterium *E. coli spp.* gilt zum Beispiel als sogenannter Indikatorkeim, was das Auftreten von Resistenzen betrifft: Die Empfindlichkeit von *E. coli*-Bakterien gegenüber Antibiotika stieg signifikant in Ländern, die den Antibiotikaverbrauch bei Tier und Mensch reduzierten.

Wie wird entschieden, welche Antibiotika wir verwenden dürfen und bei welchen Medikamenten es Anwendungsbeschränkungen gibt?

Hier stützen sich die Entscheidungsträger*innen auf Studien, aus denen hervorgeht, dass die Verwendung bestimmter Antibiotika sowohl im Human- als auch im Veterinärbereich mit einer Zunahme der Resistenzbildung einhergeht. Das betrifft zum Beispiel die Fluorchinolone und die Cephalosporine der zweiten und dritten Generation¹. Außerdem werden jene Wirkstoffe, die in der Humanmedizin als Reserveantibiotika eingesetzt werden, besonders berücksichtigt.

Die Vorgaben die Anwendungsbeschränkungen bei bestimmten Antibiotika betreffend werden sich dementsprechend noch öfters ändern. Trotzdem konnten wir erreichen, dass wir die Antibiotika, die wir gewöhnt sind, immer noch verwenden dürfen – mit den bekannten Anwendungsbeschränkungen.

Welche neuen Leitlinien sind denn derzeit in Planung? Was kommt noch auf uns zu?

Gerade werden Konzepte und Leitlinien ausgearbeitet, die sich auf die Verabreichung von Antiparasitika auswirken werden, denn auch hier gibt es Resistenzen und die Ausscheidung der Antiparasitika hat Einfluss auf die Umweltsundheit. „One Health“ bedeutet, dass die Gesundheit von Menschen, Tieren und Pflanzen und der weiteren Umwelt, einschließlich der Ökosysteme, eng miteinander

verbunden und voneinander abhängig ist². In der Tiefsee liegen die gleichen Resistenzmuster und genetischen Veränderungen in Bakterien vor, wie wir sie hier „oben“ in den Städten finden³. Die Vermutung ist, dass diese Keime durch nicht behandelte Abwässer in die Meere gelangen. Das zeigt uns, welche Dimension das Problem angenommen hat!

Was bedeutet „Prudent Use“ und wie können wir das Konzept in der Praxis umsetzen?

Es ist wichtig, dass wir uns als Tierärzt*innen gut weiterbilden und kritisch hinterfragen, welches Antibiotikum wir wofür einsetzen – nichts anderes verstehen wir unter dem Begriff „Prudent Use“. Auch alternative Therapiemöglichkeiten auf pflanzlicher Basis sind gerade für den Nutztierbereich zur Prophylaxe interessant. Hier wird bereits intensiv geforscht, zum Beispiel in der Geflügelmedizin. Die Phagentherapie, ein Ansatz, der seit vielen Jahren bekannt ist, wird auch gerade wiederentdeckt und könnte eine gute Alternative bieten.

Ist noch Bewusstseinsbildung nötig, was die Gefahr von resistenten Keimen betrifft? Vielen Menschen ist ja inzwischen aus eigener Erfahrung oder aus Berichten im Bekannten- und Freundeskreis bewusst, welche Gefahr eine Infektion mit einem resistenten Keim darstellt.

Früher wurde uns Tierärzt*innen medial häufig vorgeworfen, durch leichtfertige Abgabe von Antibiotika Resistenzen zu verursachen – doch es muss klar sein, dass die Veterinärmedizin hier sehr viel verändert hat. Auch in der genannten Studie wird darauf hingewiesen, dass der Verbrauch antimikrobieller Medikamente in der Veterinärmedizin um 44 % reduziert werden konnte, während er in der Humanmedizin vergleichsweise stabil geblieben ist¹. Wir sind der Humanmedizin also weit voraus, was den Umgang mit resistenten Keimen betrifft. In der Nutztierpraxis sind Antibiotikogramme vielfach schon selbstverständlich in der Diagnose und Therapie integriert. So haben wir auch eine wichtige Funktion in der Aufklärung von Tierbesitzer*innen, und dafür sollten wir uns Zeit nehmen, auch wenn das in der täglichen Arbeit Kraft und Energie kostet.

Gibt es Unterstützung bei der Umsetzung der neuen Vorschriften? Oft stellt sich ja erst bei der Anwendung der Vorgaben heraus, welche Fragestellungen im Praxisalltag tatsächlich auftreten.

Hilfestellung mit praktisch verwertbaren Informationen bieten mehrere Organisationen europaweit an; die FECAVA⁴, die VÖK und die WSAVA stehen mit fachlichem Input zur Seite. Es wird auch ein europaweites Trainingsprogramm mit Schulungen für Tierärzt*innen und Landwirt*innen geben, das in Österreich noch in diesem Jahr startet. Hier werden die neuesten Rechtsnormen, Pflichten und der verantwortungsvolle Einsatz von Antibiotika genau besprochen.

Quellen:

¹ ECDC, EFSA and EMA (European Centre for Disease Prevention and Control, European Food Safety Authority and European Medicines Agency), 2024: Antimicrobial consumption and resistance in bacteria from humans and food-producing animals. EFSA Journal, 22(2), e8589. <https://doi.org/10.2903/j.efsa.2024.8589>

<https://www.efsa.europa.eu/en/efsajournal/pub/8589>

<https://www.efsa.europa.eu/de/news/multi-agency-report-highlights-importance-reducing-antibiotic-use>

² https://fgoe.org/One_Health_Definition

³ Jang, J., Park, J., Hwang, C. Y., Choi, J., Shin, J., Kim, Y. M., Cho, K. H., Kim, J. H., Lee, Y. M., Lee, B. Y. (2022): Abundance and diversity of antibiotic resistance genes and bacterial communities in the western Pacific and Southern Oceans. Science of the Total Environment, 822, 153360.

⁴ Link zu den Therapie-Empfehlungen der FECAVA:

<https://www.fecava.org/wp-content/uploads/2020/01/FECAVA-Recommendations-for-Appropriate-Antimicrobial-GERMAN.pdf>



DR. VOLKER MOSER ist Präsident der europäischen Praktikervereinigung UEVP, die europaweit etwa 170.000 Tierärzt*innen vertritt. Er ist derzeit als Tierarzt in der Kleintierpraxis tätig.

Foto: beigestellt



Österreichische
Tierärztekammer



ÖTK – Zukunftstalk

Stakeholder-Empfang der Österreichischen Tierärztekammer

Donnerstag, 6. Juni 2024, 10:00–20:00 Uhr

Technisches Museum Wien (Festsaal)

Mariahilfer Straße 212, 1140 Wien

Thema: Einsatz von Telemedizin und künstlicher Intelligenz (KI) in der Veterinärmedizin

Die Veranstaltung wird sich einmal mehr mit dem tierärztlichen Berufsstand sowie den künftigen Herausforderungen wie der Digitalisierung und der Telemedizin beschäftigen. Das genaue Programm ist aktuell in Ausarbeitung. Wir erwarten rund 120 Personen aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft sowie weitere Stakeholder aus dem deutschsprachigen Raum.

Fallbericht

Ein portosystemischer Shunt bei einem Europäisch-Kurzhaar-Kater

■ MAG. MED. VET. ALAN KRONBERG

Patient

Petzi, ein männlicher, kastrierter Europäisch-Kurzhaar-Kater, wurde im August 2023 in unserer Tierklinik vorgestellt. Er war zu diesem Zeitpunkt zwei Jahre und sechs Monate alt und wog 3,75 kg. Es bestand kein Auslandsverbericht, er war regelmäßig geimpft und entwurmt.

Anamnese

Bei der Erstvorstellung zeigte er laut Besitzerin eine unspezifische Symptomatik mit vorübergehender Apathie, Tachypnoe, Ataxie, Ptyalismus, erschwertem Kotabsatz und vermehrtem Putzverhalten in der Analregion. Bis auf die kurze Vorbehandlung einer Alopezie (Prednisolon) beim Haustierarzt mehrere Monate zuvor bekam er keine Medikamente. Die Erstbehandlung erfolgte auf Besitzerwunsch rein symptomatisch mit Maropitant 1 mg/kg s.c. und einem Einlauf, woraufhin Petzi für zwei Monate keine weitere Symptomatik zeigte. Im Oktober 2023 wurde er erneut vorgestellt, diesmal berichtete die Besitzerin allerdings über eine Verstärkung der Symptomatik nach der Futteraufnahme. Er war danach regelmäßig desorientiert, matt und zeigte mehrere Symptome einer akuten Hepatoenzephalopathie, wie generalisierte Ataxie, fokale Zuckungen am Kopf und Körper sowie Ptyalismus. Eine geringgradige Gewichtsabnahme im Vergleich zum letzten Besuch war auffällig.

Klinische Untersuchung

Die allgemeine klinische Untersuchung zeigte bis auf ein verändertes Gangbild und eine veränderte Irisfarbe (kup-

ferfarben) sowie eine erhöhte Atemfrequenz (50/Minute) keine vom Normbereich abweichenden Befunde. Bei der neurologischen Untersuchung wurden Ataxie und unkoordinierte Bewegungen festgestellt, die Spinalreflexe sowie die Kopfnerven waren unauffällig, er war geh- und stehfähig.

Diagnostik

Röntgenaufnahmen des Thorax ergaben keinen abnormen Befund. Die Aufnahmen des Abdomens zeigten einen sehr stark gefüllten Gastrointestinaltrakt und eine relativ kleine Leber (Abb. 1).

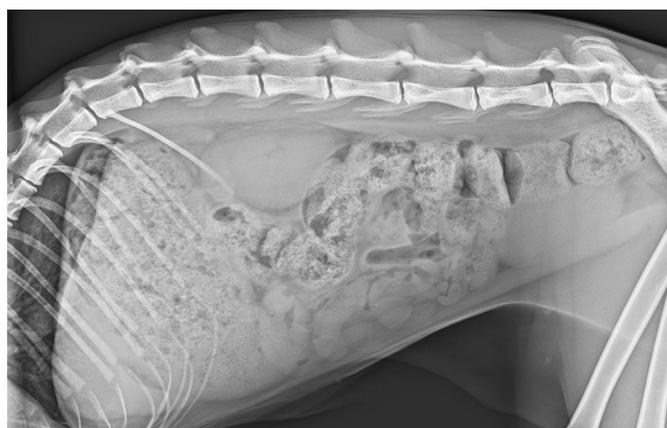


Abb. 1: Röntgenbild des Abdomens in der laterolateralen Aufnahme-richtung.

Bei der hämatologischen Untersuchung waren ein geringgradig erniedrigter Hämatokrit (25,8% [30,3-52,3]) und Hämoglobin (9,3 g/dl [9,8-16,2]), eine geringgradig



Foto: Envato Elements / Lifeonwhite

IDEXX ProCyte Dx (Blutbild) 13.10.2023				
Anämie ohne Retikulozytose - wahrscheinlich nicht-regenerative Anämie: prä-regenerative Anämie in Betracht ziehen.				
RBC	6,83 M/µL	6,54-12,2		X
HCT	25,8 %	30,3-52,3	X	
HGB	9,3 g/dL	9,8-16,2	X	
MCV	37,6 fL	35,9-53,1		X
MCH	13,6 pg	11,8-17,3		X
MCHC	36 g/dL	28,1-35,8		X
RDW	23 %	15-27		X
%RETIC	0,1 %	-		
RETIC	4,1 K/µL	3-50		X
RETIC-HGB	17,9 pg	13,2-20,8		X
WBC	8,34 K/µL	2,87-17,02		X
%NEU	55,3 %	-		
%LYM	36,5 %	-		
%MONO	3,4 %	-		
%EOS	0,2 %	-		
%BASO	4,6 %	-		
NEU	4,62 K/µL	2,3-10,29		X
LYM	3,04 K/µL	0,92-6,88		X
MONO	0,28 K/µL	0,05-0,67		X
EOS	0,02 K/µL	0,17-1,57	X	
BASO	0,38 K/µL	0,01-0,26		X
PLT	374 K/µL	151-600		X
MPV	14,9 fL	11,4-21,6		X
PCT	0,56 %	0,17-0,86		X
FDC NX500i (Blutchemie) 13.10.2023				
GLU	105 mg/dl	71-148		X
CRE	1,1 mg/dl	0,8-1,8		X
BUN	21,6 mg/dl	17,8-32,8		X
Na	154 mmol/l	147-156		X
K	3,9 mmol/l	3,4-4,6		X
Cl	119 mmol/l	107-120		X
IP	3,9 mg/dl	2,6-6		X
Ca	10 mg/dl	8,8-11,9		X
TP	5,1 g/dl	5,7-7,8		X
ALB	2,6 g/dl	2,3-3,5		X
GPT	43 U/l	22-84		X
ALP	52 U/l	9-53		X
G.GT	<10 U/l	1-10		X
TBIL	<0,2 mg/dl	0,1-0,4		X
NH3	>500 µg/dl	23-78		X
TCHO	102 mg/dl	89-176		X

Abb. 2: Das Blutbild und die Blutchemie im Rahmen der zweiten Vorstellung im Oktober 2023.

erhöhte MCHC (36 g/dl [28,1-35,8]), eine Eosinopenie (0,01K/µL [0,17-1,57]) sowie eine Basophilie (0,38K/µL [0,01-0,26]) auffällig, die restlichen Parameter waren im Referenzbereich. Die Blutchemie zeigte einen hochgradig erhöhten Ammoniakgehalt (>500 µg/dl [23-78]). (Abb. 2) Eine vollständige Ultraschalluntersuchung war aufgrund mangelnder Kooperation des Patienten nicht möglich, daher wurde entschieden, den Kater initial zu stabilisieren und später eine Abdomen-CT in Narkose durchzuführen. Petzi wurde stationär aufgenommen und symptomatisch mit Dauertropfinfusion und Maropitant 1 mg/kg i.v. behandelt. Am nächsten Tag wurde in Narkose eine CT-Angiographie (jodhaltiges Kontrastmittel 2 ml/kg) durchgeführt. Die Narkoseeinleitung erfolgte mit Midazolam 1 mg/kg, Ketamin 20 mg/kg und anschließend Propofol 2-5 mg/kg nach Wirkung; die Narkose wurde mit Sevofluran 2,5 % erhalten. Ein extrahepatischer portosystemischer Shunt (PSS) in Form eines linken Gastrophrenica-Shunts konnte dargestellt werden (Abb. 3, 4). Aufgrund des Schweregrades der Symptomatik wurde entschieden, den extrahepatischen PSS auf dem chirurgischen Weg noch in derselben Woche zu versorgen.

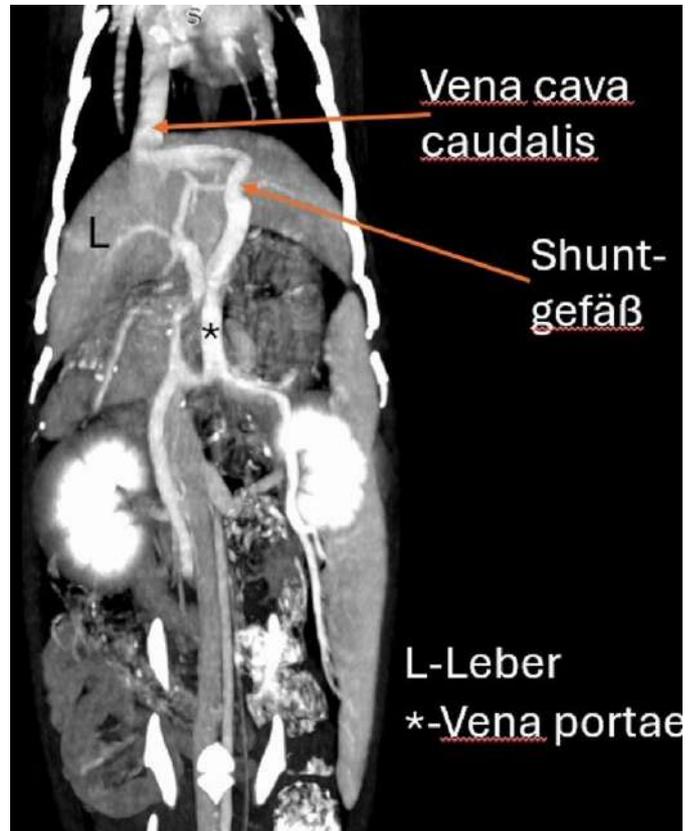


Abb. 3: CT – Multiplanare Rekonstruktion (koronale Ebene) des Abdomens nach Kontrastmittelgabe zur Darstellung des portosystemischen Shunts.

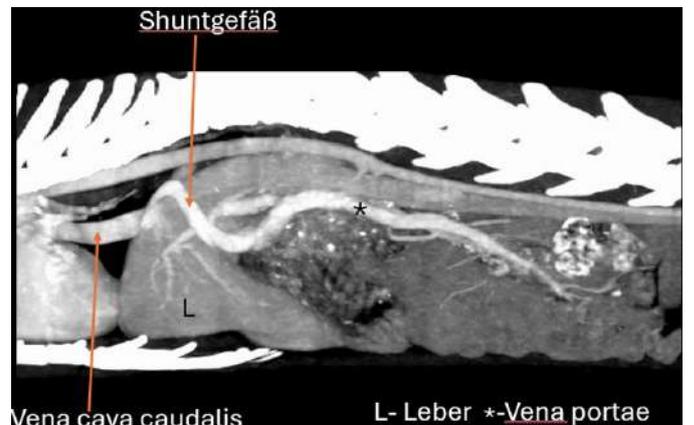


Abb. 4: Dieselben CT-Aufnahmen in sagittaler Ebene rekonstruiert.

Therapie

Die Narkose erfolgte bei der Operation erneut wie oben beschrieben. Nach einem Zugang in der Linea alba wurde das Shuntgefäß identifiziert und nahe der Mündung in die hintere Hohlvene vom umliegenden Gewebe stumpf freipräpariert (Abb. 5). Ein 5-mm-Ameroid-Konstriktor wurde um das Shuntgefäß platziert und verschlossen. Die restlichen Organe wurden optisch kontrolliert, der Bauchwandverschluss erfolgte routinemäßig in drei Schichten.

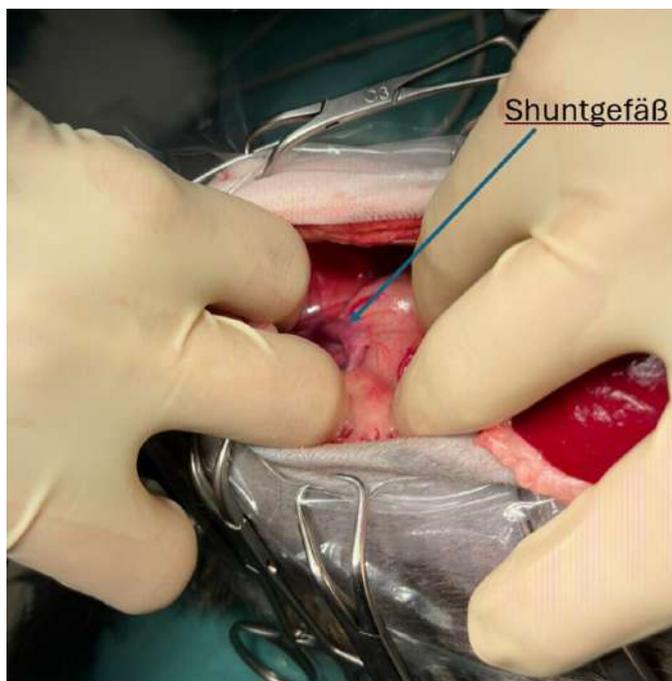


Abb. 5: Intraoperativer Situs: Darstellung des Shuntgefäßes.

Petzi blieb noch eine Nacht stationär und erhielt weiter eine unterstützende Infusionstherapie. Die Analgesie erfolgte mit Meloxicam 0,05 mg/kg i.v. einmal täglich, die Antibiose mit Amoxicillin/Clavulansäure. Lactulose in der Startdosierung von 2 ml p.o. zweimal täglich wurde verschrieben und die Fütterung umgestellt. Eine Ultraschallkontrolle einen Tag nach der Operation zeigte keinen Hinweis auf eine relevante portale Hypertonie (kein Aszites). Der Patient fraß, war bei gutem Allgemeinbefinden und wurde daher nach Hause entlassen.

Verlauf und Kontrolle

Drei Tage später kam er wieder zur Kontrolle, wobei die Besitzerin über noch immer vorhandenen Ganzkörperzittern und Polyphagie, zum Teil auch von fokalen Anfällen berichtete. Aus diesem Grund wurde Levetiracetam mit 17 mg/kg p.o. dreimal täglich verschrieben. Eine Woche nach der Operation wurde erneut eine abdominale Sonographie gemacht, diese war weiterhin unauffällig. Das Ammoniak war im Referenzbereich, die neurologische Symptomatik hatte sich deutlich verbessert, daher wurde die Therapie mit Levetiracetam über zwei weitere Wochen ausgeschlichen. Bei der Kontrolle einen Monat nach der Operation war der Patient bei bestem Allgemeinbefinden, obwohl das Ammoniak minimal erhöht war (Abb. 6). Es konnte sonographisch kein Blutfluss mehr im Shuntgefäß dargestellt werden und die ursprüngliche neurologische Symptomatik war nicht mehr vorhanden. Die Abschluss-

kontrolle erfolgte vier Monate nach der Operation. Dem Patienten ging es weiterhin sehr gut und der Ammoniakwert war im Referenzbereich (Abb. 6).

FDC NX500i (Blutchemie) 17.10.2023					
GLU	98 mg/dl	71-148		X	
NH3	368 µg/dl	23-78			X

FDC NX500i (Blutchemie) 23.02.2024					
NH3	35 µg/dl	23-78		X	

Abb. 6: Blutchemie-Kontrolle einen Monat nach der Operation und ca. vier Monate später.

Dieser Fall zeigt, dass die Identifikation eines PSS bei der Katze aufgrund von der nicht immer eindeutigen Symptomatik eine Herausforderung darstellen kann, vor allem, weil man diese Erkrankung bei einem zwei Jahre alten Tier nicht mehr unbedingt differentialdiagnostisch berücksichtigt. Die Erkrankung zeigt bei einer Kombination aus adäquater chirurgischer Versorgung und entsprechender medikamentöser Therapie eine gute Prognose.

Diskussion

Der portosystemische Shunt ist bei der Katze eine sehr seltene Erkrankung (Inzidenz ~2,5/10.000 Patienten)⁶, welche diagnostisch eine große Herausforderung darstellen kann. Es handelt sich dabei um eine abnormale Verbindung zwischen dem portalen und systemischen venösen Gefäßsystem in Form eines oder mehrerer zusätzlich ausgebildeter Gefäße. Durch diese Gefäße kann das Blut auf seinem Weg die Leber umgehen. Somit werden viele toxische Substanzen, die im Darm entstehen (u. a. Ammoniak) aus dem Kreislauf nicht ausreichend eliminiert³.

Beim PSS unterscheidet man die häufigeren angeborenen PSSs von den selteneren erworbenen, welche in der Regel Folge einer Hepatopathie und eines erhöhten portalen Gefäßwiderstands sind. Ein angeborener PSS kann entweder außerhalb des Leberparenchyms (extrahepatischer PSS) oder innerhalb von diesem vorliegen (intrahepatischer PSS)^{3,6}. Bei der Katze kommen die extrahepatischen PSSs am häufigsten vor (73–100 %)⁶. Auch hier unterscheidet man, abhängig von den involvierten Venen, verschiedene Formen, wobei die Gefäßverbindung zwischen der linken gastrischen Vene und der Vena phrenica (linker Gastrophrenica-Shunt) bei der Katze am häufigsten beschrieben ist (49–70 %). Weitere beschriebene Formen sind unter

anderem ein linker Gastroazygos-Shunt, ein Splenocavaler Shunt oder ein linker Gastrocavaler Shunt^{1,8}. Es besteht eine Rasseprädisposition für Europäisch-Kurzhaar-Katzen, Perser, Siam, Himalaya und Burma, wobei männliche Tiere möglicherweise häufiger betroffen sind^{3,6}. Katzen mit einem extrahepatischen PSS werden mit unterschiedlicher Symptomatik und meistens in einem jüngeren Alter (ca. ein Monat bis zwei Jahre), selten auch viel später (zum Teil mit über 10 Jahren)³ vorgestellt. Zu den häufigsten Vorstellungsgründen gehören neurologische Symptome wie Anfallsgeschehen, Ataxie, Ptyalismus, Blindheit, Tremor, Lethargie und Verhaltensänderungen. Die Beschwerden treten häufig intermittierend auf, da sie mit dem aktuellen Level der toxischen Substanzen im Blut korrelieren. Ein zeitlicher Zusammenhang mit der Futteraufnahme besteht manchmal. Die Katzen sind häufig kleinwüchsig und können Gewichtsabnahme oder eine kupferfarbene Iris zeigen³. Ebenso können gastrointestinale Beschwerden oder Zeichen einer Harnwegserkrankung Vorstellungsgründe sein.

Die notwendige Diagnostik beinhaltet die Anamnese und klinische Untersuchung, eine vollständige Blut- und Urinuntersuchung inklusive Ammoniak und Gallensäuren sowie bildgebende Verfahren wie Ultraschall und/oder CT-Angiographie. Eine klinische Stabilisierung des Patienten vor der Operation sollte versucht werden, solange es der Schweregrad seiner Symptomatik ermöglicht. Die konservative Therapie umfasst eine Futterumstellung auf eine leicht verdauliche, faserreiche Diät mit einem Proteingehalt von ca. 35 %, einem erhöhten Anteil an verzweigtkettigen Aminosäuren und Arginin sowie die orale Gabe von Lactulose und antiepileptischen Medikamenten^{3,4}. Das Nutzen der früher häufiger eingesetzten Antibiose zur Reduktion der antimikrobiellen Besetzung des Colons wird mittlerweile kritisch diskutiert und sollte in Bezug auf immer häufigere Antibiotikaresistenzen gut überlegt werden⁷. Verschiedene chirurgische Behandlungsoptionen wurden beschrieben, unter anderem der Einsatz von Ameroid-Konstriktoren, Zellophan-Bands, (fraktionierter) Ligatur sowie intravaskuläre Techniken¹⁻⁴. Die Behandlung eines extrahepatischen PSS mit einem Ameroid-Konstriktor ist laut einer aktuellen Studie mit einer guten bis sehr guten postoperativen Langzeitprognose (Verbesserung der Symptomatik in 88 % der Fälle) beschrieben². Ähnliche Erfolgsraten wurden auch nach der Behandlung mit Zellophan-Band (56-100 %) und Ligatur (83 %) beschrie-

ben⁹. Zu den häufigsten Komplikationen postoperativ gehört die Entwicklung einer ZNS-Symptomatik, selbst wenn diese präoperativ noch nicht bestanden hat (Anfälle, Speicheln, Tremor, Drangwanderung etc.). Katzen sind hier im Vergleich zum Hund sehr häufig betroffen (bis zu 60 %) und die Mortalitätsrate nach der Entwicklung solcher neurologischen Symptome liegt zwischen vier und 22 %¹⁰. Die Entwicklung der postoperativen neurologischen Symptomatik ist ätiologisch einer präoperativen Hepatoenzephalopathie nicht gleichzusetzen und wurde noch nicht vollständig geklärt, eine erniedrigte postoperative Blutplasmaosmolalität stellt jedoch einen Risikofaktor dar¹¹. Weitere Komplikationen sind unter anderem eine Hypoglykämie, portale Hypertension mit hypovolämischem Schock/Aszites und das Wiederauftreten der ursprünglichen Symptomatik.

Literaturliste:

1. Case JB, Solari FP, Vilaplana Grosso F. Percutaneous transvenous coil embolization of an extrahepatic portosystemic shunt in a cat. *JFMS Open Rep.* 2022 Oct 10;8(2):20551169221126381. doi: 10.1177/20551169221126381. PMID: 36249675; PMCID: PMC9554116.
2. Janas KEA, Tobias KM, Aisa J. Clinical outcomes for 20 cats with congenital extrahepatic portosystemic shunts treated with ameroid constrictor ring attenuation (2002-2020). *Vet Surg.* 2023 Dec 28. doi: 10.1111/vsu.14066. Epub ahead of print. PMID: 38153121.
3. Johnston SA Tobias KM. *Veterinary Surgery: Small Animal.* Second ed. St. Louis Missouri: Elsevier; 2018.
4. Konstantinidis AO, Adamama-Moraitou KK, Patsikas MN, Papazoglou LG. Congenital Portosystemic Shunts in Dogs and Cats: Treatment, Complications and Prognosis. *Vet Sci.* 2023 May 12;10(5):346. doi: 10.3390/vet-sci10050346. PMID: 37235429; PMCID: PMC10223741.
5. Mullins RA, Serrano Creheut T. Postattenuation neurologic signs after surgical correction of congenital portosystemic shunts in cats: A narrative review. *Vet Surg.* 2023 Apr;52(3):349-360. doi: 10.1111/vsu.13934. Epub 2023 Jan 11. PMID: 36630563.
6. Tivers M, Lipscomb V. Congenital portosystemic shunts in cats: investigation, diagnosis and stabilisation. *J Feline Med Surg.* 2011 Mar;13(3):173-84. doi: 10.1016/j.jfms.2011.01.010. PMID: 21338942.
7. Royal Veterinary College 2024, Clinical Connection Articles, Zugang am 12.01.2024, <<https://www.rvc.ac.uk/clinical-connections/clinical-forum-managing-patients-with-portosystemic-shunts>>.
8. White RN, Shales C, Parry AT. New perspectives on the development of extrahepatic portosystemic shunts.

- J Small Anim Pract. 2017 Dec;58(12):669-677. doi: 10.1111/jsap.12728. Epub 2017 Sep 5. PMID: 28872684.
9. Cabassu J, Seim HB 3rd, MacPhail CM, Monnet E. Outcomes of cats undergoing surgical attenuation of congenital extrahepatic portosystemic shunts through celophane banding: 9 cases (2000-2007). J Am Vet Med Assoc. 2011 Jan 1;238(1):89-93. doi: 10.2460/javma.238.1.89. PMID: 21194327.
10. Strickland R, Tivers MS, Fowkes RC, Lipscomb VJ. Incidence and risk factors for neurological signs after attenuation of a single congenital portosystemic shunt in 50 cats. Vet Surg. 2021 Feb;50(2):303-311. doi: 10.1111/vsu.13489. Epub 2020 Jul 21. PMID: 32691934.
11. Strickland R, Tivers MS, Fowkes RC, Lipscomb VJ. Incidence and risk factors for neurological signs after attenuation of a single congenital portosystemic shunt in 50 cats. Vet Surg. 2021 Feb;50(2):303-311. doi: 10.1111/vsu.13489. Epub 2020 Jul 21. PMID: 32691934.



MAG. MED. VET.
ALAN KRONBERG

hat sein Studium der Veterinärmedizin an der Veterinärmedizinischen Universität Wien im Jahr 2019 abgeschlossen. Theoretische sowie praktische Erfahrungen im Bereich der

Kleintiermedizin konnte er über die letzten vier Jahren in der Tierklinik Sattledt in Oberösterreich sammeln, wo er als Tierarzt arbeitet. Seine medizinischen Hauptinteressen liegen vor allem in den Bereichen Chirurgie, Onkologie und Dentalmedizin.

Anschrift: Kirchdorfer Str. 7, 4642 Sattledt, Österreich
Allg. Anfragen: office@tierklinik-sattledt.at
Website: www.tierklinik-sattledt.at

Foto: beigestellt



www.nutrilabs.eu

Nutri
Labs



ZILCALM®

Zur Bewältigung von **Stress und Ängsten** sowie zur **Erhaltung einer entspannten Stimmung**

Natürliche
Gelassenheit für
Hunde & Katzen



HAUPTINHALTSSTOFFE



MILCHPROTEIN-
HYDROLYSAT



ASHWAGANDHA



L-TRYPTOPHAN



OMEGA 3
FETTSÄUREN



PREBIOTIKA &
POSTBIOTIKA



VITAMINE B6,
B12 & E

NutriLabs ist Marktführer im Bereich Ergänzungsfuttermittel für Hunde bei Tierärzten.

Quelle: Kynetec VetTrak, Umsatz MAT 06/2023, F03C Ergänzungsfuttermittel Hund

exklusiv erhältlich bei

richterpharma

Versorgt mit Vorsprung

MAGAZIN

Aktuell, anschaulich, interdisziplinär: Diese Rubrik bietet jeden Monat informative Beiträge und neueste Erkenntnisse aus der Veterinärmedizin.

Magazin

Plasma-aktiviertes Wasser gegen Dermatitis digitalis

Neuer Forschungsansatz in der Therapie von Klauenerkrankungen

■ LISA REICHENAUER

Klaueninfektionen stellen eine der hartnäckigsten Herausforderungen in der Milchviehhaltung dar und beschäftigen die Veterinärmedizin bereits seit Langem. Dermatitis digitalis (DD) und Sohlengeschwüre sind etwa Beispiele für Erkrankungen von Rinderklauen. Die Erhaltung der Tiergesundheit ist dabei von entscheidender Bedeutung für die heimische Landwirtschaft, da (neben Einschränkungen der Fruchtbarkeit und dem Auftreten von Euter-Veränderungen, insbesondere Entzündungen) Klauenprobleme nach wie vor die Hauptursachen für Abgänge aus dem Bestand eines Milchviehbetriebs darstellen.

Besonders die DD, auch als Erdbeerkrankheit oder Mortellaro'sche Krankheit bekannt, gilt als eine der häufigsten infektiösen Ursachen für Lahmheiten bei Milchkühen. Diese Erkrankung äußert sich in einer oberflächlich beginnenden Entzündung der Haut im Bereich des Zwischenklauenspalts, oft als feuchte, kreisförmige Veränderung, und kann sich zu tiefgreifenden Geschwüren (Ulzerationen) ausweiten. Kliniker unterteilen die Erkrankung hierbei in verschiedene Grade, je nachdem, ob es sich um einen akuten oder chronischen Verlauf handelt. In der Folge beeinträchtigen die Veränderungen nicht nur die Bewegungsfähigkeit der Tiere, sondern aufgrund des herabgesetzten Wohlbefindens auch deren Milchleistung und bei länger dauerndem Verlauf später auch die gesamte Körperkonstitution. Die Ursachen der DD lassen sich nicht immer eindeutig bestimmen und damit auch nicht einfach unterbinden. Es wird deswegen allgemein von einem multifaktoriellen Geschehen ausgegangen, bei dem Krankheitserreger wie *Fusobacterium necrophorum*, *Porphyromonas levii* oder *Treponema spp.* beteiligt sein können. Dabei wirken Faktoren wie eine feuchte Umgebung und mangelnde Stallhygiene begünstigend auf das Infektionsrisiko.

Die Behandlung von DD stellt in der Veterinärmedizin seit

Langem eine große Herausforderung dar, bei der – neben der Applikation adstringierender Mittel – die Gabe von Antibiotika mitunter nicht zu vermeiden ist. Obwohl die Therapie mit Antibiotika eine bewährte Methode in der Behandlung von Klaueninfektionen ist, beschäftigt sich die veterinärmedizinische Forschung mit der Entwicklung alternativer Therapiemöglichkeiten, auch im Zusammenhang mit dem Antibiotikaminimierungskonzept.

Ein Forschungsprojekt der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim / Holzminden / Göttingen (HAWK) in Kooperation mit einem landwirtschaftlichen Betrieb und der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover (TiHo) hat nun in einem dreijährigen Projekt den Einsatz von sogenanntem PAL (Plasma Activated Liquid; „Plasmawasser“) als möglichen neuen Therapieansatz zur Behandlung von Klaueninfektionen erforscht. Die Studie „PlaWaKiRi – der Einsatz von Plasmawasser gegen Klaueninfektionen beim Rind“ wurde durch Lan-



Foto: Vanessa Große-Peclum/ Bettina Engel-Abé

Plasmawasser wird durch das Einleiten des Plasmaeffluents in Wasser oder die direkte Plasma-Exposition von Wasser generiert. Hierbei werden die im Plasma gebildeten reaktiven Spezies in die Flüssigkeit eingetragen, wo sie unter bestimmten Bedingungen mikrobizide Eigenschaften entfalten können.



Fotos: Vanessa Große-Peclum

Porphyromonas levii ist ein Bakterium, das sich unter sauerstofffreien Bedingungen gut vermehren kann. Im Spalt zwischen den Klauen des Rindes findet es deshalb in kleinsten Rissen und Hautläsionen gute Wachstumsbedingungen.



Fotos: Vanessa Große-Peclum

Staphylococcus aureus wächst im Kontakt mit Luftsauerstoff. Dieser Mikroorganismus wird stellvertretend für eine Vielzahl möglicher pathogener Bakterien an der Rinderklaue in das Projekt miteinbezogen.

desmittel und Mittel der Europäischen Union aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER), im Rahmen des Programms zur Förderung der Entwicklung im ländlichen Raum Niedersachsen und Bremen 2014 bis 2020 (PFEIL), finanziert und 2023 abgeschlossen. Das Vorhaben zielte darauf ab, eine umweltfreundliche und effektive Alternative zu herkömmlichen Therapien von Dermatitis digitalis zu entwickeln. Untersuchungsgegenstand war dabei die Wirksamkeit eines TRIS-gepufferten Plasma-aktivierten Wassers gegenüber DD-relevanten Mikroorganismen. Der TRIS-Puffer, bei dem es sich um eine organische Verbindung mit schwach basischen Eigenschaften und einer guten Pufferfunktion ($\text{pH} \approx 7,4$) handelt, sorgt hierbei dafür, dass das erzeugte Plasmawasser einen hautverträglichen End-pH-Wert aufweist. Doch wie funktioniert das genau? Zunächst wurde mittels einer dielektrischen Barriereentladung Plasma erzeugt und das Effluent („Abgas“) in den TRIS-Puffer eingeleitet. Das durch diesen Prozess entstandene PAL enthält nun unter anderem reaktive Sauerstoff- oder Stickstoff-Radikale, die eine mikrobizide Wirkung entfalten und pathogene Mikroorganismen abtöten können. Im Abschlussbericht des dreijährigen EU-Projekts aus Niedersachsen finden sich erste vielversprechende Ergebnisse aus Laboruntersuchungen, die zukünftig hoffentlich eine Grundlage für die weitere Entwicklung sowie Anwendung von PAL bei DD-erkrankten Milchkühen darstellen werden.

Im Projekt wurde zunächst an einer Optimierung des PAL durch den Projektkoordinator HAWK geforscht. In enger Zusammenarbeit mit dem Institut für Lebensmittelqualität und -sicherheit der TiHo wurden mehrfach entsprechende Versuche in vitro, also unter Laborbedingungen, durchgeführt, um einen wirksamen Prozess-Parametersatz zu identifizieren. Schließlich konnten hier vielversprechende Reduktionen mehrerer Mikroorganismenstämme erzielt werden, die bei DD eine Rolle spielen. Auch unter Berücksichtigung verschiedener Einflussfaktoren wie Lagerungszeit und -temperatur zeigten sich Erfolge. Sogar der Einfluss von (äußeren) Einflussfaktoren wie Proteinen, die auf der Tierhaut zu finden sind und die Wirkung des PAL beeinflussen könnten, wurde im Labor analysiert. Deshalb wurde die antimikrobielle Wirkung des PAL auch auf Rinderhaut getestet, wobei ebenfalls eine Reduktion pathogener Keime festgestellt wurde.

„Alles in allem zeigten sich in vitro bereits erste Erfolge

für einen möglichen Einsatz von PAL gegen die Dermatitis digitalis. Doch bis zum tatsächlichen Einsatz am Tier müssen noch weitere Untersuchungen durchgeführt werden“, heißt es aus Hannover. Die weitere Erforschung der ersten vielversprechenden Ergebnisse der PAL-Behandlung sei jedenfalls ein angestrebtes Ziel der deutschen Forschungsgruppen. Einerseits wird daran gearbeitet, die technische Seite weiterzuentwickeln und in kürzerer Zeit größere Mengen an PAL bereitzustellen, aber auch daran, dessen Lagerfähigkeit und Haltbarkeit bei unterschiedlichen Bedingungen zu überprüfen. „Der Einsatz beim Landwirt muss sowohl im Sommer, bei hohen Temperaturen, als auch im Winter bei Minusgraden möglich sein – das gilt es zu entwickeln“, heißt es aus den Forschungsgruppen. Andererseits sind noch umfangreiche weitere In-vitro-Untersuchungen notwendig, um Aussagen über Gewebegängigkeit, die Unbedenklichkeit der Anwendung auf der Haut und den Einfluss weiterer Störfaktoren in der Tierumgebung (Stichwort verschmutzte Klauen) treffen zu können.

„Wenn hierbei vielversprechende Ergebnisse erbracht werden können, sollte es möglich sein, diesen Ansatz als aussichtsreich für einen Versuch an Tieren zu bewerten“, so das Wissenschaftsteam. Auch die Umweltverträglichkeit, das Handling im Betrieb, die Lagerstabilität des PAL sowie die Aktivitätsspanne der reaktiven Spezies gilt es zu betrachten. An die ersten erfolgreichen Erkenntnisse

der Projektpartner hat sich bereits ein weiteres gemeinsames Projekt unter Verwendung von Plasmawasser angeschlossen, bei dem PAL in kombinierter Anwendung mit UV-C und Starterkulturen zu geringeren Verwurfszahlen im Zusammenhang mit der Schlachtung beitragen soll. „Es sind noch mehrere Einsatzmöglichkeiten von PALs zu untersuchen; das Thema wird uns noch lange beschäftigen, und sicherlich geht es auch hinsichtlich der Therapie von Klauenerkrankungen bei Rindern bald weiter“, sind sich die Projektpartner sicher.

Der Grundstein für eine alternative Behandlung Dermatitis-digitalis-erkrankter Rinder mittels Plasmawasser ist aber mit dieser ersten Untersuchung und ihren Ergebnissen bereits gelegt.

Credit: Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover



Foto: Envato Elements / zelimab

vetmeduni

Veterinärmedizinische Universität Wien

An der Veterinärmedizinischen Universität Wien ist die Funktion der Rektorin/des Rektors gemäß § 23 Abs. 2 Universitätsgesetz 2002 mit 15. April 2025 zu besetzen.

Rektor:in der Vetmeduni (m/w/d)

Fachliche Voraussetzungen für die Bewerbung sind ein Abschluss eines Universitätsstudiums, bevorzugt aus den Bereichen Veterinärmedizin, Medizin oder Naturwissenschaften, Führungserfahrung im Management von Forschungs- und/oder Bildungseinrichtungen bzw. vergleichbaren Institutionen des öffentlichen Sektors im internationalen Umfeld sowie internationale Erfahrung und Fähigkeit zur organisatorischen, personellen und wirtschaftlichen Leitung einer Universität unter Berücksichtigung der österreichischen Rahmenbedingungen.

Den Volltext der Ausschreibung mit den Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie auf <https://www.vetmeduni.ac.at/jobs>

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bis **23. Mai 2024** per E-Mail an findungskommission@vetmeduni.ac.at

DACH-Wirtschaftsforum

16. und 17. September 2024

München

ZUKUNFT



Der Leadership-Summit für die Vet-Branche

*Für Tierärztelinnen, Geschäftsführer/innen, Praxismanager/innen,
Berater/innen und Industrievertreter/innen.*

**Programm und Anmeldungen ab 15. April 2024
unter www.tieraerzteverband.de**

(Zimmerkontingent bis 19. Mai)

Eine Veranstaltung des Bundesverbandes Praktizierender Tierärzte (bpt) in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte (GST) und der Österreichischen Tierärztekammer (ÖTK).

Interview

mit Dr. med. vet. Florian Diel, Tierarzt und wissenschaftlicher Mitarbeiter, Deutsche Hochschule Weihenstephan-Triesdorf

Die Kuh, das Feuer und die Brille

■ TIERÄRZTIN TANJA WARTER

Feuer im Stall ist der Albtraum für jede Landwirtin und jeden Landwirt. Einer Umfrage zufolge bleibt für die Evakuierung der Tiere oft nur eine halbe Stunde Zeit, manchmal sind es gar nur 15 Minuten. Florian Diel ist praktizierender Tierarzt und arbeitet als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der deutschen Hochschule Weihenstephan-Triesdorf im Team von Prof. Dr. Dr. Eva Zeiler. In seiner Dissertation beschäftigte er sich mit Evakuierungsstrategien von Rinderherden im Falle eines Stallbrandes unter Berücksichtigung der ethologischen und sinnesphysiologischen Bedürfnisse der Tiere.

Wenn es brennt, müssen Tiere schnell in Sicherheit gebracht werden; da bleibt keine Zeit für gutes Zureden. Sie haben sich dem Thema aus dem Blickwinkel der Tiere genähert ...

Ja – Rinder haben Angst vor dem Unbekannten. Wenn es keine Gewöhnungszeit gibt, geraten sie leicht in Stress. Wir haben für das Tierrettungsthema mit vergleichenden Fragestellungen begonnen und geschaut: Wo in der Praxis besteht bereits der Bedarf, Tiere in einer unbekanntem Situation zügig und stressfrei zu treiben? Wir landeten schnell bei Temple Grandin (Anm. der Red.: amerikanische Expertin auf dem Gebiet der Verhaltensbiologie der Nutztiere) und den Schlachthöfen, die sie in einer Weise konzipiert hat, dass die Rinder möglichst angstfrei durch die Gänge gehen. Die Umstände sind ähnlich: gestresste Tiere, fremde Umgebung, laute Geräusche.

Aber ein Landwirt kann für den Brandfall ja keinen Fluchttunnel hinaus ins Freie errichten ...

Stimmt. Temple Grandin hatte den Vorteil, dass sie sich auf das Ereignis, die Anlieferung der Tiere, vorbereiten konnte. Sie ließ im Vorfeld entsprechende Treibanlagen mit Sichtschutz und mit abgerundeten Treibgängen bauen. Das alles ist für einen landwirtschaftlichen Betrieb natürlich nicht umsetzbar. Aber Temple Grandin nahm auch die Begleitumstände ins Visier, und dazu zählt die Sinnesphysiologie der Tiere. Wodurch werden sie abgelenkt? Was führt dazu, dass Tiere plötzlich innehalten und nicht weiterlaufen wollen? Diese Fragen sind auch im Evakuierungsfall hochrelevant. Ganz entscheidend ist die Hell-dunkel-Adaption der Augen beim Rind.

Warum? Was ist das Problem dabei?

Rinder brauchen wesentlich länger, um sich auf veränderte Lichtverhältnisse einzustellen – bis zu fünf Mal länger als wir Menschen. Werden die Tiere geblendet oder ist es vor ihnen dunkel, gehen sie keinen Meter weiter und verharren auch im Brandfall im Stall.



Foto: Envato Elements / LightFieldStudios

Gerade schlimme Brände passieren aber nachts, also in der Dunkelheit.

Ja; weil das Feuer später entdeckt wird als tagsüber, kommt es nachts eher zum Vollbrand. Dann rückt die Feuerwehr mit Blaulicht, Sirenen und Strahlern an und zuerst wird das Brandobjekt ausgeleuchtet. Dies dient der Arbeitssicherheit und hilft, einen Überblick zu bekommen. Dabei kann es zum Beispiel schnell passieren, dass die Rinder den Strahlern entgegengetrieben werden und die Tiere massiv geblendet werden. Auch dann bleiben sie wie im Fall der Dunkelheit stehen oder kehren um. Man muss das aus der Perspektive der Tiere sehen: Sie können die Austriebsfläche gar nicht wahrnehmen. Dies in Kombination mit lauten Geräuschen und fremden Eindrücken – da ist es nicht verwunderlich, wenn sich das Tier sagt: Ich bleibe lieber hier drinnen, wo ich mich auskenne und mich eigentlich sicher fühle!

Und die Retter wundern sich ...

Klar. Wenn man sich keine Gedanken darüber macht, denkt man: Du dummes Vieh, hier brennt alles ab, warum läufst du nicht auf die Weide und bist in wenigen Metern in Sicherheit? Aber für das Tier ist das keine Option. Es kann diese Möglichkeit gar nicht erkennen. Das verstehen wir dank neuer Technologie viel besser, denn das gesammelte Wissen konnte inzwischen in eine VR-Brille umgesetzt werden: Mit der Echemer Kuhbrille kann man als Mensch die Welt mit den Augen einer Kuh anschauen. Gerade beim Überzeugen von dritten Personen ist die VR-Brille fantastisch, weil man jeden Landwirt oder auch Feuerwehrleute erleben lassen kann, was die Kuh sieht und was nicht.

Sie sind also ein Fan dieser Brille?

Kann man sagen. Es werden Dinge offensichtlich, die einem sonst gar nicht auffallen würden. Das ist nicht nur für den Brandfall relevant, sondern sogar für die tagtägliche Arbeit – man denke nur ans Treiben zum Klauenpflegestand oder an das Verladen von Mastrindern. Es gibt so viele Tätigkeiten, von denen man weiß, dass sie unangenehm für das Tier sind, die aber erledigt werden müssen. Die Brille kann Schwachstellen aufdecken, die sich mit einfachen Anpassungen verbessern ließen.



Foto: beigestellt

Holzplatte mit Gummimattenresten gegen das Ausrutschen im Ernstfall. An der Unterseite greifen Holzstreben in das Gitter, damit die Platte nicht verrutschen kann. Sie kann ganzjährig an der Stallwand angelehnt verbleiben.

Welche Maßnahmen empfehlen Sie Landwirten vor diesem Hintergrund zum Schutz der Tiere im Brandfall?

Zuerst möchte ich Mut machen, sich überhaupt mit dem Thema zu beschäftigen. Viele Menschen denken bei Brandschutz zuerst, dass jemand kommt, alles kontrolliert und Auflagen macht. Das ist aber unbegründet. Es soll tatsächlich darum gehen, sich beispielsweise mit der Familie zusammensetzen und zu besprechen: Wenn etwas wäre, was machen wir dann? Wie bringen wir die Tiere zum Beispiel raus? Dann fällt beim Überlegen schnell auf, wo ungünstige Ecken sind, um die man die Tiere schlecht treiben kann; oder wo ein elektrisches Rolltor ist, das im Brandfall ausfällt – man kann checken, ob sich das auch manuell öffnen lassen würde. Oder man bemerkt, dass das Gitter für den Gülleabwurf auf der Strecke liegt; die Tiere würden es nicht überqueren. Also bereitet man eine Holzplatte zum Abdecken vor, die für den Fall des Falles einfach daneben an der Wand lehnt. Und wohin dann mit den Tieren? Vielleicht ist die Maschinenhalle die Lösung, aus der man schnell den Traktor rausfährt. Es kommen beim Besprechen in jedem Betrieb richtig gute Ideen zusammen, die man festhalten kann.

Man könnte sich zusätzlich mit der lokalen Feuerwehr absprechen. Wäre das gut?

Definitiv. Die örtlichen Feuerwehren sind sogar froh, wenn Kontakt gesucht wird oder wenn sie zu einer Betriebsbesichtigung geladen werden. Das hat nichts mit einer Kontrolle zu tun; da wird nichts beanstandet. Der Kommandant hat ein eigenes intrinsisches Interesse, dass seine Mannschaft auf einen Einsatz vorbereitet ist. Man kann unter anderem klären, wohin die Tiere kommen sollen, und besprechen, dass dort keine Löschfahrzeuge stehen sollten; vor allem aber, dass diese Fläche im Ernstfall sofort gut ausgeleuchtet werden muss, damit die Rinder zügig dorthin gehen. Im Brandfall ist jede Sekunde wertvoll. Und diese Maßnahmen kosten keinen Cent.

Danke für das Gespräch!

Tipp

Die Virtuelle Hochschule Bayern bietet kostenfrei den Kurs „Auf Du mit der Kuh: Sinnesphysiologie und Ethologie verstehen, Verhalten deuten und lenken“ an; nur eine Registrierung ist erforderlich. Dort sind auch Videos, aufgenommen mit der Echemer Kuhbrille, zu sehen. Homepage: www.open.vhb.org.



DR.MED.VET. FLORIAN DIEL ist praktizierender Tierarzt und arbeitet als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der deutschen Hochschule Weihenstephan-Triesdorf im Team von Prof. Dr. Dr. Eva Zeiler im Projekt „Rettung von Großvieh im Brandfall“ („REGROBRA“).

Foto: beigestellt

MEIN ÖTK-PENSIONSKONTO PER MAUSKLI^CK

Jetzt im Tierärztekammer-
Serviceportal einloggen:
www.tieraerztekammer.at



IHRE VORTEILE:

- Umfassender Überblick über die erworbenen Pensionsmonate
- Transparente Darstellung Ihrer Pensionsansprüche
- Jederzeit 24 h online verfügbar

VetPorträts

■ MAG. SILVIA STEFAN-GROMEN

Heidi Neubauer forscht zu Krebs bei Katzen und Menschen



Foto: Freepik / pixel-shot.com

Die gebürtige Australierin Heidi Neubauer forscht als Assistenzprofessorin am Zentrum für Biologische Wissenschaften der Vetmeduni. In der Krebsforschung nimmt sie den JAK-STAT-Signalweg bei Katzen und Menschen in den Fokus und fragt künftig auch nach geschlechtsspezifischen Unterschieden.

Heidi Neubauer promovierte in Biochemie an der Universität Adelaide, Australien. In ihrer Doktorarbeit forschte sie am Zentrum für Krebsbiologie in Adelaide an der Identifizierung von Mechanismen der Zelltransformation und neuartigen Funktionen von onkogenen Proteinen. 2017 wechselte sie als Postdoc ins Functional Cancer Genomics Lab von Richard Moriggl, wo sie ab 2019 ihr eigenes Team leitete.

Neubauer arbeitete intensiv mit dem sogenannten JAK-STAT-Signalweg, der wie eine Relaisstation Signale aus dem Äußeren in die Zelle leitet und dort Veränderungen der DNA und Proteinexpression einleitet. Im gesunden Organismus ist Zellwachstum ein limitierter, stark regulierter Prozess – wenn er dereguliert ist, wird er zu einem Kernprozess der Krebsentstehung.

Durch ihre neue Position als Assistenzprofessorin kann sie ihre Forschung noch unabhängiger vorantreiben und längerfristig planen. Künftig will sie auch geschlechtsspezifische Unterschiede in den Fokus nehmen: „Sowohl die Inzidenz von als auch die Mortalität durch Blutkrebs-erkrankungen unterscheiden sich häufig bei Männern und Frauen. Bisher wurde wenig geforscht, um diese Unterschiede wirklich zu verstehen. Diese Forschung kann uns auch Aussagen über die geschlechtsspezifische Immunität ermöglichen, denn Blutzellen sind ein wichtiger Teil der Immunabwehr. Wir glauben, dass wir wichtige neue Regulationsmechanismen gefunden haben“, so Neubauer.

2022 erhielt die Forscherin vom Österreichischen Wissenschaftsfonds (FWF) eine Projektförderung zur Unterstützung ihrer Forschung über myeloproliferative Neoplasmen. Neubauer wurde u. a. mehrmals mit dem „Young Scientist of the Year“-Award der Vetmeduni sowie mit dem Forschungspreis der Royal Adelaide Hospital Medical Staff Society und dem „David Walsh Prize“ der Australia and New Zealand Society for Cell and Developmental Biology ausgezeichnet. Sie ist u. a. Mitglied der Österreichischen Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie (OeGHO), der European Hematology Association (EHA) sowie der Australischen Gesellschaft für Biochemie und Molekularbiologie (ASBMB).

JETZT SCANNEN, UM ZUM
VIDEobeITRAG ZU GELANGEN



Heidi Neubauer über ihre Teilnahme am „VetWoman“-Programm.

Peter Wagner: Protected

■ KARL TRAUTINGER



Der steirische Fotograf Peter Wagner (ehem. Landesveterinärdirektor in der Steiermark, Amtstierarzt und Mitglied des VetArt-Kunstforums) beschäftigt sich bei den Arbeiten aus der Serie „Protected“ mit kleinen, aber wichtigen Dingen im Alltag von Fischern an der oberen Adria.



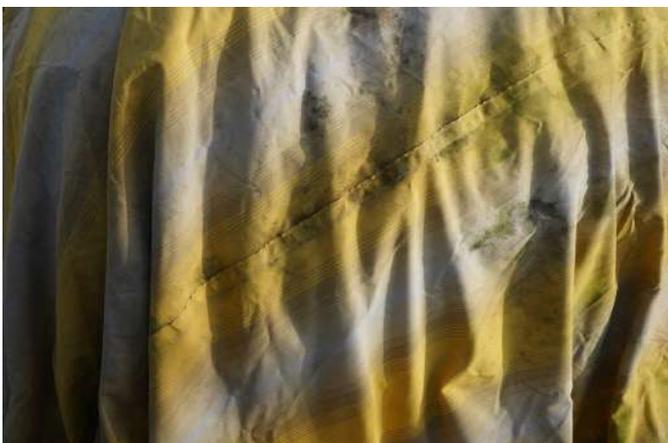
Löst man die verschiedenen Utensilien aus der Umgebung, werden sie zu kleinen abstrakten Kunstwerken. Die kräftigen Farben und die grafischen Strukturen geben den Bildern einen unverwechselbaren Charakter.

Die Aufnahmen sind in den letzten Jahren (zuletzt zu Jahresbeginn 2024) im Fischerhafen von Grado entstanden.

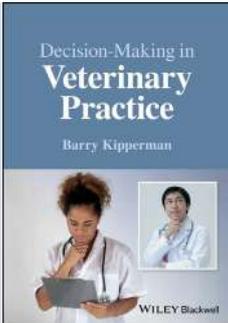
Peter Wagner erzählt über diese Werke: „Die Fischer schützen ihre Netze und andere Utensilien mit alten Sonnenschirmbespannungen, Decken und Planen vor widrigen Witterungseinflüssen. Neben der Analogie zum menschlichen Bedürfnis nach Schutz durch Abschirmung und Umhüllung interessieren mich diese Motive auch aufgrund der großen Variation an Farben, Formen und Strukturen. Außerdem schätze ich die sinnvolle Weiterverwendung sonst nicht mehr benötigter Stoffe und die damit gegebene Möglichkeit, über deren ursprüngliche Nutzung zu reflektieren.“

Fotos: beige stellt

Dieser Artikel wurde erstmals am 13. Jänner 2024 unter [Dorfzeitung.com](https://www.dorfzeitung.com) veröffentlicht.







DECISION-MAKING IN VETERINARY PRACTICE:

EIN LEITFADEN ZUR RATIONALEN ENTSCHEIDUNGS- FINDUNG IN DER TIERARZTPRAXIS

Autor: Barry Kipperman



Die Ausübung der Veterinärmedizin bringt täglich wichtige Entscheidungen über die Patientenversorgung mit sich. Ob Patienten mit Symptomen aufgenommen werden sollen, ob und wie Diagnosen verfolgt oder therapeutische Studien priorisiert werden sollen, ob Übernachtungen nach Routineoperationen empfohlen oder Patienten an spezialisierte Kolleg*innen überwiesen werden sollen – die Antworten auf Fragen wie diese können die Genesung der Patienten erheblich beeinflussen.

Tierärzt*innen sind jedoch selten darin geschult, ihre Entscheidungsmuster zu analysieren, und verlassen sich stattdessen auf die bestehende Praxiskultur, die ihr Verhalten stark mitbestimmt.

Dies kann zu irrationalen Entscheidungen, institutioneller Trägheit, Zurückhaltung bei der Einhaltung evidenz-

basierter Medizin und zum Scheitern bei der Optimierung der Patientenergebnisse führen.

„Decision-Making in Veterinary Practice“ bietet den ersten speziellen Leitfaden zu rationalen Prinzipien für die Entscheidungsfindung in der Veterinärpraxis. Das Werk basiert auf dem Studium der normativen Ethik und versucht, wichtige Fragen zu stellen und Prozesse zu entwickeln, mit denen diese beantwortet werden können. Das Buch verspricht, die klinische Leistung von Tierärzt*innen und Praxen, die es nutzen, stark positiv zu verändern.

Barry Kipperman; Wiley-Blackwell, 1. Edition
(19. Januar 2024), Sprache: Englisch, 272 S.,
ISBN-10: 1119986346, ISBN-13: 978-1119986348



LEHRBUCH DER EMBRYOLOGIE DER HAUSTIERE

Autoren: Fred Sinowatz, Daniela Rodler



Dieses Lehrbuch vermittelt umfassend, anschaulich und leicht verständlich den aktuellen Stand der allgemeinen und speziellen Embryologie in der Tiermedizin.

Detailgenaue Abbildungen und prägnante Texte veranschaulichen komplexe Entwicklungsabläufe vergleichend für die verschiedenen Haustierarten. Wichtige Fachbegriffe werden in Infoboxen kurz und knapp erklärt. Einprägsame Merkkästen erleichtern das Lernen und

kompakte Exkurse zu Spezialthemen vertiefen das Wissen. Spezielle Kapitel zu angeborenen Fehlbildungen (Teratologie) und zu aktuellen Entwicklungen in der Biotechnologie verdeutlichen den engen Zusammenhang zwischen Embryologie und Praxis.

Fred Sinowatz, Daniela Rodler; Schlütersche, 2024,
484 S., ISBN-10: 3842600542, ISBN-13: 978-
3842600546

Kinderbuch einer Tierärztin: Auf wilden Pfoten durch die Stadt

■ MAG. SILVIA STEFAN-GROMEN



Grafik: ggverlag.at

Kürzlich ist das dritte Kinderbuch unserer Vetjournal-Redakteurin Dr. Astrid Nagl erschienen. Wir freuen uns mit ihr und wünschen viel Spaß beim Lesen! Hier zum Inhalt: Luisa, Mischa und Rosi leben in einer großen Stadt. Kann man dort wilde Tiere antreffen? Klar! Ob in Omas Schrebergarten, auf dem Spielplatz im Park oder auf dem Dachboden der Schule: Überall kann man Spuren entdecken, wenn man nur weiß, wie. Füchse, die nachts auf dem Spielplatz rumtollen, Krähen, die Fangen spielen, Kaninchen, Eulen, Eichhörnchen, Schlangen ... Sechs Vorlesegeschichten von überraschenden Tierbegegnungen regen an, genau hinzusehen. Dazu gibt es eine Menge Infos, Tipps und Anregungen, die gleich umgesetzt werden können.



Infos und Bestellungen unter:
[www.ggverlag.at/produktkatalog/
auf-wilden-pfoten-durch-die-stadt/](http://www.ggverlag.at/produktkatalog/auf-wilden-pfoten-durch-die-stadt/)



„Auf wilden Pfoten durch die Stadt“ von Astrid Nagl und Valeria Steiz.

TIERÄRZTEVERLAG PODCAST



FOLGE 14: REPRODUKTION BEIM RIND – WAS GIBT ES NEUES?

MIT PROF. DR. DR. H.C.
AXEL WEHREND, DIPL. ECAR

Die neue Folge hören Sie ab **18.04.2024** auf unserer Website, auf Spotify oder Apple Podcasts!



TIERÄRZTE
VERLAG

WISSEN

Faszination Forschung – diese Rubrik präsentiert sich mit inhaltlicher Informationstiefe und legt den Fokus auf die Tiermedizin.

Wissen

Forschung

Studie

■ MAG. SILVIA STEFAN-GROMEN

Wissen über Zusammenhang zwischen Milch und Geburt von Kälbern schwach ausgeprägt

Wissensvermittlung, Förderung der Nachfrage und Unterstützung durch die Politik: Dies sind nach Erkenntnissen der Universität Hohenheim in Stuttgart nur einige Ansätze, um das sogenannte Kälberproblem zu lösen – denn die zunehmende Produktion von Biomilch führt dazu, dass immer mehr Bio-Kälber geboren werden.

Es ist ein Zusammenhang, der vielen Menschen gar nicht bewusst ist, so das Ergebnis einer Untersuchung der Universität – noch weniger verbreitet ist jedoch das Wissen, dass für diese Bio-Kälber so gut wie kein Markt existiert. Die Folge: Die Tiere werden größtenteils an konventionell arbeitende Betriebe verkauft.

Zusammen mit der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU) haben Hohenheimer Forschende im Projekt „WertKalb“ Lösungen für dieses Kälberproblem erarbeitet. Die Zunahme der Milchproduktion führt dazu, dass immer mehr Kälber geboren werden, denn um kontinuierlich Milch zu geben, müssen Kühe einmal im Jahr ein Kalb zur Welt bringen. „Diese Kälber erfahren weder unter ethischen noch ökonomischen Aspekten eine Wertschätzung“, bedauert Prof. Dr. Mizeck Chagunda vom Fachgebiet Tierhaltung und Tierzucht in den Tropen und Subtropen an der Universität Hohenheim.

Vor allem männliche, aber auch überzählige weibliche Jungtiere, die nicht zum Erhalt des Bestands an Milchkühen benötigt werden, werden im Alter von wenigen Wochen verkauft und nach Norddeutschland oder ins Ausland transportiert, um dort gemästet zu werden. In besonderem Maß trifft dies auf ökologisch wirtschaftende Milchviehbetriebe zu: Aktuell werden etwa auf Bio-betrieben in Baden-Württemberg jährlich über 22.000

überzählige Kälber geboren. Für die Tiere bedeutet dies nicht nur lange Transporte, sie verlassen in der Regel auch die regionale Bio-Wertschöpfungskette, da sie meist an konventionell arbeitende Mastbetriebe verkauft werden – sowohl für Bio-Landwirt*innen als auch für Menschen, die Bioprodukte kaufen, eine unbefriedigende Situation.

Suche nach Lösungsansätzen

Nach den Erkenntnissen der Forschenden liegt die Hauptursache in der Spezialisierung der Milchviehbetriebe: „Sie hat zu einer Entkopplung des riesigen Milchmarkts und des vergleichsweise winzigen Fleischmarkts geführt: Die Nachfrage nach Biomilch ist ungleich höher als nach Bio-Kalb- und -Rindfleisch“, erklärt Josephine Gresham, Koordinatorin des Projekts „Innovative Strategien für eine ethische Wertschöpfung der Kälber aus der ökologischen Milchviehhaltung“, kurz „WertKalb“.

Doch wie kann dieses Problem gelöst werden? Gemeinsam mit Bio-Landwirt*innen, Bio-Verbänden, Erzeuger- und Absatzgemeinschaften und einzelnen Fachleuten haben Forschende der Universität Hohenheim und der



Foto: Freepik / cloud7days



Foto: Freepik / EyeEm

HfWU Strategien entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Milchviehhaltung entwickelt; angefangen bei der Tierzucht über die Tierhaltung bis zur Vermarktung.

„So ein Vorhaben kann nur gelingen, wenn alle an einem Strang ziehen und bereit sind, konstruktiv zusammenzuarbeiten“, betont Projektleiter Prof. Dr. Chagunda. Insgesamt beteiligten sich 21 Betriebe und Organisationen an dem Verbundprojekt. Der Fokus lag dabei auf den Bio-Musterregionen Ravensburg, Biberach, Hohenlohe und Freiburg.

Die Forschenden erarbeiteten einen ganzen Katalog an Maßnahmen, angefangen bei Wegen, erst gar nicht so viele Kälber zu erzeugen: „Wenn in rund 13 Prozent der baden-württembergischen Betriebe die Zeit zwischen den einzelnen Geburten nur um drei Monate erhöht würde, kämen circa sieben Prozent weniger Kälber auf die Welt, ohne dass die Milchleistung wesentlich verringert wird“, so Josephine Gresham. Dies ließe sich noch steigern: „Es könnten sogar 14 Prozent weniger sein, würde die Zeit um sechs Monate erhöht.“

Es folgen Ansätze, um die Mast interessanter zu machen. Dies können unter anderem Zweinutzungsrasen sein, die sowohl Milch als auch Fleisch liefern, aber auch sogenannte Gebrauchs- oder Kreuzungszüchtungen, bei denen die Kälber schneller an Gewicht zunehmen und eine bessere Fleischqualität aufweisen. Eine stressfreie Schlachtung im Herkunftsbetrieb verbessert die Fleischqualität zusätzlich.



Jetzt scannen, um zum
Maßnahmenkatalog zu gelangen!

Problematik in der Bevölkerung weitgehend unbekannt

Ein entscheidender Punkt bei allen Maßnahmen sind jedoch die Verbraucher*innen: Nur wenn sie das Fleisch kaufen und konsumieren, können sich die Aufzucht der Kälber und weitere Investitionen für die Landwirt*innen lohnen. Information und Aufklärungsarbeit sind nach Erkenntnissen der Forschenden ein wichtiger Schlüssel dazu.

„Vielen Menschen scheint der Zusammenhang zwischen Milch und Rind- respektive Kalbfleisch nicht bewusst zu sein“, sagt Studienautorin Mareike Herrler vom Fach-

gebiet Angewandte Ernährungspsychologie der Universität Hohenheim. „Eventuell verdrängen sie diese Tatsache aber auch, um Schuldgefühle beim Kauf von Milchprodukten zu vermeiden.“

Wissen vermitteln – Nachfrage fördern

Gezielte Informationen über die Problematik und zu möglichen Lösungen fördern die Kaufbereitschaft für ethisch hergestellte Milch- und Fleischprodukte: „Die Menschen sind durchaus gewillt, ihren Teil zum Tierwohl beizutragen, aber sie brauchen Anreize und die richtige Form der Informationen“, erklärt Prof. Dr. Nanette Ströbele-Benschop vom Fachgebiet Angewandte Ernährungspsychologie. So erwartet die Kundschaft bei Kalbfleisch beispielsweise vor allem helles, zartes Fleisch – doch qualitativ hochwertiges Fleisch von Kälbern, die nach geltenden Tierwohlstandards aufgezogen werden, ist deutlich rot gefärbt.

„Hier muss darauf hingewiesen werden, dass rotes Kalbfleisch sogar ein Qualitätsmerkmal ist“, sagt Prof. Dr. Chagunda, „denn es enthält mehr ungesättigte Fettsäuren und besitzt eine wertvollere Proteinstruktur als helles Fleisch.“

Einen guten Ansatzpunkt, um die Nachfrage nach Bio-Kalbfleisch zu erhöhen, sehen die Forschenden in der Betriebsgastronomie, wie beispielsweise in Kantinen, Mensen und Cafeterien. Hier bietet sich die Möglichkeit, bereits verarbeitete Gerichte aus Bio-Kalbfleisch zu probieren und sich gleichzeitig zu informieren.

In einem Pilotversuch wurde das Angebot gut angenommen und die Kantinenleitung will auch in Zukunft bevorzugt Bioprodukte anbieten. „Trotzdem ist es wichtig, dass das Fleisch auch im Supermarkt um die Ecke zu finden ist“, unterstreicht Mareike Herrler.

Quellen:

https://www.uni-hohenheim.de/pressemitteilung?tx_ttnews%5Btt_news%5D=61601&cHash=866579421154fbd0e15fdbcabfa24fc0

Kontakt:

Prof. Dr. Mizeck Chagunda, M.sc. Josephine Gresham, beide Universität Hohenheim, Fachgebiet Tierhaltung und Tierzucht in den Tropen und Subtropen

Prof. Dr. Nanette Ströbele-Benschop, M.sc. Mareike Herrler, beide Universität Hohenheim, Fachgebiet Angewandte Ernährungspsychologie

14. ÖTT-Tagung: Handeln im Interesse der Tiere

Do., 2. Mai 2024 | Festsaal der Vetmeduni Wien und online!

Programm

08:30	<i>Registrierung und Begrüßungskaffee</i>
09:00	Begrüßung Petra WINTER (Vetmeduni Wien), Kurt FRÜHWIRTH (ÖTK), Cornelia ROUHA-MÜLLEDER (ÖTT)
09:10	Aktuelle Informationen/Entwicklungen aus dem Tierschutz Niklas HINTERMAYR (Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, Wien)
09:30	Ist Sprechen Handeln? Was Tierärztinnen und Tierärzte im Interesse der Tiere tun können Peter KUNZMANN (Institut für Tierhygiene, Tierschutz und Nutztierethologie, TiHo Hannover, DE)
10:00	Wohlbefinden & Co. – eine Annäherung an in der Tierwohldebatte verwendete Begrifflichkeiten Christoph WINCKLER (Institut für Nutztierwissenschaften; BOKU Wien)
10:30	<i>Pause</i>
11:00	Tierhospiz und Palliativmedizin Svenja JOSWIG (Certified Hospice and Palliative Care Veterinarian; Hankensbüttel, DE)
11:30	Do culture and traditions affect how we work as vets? Horse sport as an example Mette ULDAHL (Senior Consultant Animal Welfare, Research and Veterinary matters; Vejle Equine Practice, DK)
12:00	Verleihung des 2. Tierschutz-Forschungspreises der ÖTT
12:30	<i>Mittagspause</i>
14:00	Tierschutzmonitoring im Schlachtprozess und am Schlachtkörper Gerhard EDER (praktischer Tierarzt mit Fleischbeschau; Eggenburg, NÖ)
14:30	Was Tierärztinnen und Tierärzte zur Verbesserung der Schweinehaltung beitragen können Werner HAGMÜLLER (freiberuflicher Tierarzt mit Schwerpunkt Schweinegesundheit; Oftring, OÖ)
15:00	<i>Pause</i>
15:30	Brustbeinfrakturen bei Legehennen – Problem erkennen und vorbeugen Janja SIROVNIK KOSCICA (Zentrum für Tierernährung & Tierschutzwissenschaften, Vetmeduni Wien)
16:00	Fallbeispiele aus der (amts-)tierärztlichen Praxis: – 132 Chihuahuas – Herausforderungen bei der Abnahme, dem Strafverfahren und dem Tierhalteverbot Elisabeth OSTERBERGER (Amtstierärztin; BH Gmünd) – Verschmutzte Rinder – Leiden? Fallbeispiele aus der Praxis Thomas KIRNER (Amtstierarzt; BH Vöcklabruck)
16:50	Schlussbetrachtung Lorenz KHOL, ÖTT
17:00	<i>Ende der Veranstaltung</i>

Teilnahmegebühr: EUR 120,- bzw. EUR 30,- für Studierende

Bildungsstunden: Bildungsstunden allgemein/E-Learning (6,0); TGD (3,0); FTA Kleintiere (6,0); FTA Tierhaltung, Tierschutz und Verhaltensmedizin (6,0); FTA Schweine (2,0); Wahlfach Vetmeduni (0,5 ECTS)

Anmeldung: bis 25.04.2024

Präsenz-Veranstaltung: <https://bit.ly/3Sz3FVQ>, Online-Veranstaltung: <https://bit.ly/4byP0m9>



SERVICE

Der umfangreiche Serviceteil zu Themen wie Fortbildung, Jobs und Warenbörse inklusive kammerinterne Informationen soll unsere Leser*innen umfassend informieren und beraten.

Service

VetPortal

VETJOBS

SUCHE

Selbstständige Tierärzt*innen und Tierarzhelfer*innen für Kleintierpraxis in Wien gesucht

In Wien-Breitensee wird die Wiedereröffnung einer Tierarztpraxis unter der Leitung des früheren Inhabers Univ.-Prof. Dr. Norbert Kopf am alteingesessenen Standort der erst kürzlich geschlossenen Kleintierklinik vorbereitet.

Wir suchen berufserfahrene Kolleginnen und Kollegen in der Kleintiermedizin, die als selbstständige Tierärztin oder selbstständiger Tierarzt Teil einer wachsenden Gruppenpraxis werden wollen.

Ebenso suchen wir Anfangsassistent*innen und Tierarzhelfer*innen für ein Anstellungsverhältnis, die sich in einer gut ausgestatteten Praxis mit anspruchsvollem fachlichem Umfeld und familiärem Teamgeist entfalten wollen.

Wir bieten das besondere Ambiente eines Wiener Gründerzeithauses mit hellem Hoftrakt und Garten, der in den Ordinationsbetrieb einbezogen wird.

Weiters bieten wir ein inspirierendes Arbeitsklima mit empathischer Betreuung der uns anvertrauten Tierpatienten und ihrer Besitzer*innen. Unser Schwerpunkt liegt auf der klinischen und chirurgischen Ausbildung in Ambulanz und OP als auch in unserer hauseigenen Trainingsabteilung. Werden Sie Teil eines engagierten Teams aus Spezialist*innen und Konsiliartierärzt*innen in kollegialer Arbeitsumgebung!

Weiterbildung: Wir fördern Ihre Ambition zu laufender fachlicher Fortbildung.

Geplante Neueröffnung im Juni 2024.

- 📅 Vollzeit (auf Teilzeitbeschäftigung wird nach persönlichen Erfordernissen Rücksicht genommen), ab Juni 2024

€ **Tierärzt*innen:** Anfangsgehalt von € 2.800,- bis € 4.000,- (40-h-Basis, 14x), für Fortgeschrittene und freiberufliche Mitglieder der Ordinationsgemeinschaft werden abhängig von Qualifikation oder Spezialgebiet Umsatzbeteiligungen vereinbart.

Tierarzhelfer*innen: € 1.800,- bis max. € 2.600,- brutto (14x).

- ✉ Bewerbungen bitte mit CV und kurzem Motivationsschreiben. Bei Interesse persönliche Kontaktaufnahme mit Univ.-Prof. Dr. Norbert Kopf:
dr.norbert.kopf@gmail.com,
+43 664 432 21 74

Nutztierpraktiker/-in für Voll- oder Teilzeit gesucht

Wir suchen für unsere Nutztierpraxis eine/n Tierarzt/Tierärztin zur Unterstützung mit Aussicht auf eine längerfristige Zusammenarbeit. Wir betreuen vor allem Wiederkäuer im Innviertel bzw. im Flachgau. Wenn du Freude an der Arbeit mit Kühen und Co hast, eigenverantwortlich bist, sehr gute Deutschkenntnisse sowie den Führerschein B besitzt, dann melde dich! Bezahlung je nach Qualifikation, Dienstauto vorhanden.

- 📅 Vollzeit und Teilzeit, ab sofort
- € ab € 2.500,-
- ✉ g.genger@outlook.com,
+43 676 900 08 41

Nutztier- und/oder Pferdeterärzt*in

Möchtest du neben der Arbeit deine Freizeit in den Bergen mit Seen, Almen, Winter- und Sommersportmöglichkeiten genießen? Dann fang doch bei uns, den Tierärzten Pyhrn-Priel, an! Wir suchen tierärztliche Verstärkung, vorzugsweise für Pferde und/oder Nutztiere, begrüßen es aber auch, wenn du dich in anderen Bereichen einbringen möchtest. Für deine tierärztliche Entfaltung stehen dir alle Möglichkeiten offen!

- 📅 Vollzeit, ab sofort
- € ab € 3.000,-
- ✉ office@ppvets.at,
+43 7562 56 60 12

ALLE INSERATE FINDEN SIE
AUCH ONLINE UNTER:
WWW.TIERAERZTEKAMMER.AT

Tiermedizinische Ordinations- assistenz / TierpflegerIn

Das Team des Vetklinikums sucht Unterstützung im Bereich der Pflege unserer Patienten, der Betreuung von BesitzerInnen sowie der Koordination von Terminen und Patientenaufhalten. Möchtest du dein Know-how im Bereich der Tierpflege bei uns in einem stetig wachsenden Team einbringen, dann melde dich bei uns! Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

- 📅 Vollzeit, ab sofort
- € ab € 1.800,-
- ✉ jobs@vetklinikum.at

Tierarzt (w/m/d) mit klinischer Erfahrung

Wir suchen ab sofort eine nette Verstärkung für unser Team. Wir sind eine etablierte Kleintierpraxis in 4470 Enns/OÖ. Erste Eindrücke und Infos über uns findest du auf der Webseite www.wiesinger.vet. Wir freuen uns auf deine Bewerbung und ein persönliches Gespräch!

- 📅 Vollzeit, ab sofort
- € ab € 2.900,-
- ✉ office@wiesinger.vet

Suchen Tierärzte/Tierärztinnen

Wir, die Tierklinik Thalerhof, bieten eigenständiges, eigenverantwortliches Arbeiten mit der Möglichkeit, selbst zu gestalten, sowie eine moderne Ausstattung mit einem ansprechenden, aktuellen Ambiente. Der Arbeitsort ist verkehrstechnisch leicht mit dem Auto erreichbar. Zusätzlich bieten wir attraktive Arbeitszeitmodelle an und sind offen für Weiterbildungsprogramme.

- 📅 Vollzeit, ab sofort
- € ab € 3.500,-
- ✉ verwaltung@tierklinik-thalerhof.at

Tierärztin/Tierarzt für Kleintierpraxis

Für unsere Kleintierpraxis im Burgenland suchen wir ab sofort eine Tierärztin oder einen Tierarzt zur Verstärkung unseres Teams. Wir bieten ein interessantes Arbeitsfeld mit engagierten Kollegen bei flexibler Arbeitszeiteinteilung. Sowohl Teilzeit- als auch Vollzeitstellung ist möglich und wir freuen uns sowohl über Bewerbungen von Berufseinsteigern als auch von „alten Hasen“. Infos unter: www.tierarzt-burgenland.at.

-  Vollzeit und Teilzeit, ab sofort
-  ab € 2.500,-
-  office@tierarzt-burgenland.at

Suchen studentische Aushilfe

Du studierst Veterinärmedizin, befindest dich in einem fortgeschrittenen Semester und möchtest neben dem Studium schon Erfahrung sammeln? Dann haben wir, die Tierklinik Thalerhof, genau das richtige Angebot für dich: Wir suchen speziell für die Wochenenden helfende Hände!

-  Teilzeit, ab sofort
-  Ab € 1.000,-
-  verwaltung@tierklinik-thalerhof.at

Stellenausschreibung Tierarzt/ Tierärztin Kleintierpraxis (m/w/d)

Für unsere Kleintierpraxis in Lang suchen wir ab sofort eine/n Tierärztin/Tierarzt zur Unterstützung im Ausmaß von 20–30 h/Woche. Wir freuen uns über Bewerbungen per Mail!

-  Teilzeit, ab sofort
-  Ab € 3.200,-
-  magdalena.petz@dr-vet.at,
buero@dr-vet.at

Praxispartner*in für Kleintierpraxis gesucht

Praxispartner*in für über Jahre etablierte, gut gehende und top ausgestattete Kleintierpraxis in Klagenfurt in bester Lage gesucht. Praxiseinstieg als Partner*in und in weiterer Folge Übernahmemöglichkeit der gesamten Praxis flexibel gestaltbar. Sehr großer Stammkundenstock vorhanden. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

-  Auf Anfrage
-  Auf Anfrage
-  office@mp-momentum.at;
+43 664 163 29 60

Ordinationsassistent/-in (m/w/d) gesucht!

In Lieboch, 20 min vom Grazer Zentrum entfernt, gute öffentliche Anbindung, 20–40 h/Woche: Zur Entlastung unseres Teams sind wir auf der Suche nach einem/r ausgebildeten TFA (abgeschlossene Lehre Tierärztliche/r Ordinationsassistent/in oder adäquate Ausbildung), Vollzeit oder Teilzeit; genaue Zeitrechnung!

-  Vollzeit und Teilzeit, ab sofort
-  Ab € 2.300,-
-  kleintierpraxis@lieboch.net

Stellenausschreibung Tierarzt/ Tierärztin

Wir, eine Gemischtpraxis, 20 Autominuten südlich von Graz, bestehend aus zwei Tierärztinnen und zwei Assistentinnen, mit Schwerpunkt Kleintiere und landwirtschaftliche Nutztiere (Schwein, Rind), suchen zum sofortigen Einstieg in unser Team wie folgt: Tierarzt / Tierärztin für die Kleintierordination im Ausmaß von zwei Wochentagen (16 Stunden).

-  Teilzeit, ab sofort
-  Ab € 3.000,-
-  office@tierarzt-heiligenkreuz.at

Veterinärmediziner*in zur Ver- stärkung unseres Teams gesucht (ECLAM-Residency möglich)

An der Medizinischen Universität Innsbruck, zur Verstärkung unseres Teams – Aufgabenbereich: veterinärmedizinische Betreuung, Überwachung des Tierwohls und Etablierung einer „Culture of Care“; Beratung von Wissenschaftler*innen; Überwachung der Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und internationaler Standards; Unterstützung der Leitung bei der Organisation und dem täglichen Betrieb der Tierhaltungen; Aus-, Fort- und Weiterbildung von Mitarbeiter*innen und Studierenden.

-  Vollzeit, ab sofort
-  Ab € 50.103,-
-  anja.beierfuss@i-med.ac.at

Tierarzt/Tierärztin gesucht (NÖ)

Wir suchen eine/n motivierte/n Tierarzt/Tierärztin mit dem Schwerpunkt interne Medizin. Wir arbeiten auf dem neuesten Stand der Technik und freuen uns auf eure Bewerbung!

-  Vollzeit, ab sofort
-  Ab € 3.200,-
-  +43 2253 232 00

Anästhesiepfleger*in (Vollzeit) gesucht

Wir, die Fachtierärzte Althangrund, bieten: 40 Stunden, Vier-Tage-Woche, Überzahlung bei Spezialisierung/Ausbildung, Supervision und Ausbildung durch zwei Diplomates für Anästhesie, Fortbildungsbonus, modernstes Anästhesie-Equipment. Wir freuen uns auf dich!

-  Vollzeit, ab sofort
-  Ab € 2.000,-
-  nkatic@althan.vet

Junior Tierarzt (m/w/d)

Wir suchen dich und bieten ab 1. Mai eine Stelle bei uns im Team für eine/n Junior Tierärztin/In! Wir bieten geregelte Arbeitszeiten bzw. Dienstplan, interne und externe Fortbildungen. Alle Informationen zu unserer Klinik unter www.pfotentierklinik.at. Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

-  Vollzeit, ab 01.05.2024
-  Ab € 31.000,-
-  astridranda@hotmail.com

Tierarzhelfer*in für Tierarztpraxis Aspern gesucht

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt für unsere Anicura Tierarztpraxis Aspern zur Verstärkung unseres Teams eine/n Tierarzhelfer/-in bzw. Tiermedizinische/n Fachangestellte/n (w/m/d); Vollzeit. Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

-  Vollzeit, ab sofort
-  Ab € 1.800,-
-  aspern@anicura.at

Tierarzt/Tierärztin für Tierklinik Schwanenstadt gesucht

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt für unsere Tierklinik Schwanenstadt zur Verstärkung unseres Teams eine/n Tierarzt/Tierärztin (m/w/d) in Teil- oder Vollzeit. Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

-  Vollzeit und Teilzeit, ab sofort
-  Ab € 4.000,-
-  info@tierklinik-schwanenstadt.at

Tierarzt/Tierärztin für Fachtierarzt- praxis Gratkorn/Graz gesucht

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt für unsere Fachtierarztpraxis Gratkorn/Graz zur Verstärkung unseres Teams eine/n Tierarzt/Tierärztin (m/w/d) mit Berufserfahrung in Voll- oder Teilzeit. Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

-  Vollzeit und Teilzeit, ab sofort
-  Ab € 3.000,-
-  Dr. Hemma Schichl-Pedit:
gratkorn@anicura.at,
+43 676 721 13 46

Ordinationsassistenz für Tierklinik Erdberg gesucht

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt für unsere Anicura Tierklinik Erdberg zur Verstärkung unseres Teams eine Tiermedizinische Ordinationsassistenz für OP/Anästhesie (m/w/d). Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

-  Vollzeit, ab sofort
-  Ab € 2.100,-
-  erdberg@anicura.at

Kleintierchirurg/-in für Tierklinik Erdberg gesucht

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt für unsere Anicura Tierklinik Erdberg zur Verstärkung unseres Teams eine/n Kleintierchirurg/-in (m/w/d), Voll- oder Teilzeit, mit chirurgischer Erfahrung und von Vorteil Diplomate ECVS, board eligible, FTA. Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

-  Vollzeit und Teilzeit, ab sofort
-  Ab € 7.000,-
-  erdberg@anicura.at

Fachtierarzt/Spezialist (m/w/d) für Kleintierchirurgie in Vollzeit

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt für unsere Tierklinik Schwanenstadt zur Verstärkung unseres Teams eine/n Fachtierarzt/-ärztin bzw. Spezialist/-in (m/w/d) für Kleintierchirurgie in Vollzeit. Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

-  Vollzeit, ab sofort
-  Ab € 6.000,-
-  info@tierklinik-schwanenstadt.at

Tierärztin/Tierarzt gesucht

Motiviertes junges Team (6 TA) im Salzburger Flachgau sucht Assistent*innen (m/w/d) in Voll- oder Teilzeit, gerne auch Berufsanfänger*innen. Geregelt Arbeitszeiten, fixer Dienstplan, keine Sonn-, Feiertags- oder Nachtdienste. Arbeitsbeginn nach Rücksprache. Tätigkeitsbereich: 90 % Milchvieh, Routinearbeiten, KB, Gyn., Innere, Chirurgie, Blutchemie und BU-Milch im Haus sowie Notfälle.

-  Vollzeit und Teilzeit, ab sofort
-  Ab € 2.900,-
-  office@rinderpraxis-thalgau.at

Suche Teilhaber/-in

Suche für meine Kleintierpraxis im wunderschönen Kärnten eine/n Teilhaber/in. Ausgewogene Work-Life-Balance garantiert!

-  Auf Anfrage
-  Auf Anfrage
-  +43 676 510 17 07

BIETE

Kleintierordination abzugeben

Suche Nachfolger*in für über 27 Jahre bestehende, gut florierende Kleintierpraxis mit großem Kund*innenstock im südlichen NÖ. Verschiedene Übergangsszenarien möglich; gerne stehe ich für eine Einarbeitungsphase und Urlaubsvertretungen zur Verfügung. Zuschriften unter dem Kennwort „Praxisabgabe“ an die Österreichische Tierärztekammer, 1130 Wien, Hietzinger Kai 87, oe@tieraerztekammer.at.

-  Auf Anfrage
-  Auf Anfrage
-  oe@tieraerztekammer.at,
Kennwort: „Praxisabgabe“

Berufseinsteigerprogramm für Jungtierärzt:innen

Wir, die Tierklinik Thalerhof, bieten attraktive Arbeitszeitmodelle an (Vier-Tage-Woche – 12 h/Schicht). Solltest du einen Umzug geplant haben, stellen wir dir gerne zwischenzeitlich eine Dienstwohnung zur Verfügung. Auch für die Betreuung deines Hundes ist während der Arbeitszeit gesorgt!

-  Vollzeit, ab sofort
-  Ab € 2.500,-
-  verwaltung@tierklinik-thalerhof.at

Suche Praxisnachfolger*in

Biete eine seit über 27 Jahren gut eingeführte Kleintierpraxis mit vorwiegend netter, bodenständiger Klientel aus familiären Gründen in einer der schönsten Gegenden Kärntens an. Es wird jegliche Art der Mithilfe bei Übernahme, aber auch weiterhin bei Fallbesprechungen oder Praxisvertretung geboten.

-  Auf Anfrage
-  Auf Anfrage
-  +43 676 510 17 07

Internship Kleintiermedizin

Du bist mit deiner universitären Ausbildung fertig und möchtest nun deine Skills in der Praxis erweitern? Wir bieten dir an unserer Klinik ein einjähriges Internship als postgraduale Weiterbildung an, mit der Möglichkeit zu einer weiteren Anstellung bei uns im Anschluss an einen erfolgreichen Abschluss.

-  Vollzeit, ab sofort
-  Ab € 2.150,-
-  astridranda@hotmail.com

Praktikumsplätze frei!

Wir sind Instruktoren im Fachgebiet Kleintiermedizin und haben in den nächsten Monaten Plätze für Praktikanten der Vetmeduni Wien frei. Die Kleintierpraxis liegt in 2193 (NÖ). Bei uns können Student*innen in familiärer Atmosphäre ihre praktischen Fertigkeiten verbessern. Die Ordination ist Mo–Fr ab 10 h geöffnet (kein Notdienst).

-  Vollzeit, ab sofort
-  € 500,-/Monat (bei 10-wöch. Praktikum)
-  ordination@tierarztpraxis-hanisch.at

Suche Teilhaberschaft im Kleintierbereich

Ich bin auf der Suche nach einer Teilhaberschaft im Kleintierbereich in Wien / Wien Umgebung. Derzeit bin ich in einer Kleintierklinik angestellt und suche einen oder zwei, evtl. mehr Partner*innen, die bereits eine Praxis haben oder auch eine Praxis gründen möchten. Ich würde mich freuen, Ihre Angebote zu erhalten!

-  Auf Anfrage
-  Auf Anfrage
-  Theveterinarian@tutanota.com

KLEINANZEIGEN

Tierarztpraxis Baumann

in Salzburg-Stadt verkauft Gerätschaft samt Zubehör. Preise auf Anfrage.

Kontakt: tierarzt-baumann@gmx.at oder unter: +43 664 326 59 50

Pferdehof im Waldviertel

Zzt. als Einstellbetrieb und Bio-Landwirtschaft mit Fleischproduktion (Lamm, Huhn, Pute) geführt, ehemals TA-Praxis und ganzheitliches Pferdetherapie-Zentrum, freut sich auf eine/n neue/n Besitzer/in. Bestand: 2 Wohnungen (130 m², 86 m²), 2 Ferienwohnungen, großer Büro- oder Praxisbereich, 30-kWp-Photovoltaik, Boxen, Paddocks, Laufstall für bis zu 20 Pferde, Reithalle, 60-m-Viereck, Roundpan, ca. 3,5 ha eingezäunte Koppeln, insgesamt ca. 8 ha Eigengrund, eigener Fisch- und Badeteich. Auch für Gemeinschaftsprojekt geeignet. Hoher Bedarf an tierärztlichen Praktiker/innen in der Region. Bei Interesse Drohnen-Video anfordern und gerne Besichtigungsbesuch ausmachen! Preis auf Anfrage. Telefon: +43 664 132 13 59

Großtierzubehör

Vergebe – gegen eine Jause – diverses Großtierzubehör. Kontakt: +43 676 510 17 07

Catalyst DX

Verkaufe IDEXX Catalyst DX. Preis: € 1.000,- Kontakt: verkaufordination@gmail.com; +43 664 192 88 71 (ab 15:00 Uhr)

Verkauf Ordination

Tierarztpraxis mit großem Kleintierkundenstamm in Graz-Umgebung zu verkaufen. Das ebenerdige und frei stehende Gebäude hat ca. 120 m² und befindet sich auf einem 1250 m² großen Grundstück. Der vorhandene Parkplatz bietet für mindestens elf Autos Platz. Geräte und Inventar sind vorhanden und können auf Wunsch miterworben werden. Preis und genauere Informationen auf Anfrage unter: verkaufordination@gmail.com

Mobiles Ultraschallgerät Mindray DP-50 Vet mit drei Sonden

Verkaufe neuwertiges Mindray DP-50 Vet Ultraschallgerät mit Rektal-, Linear- und Microconvexsonde inkl. Transportrucksack. Kaum gebraucht. Ideal für mobilen Einsatz in Groß- und Kleintierpraxis. Preis: € 5.800,- (verhandelbar). Selbstabholung oder Versand möglich. Kontakt: info@tierarzt-zillertal.at; +43 5288 221 97

Diverse Geräte und Instrumente

Wegen Nichtgebrauch nach Übernahme einer Kleintierordination abzugeben: OP-Bestecke, Osteosynthese, zahlreiche Einzelinstrumente, Dentalzubehör, Endotrachealtuben. Bei Interesse schicke ich gerne eine Liste und Bilder. Kontakt: +43 676 401 44 33

Mikroskop

Zum Verkauf steht ein Mikroskop der Marke Nikon, Eclipse e200mv. Da ich es doch nicht brauchen konnte, würde ich es weiterverkaufen. Hatte es dreimal eingeschaltet und verwendet. Funktioniert einwandfrei. Fotos gerne auf Anfrage. Preis VB: € 1.300,-. Nur Selbstabholung, Mitnahme ins Burgenland oder nach Bruck/Leitha möglich. Kontakt: +43 664 181 64 06

Eickemeyer DigiVet CR Dental Reader

Ich biete wegen Umstieg auf anderes System den Dental-Röntgenentwickler Examion von der Firma Eickemeyer, inkl. Zubehör, Dentalröntgenplatten und Hüllen in diversen Größen. Gekauft Juli 2019, Preis: € 3.500,- netto (NP: in Aktion € 6.175,- netto). Kontakt: office@kleintierpraxis-staffelmayr.at

Zu verschenken

Röntgenentwickler Cawomat 2000 IR, gepflegt und voll funktionstüchtig, und QBC V samt Zentrifuge zu verschenken; Selbstabholung. Kontakt: info@tierarztpraxis-angerer.at, +43 5214 614 11

VETMARKT



Sensitive Diet Forelle und Cat Allergy Forelle

Die hochverdauliche Premiumnahrung für futtersensible Hunde und Katzen

Mit Sensitive Diet Forelle und Cat Allergy Forelle bietet Vet-Concept eine weitere spannende Ergänzung seines vielseitigen Sortiments an. Die glutenfreie Rezeptur mit außergewöhnlichen Zutaten wie Forelle, Kürbis und Kartoffel bietet durch den bewussten Verzicht auf sonst häufig verwendete Futtermittel eine hervorragende Alternative für futtersensible Hunde und Katzen. Aufgrund der leicht verdaulichen Nährstoffe, der sorgfältigen Zusammensetzung und eines angemessenen Ballaststoffgehalts kann die Nahrung für alle sensiblen Hunde und Katzen, aber auch bei empfindlichem Magen-Darm-System und bei Hautreizungen eingesetzt werden. Essenzielle Fettsäuren, insbesondere Linolsäure, sind in besonders hohem Maße enthalten, was für die Hautgesundheit von enormer Bedeutung ist. Dank der zugesetzten FOS und wertvoller Faserstoffe wird zudem die Darmgesundheit unterstützt.

Weitere Informationen: Vet-Concept GmbH & Co. KG, Dieselstraße 4, 54343 Föhren, Tel.: 0800 66 55 320, info@vet-concept.com, www.vet-concept.com

Kalendarium

ALLE VERANSTALTUNGEN FINDEN
SIE AUCH ONLINE UNTER:
WWW.TIERAERZTEKAMMER.AT

NATIONALE TERMINE

APRIL 2024

- 17** STRAHLENSCHUTZ-FORTBILDUNGSKURS
4-STÜNDIG – VETERINÄRMEDIZIN • *Graz / A*
Novapark Flugzeughotel Graz, <https://academy.seibersdorf-laboratories.at/shop-module/Course/show/course/veterinaermedizin-fortbildung-4-stunden>
- 18** KOCHSKURS CHIRURGIE® 2024,
KNOCHENSERIE, M2 • *Wien / A*
– 19 THV, International Training Center for Human and Veterinary Medicine, www.vet-coaching.eu
- 20** KOCHSKURS CHIRURGIE® 2024,
WEICHTEILSERIE, M2 • *Wien / A*
– 21 THV, International Training Center for Human and Veterinary Medicine, www.vet-coaching.eu
- 20** VÖK-WORKSHOP „ULTRASCHALL ABDOMEN
FÜR EINSTEIGER“ • *Salzburg / A*
– 21 Imlauer und Bräu Hotels Salzburg, <https://www.voek.at/seminare/voek-seminare/tieraerzte-tieraerztinnen/details/voek-workshop-ultraschall-abdomen-fuer-einsteiger/>
- 20** VÖK-SEMINAR „INTENSIVLEHRGANG
VERHALTENS MEDIZIN HUND“, M4
• *St. Ulrich bei Steyr / A*
– 21 Landgasthof / Seminarhotel Mayr, https://www.voek.at/seminare/seminar-anmeldung/?tx_seminars_pi1%5Buid%5D=306&redirect_url=https%3A%2F%2Fwww.voek.at%2Fseminare%2Fseminar-anmeldung%2F%3Ftx_seminars_pi1%255Bseminar%255D%3D306%26tx_seminars_pi1%255Baction%255D%3Dregister

- 20** ÖGTZ-TAGUNG 2024 – 10-JAHRES-JUBILÄUM
• *Hohenems / A*
– 21 Landwirtschaftsschule Hohenems – Vorarlberg, www.oegtz.at
- 24** MITGLIEDERVERSAMMLUNG DER LANDES-
STELLE OBERÖSTERREICH • *Sipbachzell / A*
Gasthaus zum Zirbenschlössl, ooe@tieraerztekammer.at
- 25** TAG DER INTEGRATIVEN METHODEN 2024
• *Wien / A*
Vetmeduni Wien, <https://veranstaltungen-oegt.jimdo.com/tag-der-integrativen-methoden-2024/>
- 27** ALL ABOUT FUNGI ... • *Wien / A*
THV, International Training Center for Human and Veterinary Medicine, <https://www.oegvd.org/events-national/>
- 27** VÖK-SEMINAR „VETERINÄRRECHT
IM PRAXISALLTAG“ • *Wien / A*
JUFA Hotel Wien, <https://www.voek.at/seminare/voek-seminare/tieraerzte-tieraerztinnen/details/voek-seminar-veterinaerrecht-im-praxisalltag-1/>
- 27** „EKG-GRUNDLAGEN UND -AUSWERTUNG VON
A WIE ARRHYTHMIE BIS W WIE WENCKEBACH“
• *wird bekannt gegeben / A*
kardio@dzk.at

MAI 2024

- 04** CHIROPRAKTIK FÜR HUNDE 2024 – M2
• *Wien / A*
– 05 THV, International Training Center for Human and Veterinary Medicine, www.vet-coaching.eu
- 04** INTENSE SONOGRAPHIE ABDOMEN BASIS
• *Wien / A*
– 05 THV, International Training Center for Human and Veterinary Medicine, www.vet-coaching.eu

04
– 05

**WAS IST SCHIEFGELAUFEN?
PROBLEME, KOMPLIKATIONEN UND FALL-
BESPRECHUNGEN AUS DER PRAXIS • Wien / A**
Seminarhotel Springer Schlössl,
anaesthesieskills@gmail.com

11
– 12

**INTERAKTIVES ZAHN-KOMPAKT-
SEMINAR 2024, M3 • Wien / A**
THV, International Training Center for Human
and Veterinary Medicine, www.vet-coaching.eu

22

FIP – EIN UPDATE • Linz / A
Courtyard Linz, [https://app.seminarmanager-
cloud.de/69/kl/bp/pbVrDN5_TkyqgVcaazMSVA](https://app.seminarmanagercloud.de/69/kl/bp/pbVrDN5_TkyqgVcaazMSVA)

23

FIP – EIN UPDATE • Attlengbach / A
Landzeit Steinhäusl, [https://app.seminar-
managercloud.de/m000069/buchungsportal/
fip-ein-update-2305-wien-3e6a7b5638ae-
4837b37e02003a12d58f](https://app.seminarmanagercloud.de/m000069/buchungsportal/fip-ein-update-2305-wien-3e6a7b5638ae-4837b37e02003a12d58f)

25

**VÖK-SEMINAR „DAS GRÖSSTE UND
SCHÖNSTE ORGAN = DIE HAUT. WAS SIE FÜR
EINE ERFOLGREICHE DERMATOLOGISCHE
SPRECHSTUNDE WISSEN SOLLTEN!“ • Wien / A**
JUFA Hotel Wien, [https://www.voek.at/seminare/
voek-seminare/tieraerzte-tieraerztinnen/details/
voek-seminar-das-groesste-und-schoenste-or-
gan-die-haut-was-sie-fuer-eine-erfolgreiche-
dermatologisch/](https://www.voek.at/seminare/voek-seminare/tieraerzte-tieraerztinnen/details/voek-seminar-das-groesste-und-schoenste-organ-die-haut-was-sie-fuer-eine-erfolgreiche-dermatologisch/)

25
– 26

NEUROLOGIE-SEMINAR 2024, M2 • Wien / A
THV, International Training Center for Human
and Veterinary Medicine, www.vet-coaching.eu

25
– 26

**ZYTOLOGIE IN DER PRAXIS: BENEFIZSEMINAR
& WORKSHOP FÜR EINSTEIGER UND FORT-
GESCHRITTENE • Wien / A**
Vetklinikum, <https://bit.ly/4aaRHco>

ab
30

**SEMINAR „ZAHNBEHANDLUNG BEIM PFERD“
• St. Kanzian am Klopeinensee / A**
Ponyhof Nachbar St. Kanzian am Klopeinensee
(Kärnten), schramm@pferdepraxis-kaernten.at

JUNI 2024

01
– 02

EAVH-FACHFORTBILDUNG
• St. Georgen am Längsee / A
Stift St. Georgen am Längsee, [http://
www.knafl.at/seminare/eavh/fachfortbildungen/
Fachfortbildung%20der%20EAVH%20Krampf](http://www.knafl.at/seminare/eavh/fachfortbildungen/Fachfortbildung%20der%20EAVH%20Krampf)

01
– 02

CHIROPRAKTIK FÜR HUNDE 2024 – M3
• Wien / A
THV, International Training Center for Human
and Veterinary Medicine, www.vet-coaching.eu

08
– 09

**EAVH-GRUNDAUSBILDUNG VETERINÄR-
HOMÖOPATHIE – M8 • St. Georgen/Längsee / A**
Stift St. Georgen am Längsee, www.eavh.at

08
– 09

RÖNTGENKURS 2024, M1 • Wien / A
THV, International Training Center for Human
and Veterinary Medicine, www.vet-coaching.eu

15
– 16

DERMATOLOGIE-SEMINAR 2024, M2 • Wien / A
THV, International Training Center for Human
and Veterinary Medicine, www.vet-coaching.eu

17
– 19

**STRAHLENSCHUTZ – GRUNDAUSBILDUNG
VETERINÄRMEDIZIN • Seibersdorf / A**
Seibersdorf Academy, [https://academy.seibers-
dorf-laboratories.at/shop-module/Course/list-
One/course/veterinaermedizin-grundausbildung](https://academy.seibersdorf-laboratories.at/shop-module/Course/listOne/course/veterinaermedizin-grundausbildung)

20
– 21

**STRAHLENSCHUTZ – SPEZIELLE AUSBILDUNG
RÖNTGENDIAGNOSTIK VETERINÄRMEDIZIN**
• Seibersdorf / A
Seibersdorf Academy, [https://academy.seibers-
dorf-laboratories.at/shop-module/Course/listOne/
course/veterinaermedizin-roentgendiagnostik](https://academy.seibersdorf-laboratories.at/shop-module/Course/listOne/course/veterinaermedizin-roentgendiagnostik)

21
– 22

**VÖK-WORKSHOP „ELECTROCHEMOTHERAPY –
A LOCAL TREATMENT OPTION FOR TUMOURS.
APPLICATIONS IN COMPANION ANIMALS AND
HORSES“ • Rankweil / A**
Tierklinik Schwarzmann, [https://www.voek.at/
seminare/voek-seminare/tieraerzte-
tieraerztinnen/details/voek-workshop-
electrochemotherapie-a-local-treatment-option-
for-tumours-applications-in-compani/](https://www.voek.at/seminare/voek-seminare/tieraerzte-tieraerztinnen/details/voek-workshop-electrochemotherapie-a-local-treatment-option-for-tumours-applications-in-compani/)

22
– **23** INTERAKTIVES ZAHN-KOMPAKT-SEMINAR 2024, M4 • Wien / A
THV, International Training Center for Human and Veterinary Medicine, www.vet-coaching.eu

24
– **25** VETERINÄRMEDIZIN – NUKLEARMEDIZIN • Seibersdorf / A
Seibersdorf Academy, <https://academy.seibersdorf-laboratories.at/shop-module/Course/list-One/course/veterinaermedizin-nuklearmedizin>

27
– **28** KOCHSKURS CHIRURGIE® 2024, KNOCHENSERIE, M3 • Wien / A
THV, International Training Center for Human and Veterinary Medicine, www.vet-coaching.eu

29
– **30** KOCHSKURS CHIRURGIE® 2024, WEICHTEILSERIE, MODUL 3 • Wien / A
THV, International Training Center for Human and Veterinary Medicine, www.vet-coaching.eu

INTERNATIONALE TERMINE

APRIL 2024

27
– **28** MANUELLE UND PHYSIKALISCHE THERAPIEN – PRÄSENZSEMINAR III ORTHOPÄDIE UND MANUELLE THERAPIE • Berlin / D
Tierarztpraxis für Rehabilitation Dr. Alexander, <https://www.bundestieraerztekammer.de/atf/fortbildung/2024/04/physikalische-therapie-kurs3-berlin/>

MAI 2024

09
– **11** PHYTOTHERAPIE KURS E (DERMATOLOGIE) UND F (GERIATRIE) • Gießen / D
Tierklinik für Reproduktionsmedizin und Neugeborenenkunde der JLU, <https://www.bundestieraerztekammer.de/atf/fortbildung/2024/05/phytotherapie-e-f-giessen/>

ab
28 SEMINAR-REISE: POSITIVE LEADERSHIP ENTFESSELN – ERFOLGREICH FÜHREN DURCH STÄRKENORIENTIERUNG • Muro / ESP
Hotel Rural Finca Predio Son Serra, https://www.tieraerzteverband.de/fortbildung/terminkalender/termine_seminare/2024-05-26_Reise-Muro-Positive-Leadership.php

ab
30 VET CONCEPT GOES LEIWEN • Leiwen / D
Eurostrand Resort Moseltal, bit.ly/VC_Congress_TA

ab
31 ZAHNHEILKUNDE PFERD – FIT FÜR DIE PRAXIS: EQUILIBRATION, RADIOLOGIE UND EXTRAKTIONEN • Lenggries / D
Pferdedentalzentrum im Landgut Moralthof, <https://symposien.vet/symposien/show/2070>

JUNI 2024

01 KNUBBEL IN DER HAUT – HAUTTUMORE ERKENNEN UND IM STALL BEHANDELN • Hilpoltstein / D
Stephansmühle Medizinisches Pferdezentrum GbR, <https://symposien.vet/symposien/show/2153>

02 DER KOLIKER IM NOTDIENST – SICHER DIAGNOSTIZIEREN, FUNDIERT THERAPIEREN • Hilpoltstein / D
Stephansmühle Medizinisches Pferdezentrum GbR, <https://symposien.vet/symposien/show/2154>

28
– **30** TFA ANÄSTHESIE-ASSISTENZ – M2 (VON 5) • Essen / D
Zeche Zollverein, <https://symposien.vet/symposien/show/2106>

E-LEARNING-MODULE

APRIL 2024

17 LIVE-WEBSYMPOSIUM: ZAHNFRAKTUREN – FIRST STEPS IN DER ENDODONTIE • Online / D
<https://symposien.vet/symposien/show/2093>

17 KARDIALES NOTFALLMANAGEMENT BEI DER KATZE • Online / D
<https://www2.dechra.de/l/877972/2023-12-11/2f412k2>

19
– **20** CURRICULUM VETERINÄR-PHYTOTHERAPIE: WEB-SEMINAR, 1. MODUL: ATMUNGSTRAKT, HAUT, AUGEN, OHREN • Online / A
<https://www.vetmeduni.ac.at/veterinaer-phytotherapie/anmeldung>

25 VON AKITA BIS ZWERGPUDEL –
FAKTEN UND MYTHEN ZU IDIOSYNKRASIEN
IN DER ANÄSTHESIE • *Webinar / A*
https://www.vet-webinar.com/de/webinar-live/detail/d/Von_Akita_bis_Zwergpudel_-_Fakten_und_Mythen_zu_Idiosynkrasien_in_der_An%C3%A4sthesie/2523/5/

ab 25 JUCKREIZ, KRATZEN, SCHEUERN –
DER LEIDENDE HUND • *Online / D*
<https://shop.akademie.vet/shop/juckreiz-kratzen-scheuern-der-leidende-hund-679?search=W567#attr=>

30 VORTRAGSREIHE TEIL 4 – SPEZIELLE
HOMÖOPATHIE • *Online / A*
fortbildung@oegvh.at

MAI 2024

02 AKUTES ABDOMEN: CHIRURGISCH
ODER INTERNISTISCH? • *Webinar / A*
<https://www.vet-webinar.com/de/webinar-live/detail/d/akutes-abdomen-chirurgisch-oder-internistisch/2575//>

ab 02 HAUSTIERVERSICHERUNG AUF DEM UNTERSUCHUNGSTISCH • *Online / D*
<https://shop.akademie.vet/shop/haustierversicherung-auf-dem-untersuchungstisch-688?search=W580#attr=>

ab 04 MANUELLE UND PHYSIKALISCHE THERAPIEN
E-LEARNING-KURS V: ORTHOPÄDIE, HUNDE-
SPORT UND KATZENBEHANDLUNG
• *Online / D*
<https://www.myvetlearn.de/produkt/manuelle-und-physikalische-therapien-v-orthopaedie-hundesport-und-katzenbehandlung-2024/>

07 LIVE-WEBSYMPIOSIUM: REM-SCHLAF-MANGEL
BEIM PFERD – DIE UNSICHTBARE VOLKS-
KRANKHEIT • *Online / D*
<https://symposien.vet/symposien/show/2277>

07 – 21 VÖK-SEMINAR „OPHTHALMOLOGIE-SKILLS –
FALLDISKUSSIONEN“ @Home • *Online / A*
<https://www.voek.at/seminare/voek-seminare/tieraerzte-tieraerztinnen/details/voek-seminar-ophthalmologie-skills-falldiskussionen-home/>

ab 15 AUTOIMMUNSCHWÄCHE
IM PRAXISMANAGEMENT? • *Online / D*
<https://shop.akademie.vet/shop/autoimmunschwache-im-praxismanagement-691?search=W583#attr=>

25 STRAHLENSCHUTZ-FORTBILDUNGSKURS
4-STÜNDIG – VETERINÄRMEDIZIN • *Online / A*
<https://academy.seibersdorf-laboratories.at/shop-module/Course/show/course/veterinaermedizin-fortbildung-4-stunden>

28 LIVE-WEBSYMPIOSIUM: INSTRUMENTEN-
KUNDE UND OP-VORBEREITUNG • *Online / D*
<https://symposien.vet/symposien/show/2280>

JUNI 2024

04 ULTRASCHALLGEFÜHRTE PROBENENTNAHME
BEI HUND UND KATZE • *Webinar / A*
<https://www.vet-webinar.com/de/webinar-live/detail/d/ultraschallgefuehrte-probenentnahme-bei-hund-und-katze/2558//>

05 LIVE-WEBSYMPIOSIUM: RAUFUTTER UND
PFERDEFÜTTERUNG IN ZEITEN DES KLIMA-
WANDELS • *Online / D*
<https://symposien.vet/symposien/show/2117>

10 LIVE-WEBSYMPIOSIUM: TRIAGE IN DER KLEIN-
TIERPRAXIS – ERSTE HILFE VOM TELEFON BIS
IN DIE PRAXIS FÜR TFAS • *Online / D*
<https://symposien.vet/symposien/show/2285>

13 STRAHLENSCHUTZ-FORTBILDUNGSKURS
4-STÜNDIG – VETERINÄRMEDIZIN • *Online / A*
<https://academy.seibersdorf-laboratories.at/shop-module/Course/show/course/veterinaermedizin-fortbildung-4-stunden>

25 LIVE-WEBSYMPIOSIUM: EINFÜHRUNG IN DAS
WUNDMANAGEMENT FÜR TFAS • *Online / D*
<https://symposien.vet/symposien/show/2284>

NUTZTIERKALENDARIUM

APRIL 2024

- 19**
– **20** | CVP CURRICULUM VETERINÄR-
PHYTOTHERAPIE M1 • *Wien / A*
Vetmeduni Wien und online, <https://www.vetmed-uni.ac.at/veterinaer-phytotherapie/anmeldung>

MAI 2024

- 04**
– **05** | „FIRE & EMERGENCY“-VET-AUSBILDUNG
• *Breitenwaida / A*
Freiwillige Feuerwehr Breitenwaida,
www.animalrescue.at

- 30** | FIT FÜR DEN NOTDIENST:
DIE FESTLIEGENDE KUH • *Online / D*
<https://shop.akademie.vet/shop/fit-fur-den-notdienst-die-festliegende-kuh-682?search=W574#attr=>

JUNI 2024

- 01** | FUTTERMITTEL-WORKSHOP 2024:
„BEURTEILUNG DER GÄNGIGEN FUTTERMITTEL
FÜR WIEDERKÄUER“ • *Irdning / A*
HBLA Gumpenstein, <https://veranstaltungen-oegt.jimdo.com/futtermittel-workshop-wdk/>

- 11** | BRENNPUNKT KUHSTALL! GUTE FRUCHTBAR-
KEIT TROTZ HITZESTRESS • *Online / D*
<https://www.ceva.de/veranstaltungen/online-seminare/Brennpunkt-Kuhstall!-Gute-Fruchtbarkeit-trotz-Hitzestress>

- 26**
– **28** | WORKSHOP: ABDOMEN DES RINDES
• *Dachsbach / D*
Landgasthof zur Krone, <https://www.ava1.de/seminare-workshops/547-workshop-abdomen-des-rindes-sueddeutschland-01.html>

VETAK-STRAHLENSCHUTZ-
AUFRISCHUNG (ONLINE)

Foto: iStockphoto LP / Kateryna Kukota

DATUM/UHRZEIT

18.06.2024, 16:00–19:30 Uhr

ORT

Zoom-Webinar (Ihren Zugangslink erhalten Sie nach erfolgreicher Anmeldung bis eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail)

REFERENT

DI Dr. Johannes Neuwirth, MSc.

TEILNAHMEGEBÜHR

€ 146,- inkl. USt.

DETAILS UND ANMELDUNG



DATUM

18.06.2024

ALLGEMEINES NOTFALLMANAGEMENT
IN DER KLEINTIERPRAXIS

Foto: iStockphoto LP / Chalabala

DATUM/UHRZEIT

11.05.2024, 08:30–13:30 Uhr

ORT

Gasthof Pointwirt, Scheffau 53
5440 Scheffau am Tennengebirge

REFERENT

Dr.med.vet. René Dörfelt, Dipl.ECVEE, Dipl.ECVAA

TEILNAHMEGEBÜHR

kostenlos

VERANSTALTER

Landesstelle Salzburg; Tierärztin Kerstin Pabst,
Bezirkstierärzterevertreterin der Stadt Salzburg

DETAILS UND ANMELDUNG



DATUM

11.05.2024



Ein Angebot der
Österreichischen
Tierärztekammer

*"Ich informiere mich
GRÜNDlich!"*

GRÜNDER*INNEN-SERVICE



Berufsinformationen für den tierärztlichen Nachwuchs

Mit unserem Gründer*innen-Service möchten wir Ihnen wichtige Berufsinformationen rund um die Gründung einer tierärztlichen Praxis, deren erfolgreiche Führung und die rechtlichen Rahmenbedingungen bereitstellen.

Foto: iStockphoto LP / Tempura

**Wir gehen in die zweite Runde!
Scannen Sie den QR-Code für alle Infos:**



Ungeachtet dessen, ob Sie das Studium gerade erst abgeschlossen haben oder bereits seit Längerem im veterinärmedizinischen Bereich tätig sind: Die Entscheidung, eine Praxis zu gründen, ist mit vielen Fragen und Unsicherheiten verbunden. Die Tierärztekammer hat daher im Herbst 2023 eine neue Initiative zum Thema „Gründer*innen-Service“ gestartet und möchte Ihnen mit kostenlosen neuen Angeboten konkrete Berufsinformationen zur Verfügung stellen.

Motto: „Den Einstieg in die Selbstständigkeit erleichtern!“

BEREITS ERFOLGREICH STATTGEFUNDEN HABEN:

MODUL 1: DER FREIE BERUF DES TIERARZTES/DER TIERÄRZTIN; HINTERGRÜNDE UND BEDEUTUNG DER TIERÄRZTEKAMMER; BEITRAGSZAHLUNGEN: WAS SOLLTE MAN DARÜBER WISSEN UND WAS IST ZU BEACHTEN? Zoom-Webinar

Donnerstag, 07.03.2024, 13:00–14:00 Uhr

Mag. Kurt Frühwirth, ÖTK-Präsident,
und Mag. Nicole Hafner-Kragl,
ÖTK-Kammeramtsdirektorin

01

MODUL 2: TIERARZTPRAXEN – WELCHE VERSICHERUNGEN BRAUCHE ICH?

Zoom-Webinar

Donnerstag, 21.03.2024, 14:00–15:00 Uhr

Lukas Poiss, Geschäftsführer VERAG
Versicherungsmakler GmbH

02

MODUL 3: SELBSTSTÄNDIGKEIT LEICHT GEMACHT – ALLES ZU FINANZIERUNG, NEUGRÜNDUNG, PRAXISÜBERNAHME

Zoom-Webinar

Donnerstag, 04.04.2024, 13:00–14:00 Uhr

Erich Czermak, Freie Berufe
und Geschäftskunden, Bank
Austria – Member of UniCredit

03

MODUL 4: STEUERN SPAREN – MIT DER RICHTIGEN BERATUNG ZUM ERFOLG

Zoom-Webinar

Donnerstag, 18.04.2024, 13:00–14:00 Uhr

Mag. Markus Seidl,
ECOVIS Austria Wirtschaftsprüfungs-
und Steuerberatungs-
gesellschaft m.b.H.

04



MODUL 5: RECHT – WELCHE GESELLSCHAFTSFORM PASST ZU MEINER TIERARZTPRAXIS?

Zoom-Webinar

Donnerstag, 25.04.2024, 13:00–14:00 Uhr

Mag. Simon P. Weikinger,
Gradwohl Weikinger Rechtsanwälte

05



MODUL 6: ABENDEVENT GET-TOGETHER – PLANSPIEL UND NETZWERKEN IN GEMÜTLICHER ATMOSPHÄRE

Unicredit Center Am Kaiserwasser

Eiswerkstraße 20, 1220 Wien

Mittwoch, 15.05.2024, ab 18:00 Uhr

06



MEIN FORTBILDUNGSKONTO PER MAUSKlick

Jetzt im Tierärztekammer-
Serviceportal einloggen:
www.tieraerztekammer.at



IHRE VORTEILE:

- Einfache Online-Abfrage Ihrer erworbenen Bildungsstunden
- Allg. Bildungsstunden, TGD-Stunden, FTA-Stunden u.a.
- Berücksichtigung der individuellen Durchrechnungszeiträume
- Dokumentation der gesetzlichen Fortbildungsverpflichtung

KAMMER

In diesem Teil des Vetjournals lesen Sie Informationen zur Berufspolitik sowie zur Berufsstandsvertretung. Da die Österreichische Tierärztekammer zur Führung der österreichischen Tierärzteliste verpflichtet ist, werden hier entsprechende Neuerungen bzw. Änderungen im Amtsblatt öffentlich kundgemacht.

Kammer

LESERBRIEF

Sehr geehrte Redaktion!

Immer mehr Eigenbestandsbesamer, Trächtigkeiten über die Milch, Enthornungen durch den Landwirt, Durchfallpulver / Elektrolyttränken / Ergänzungsfuttermittel usw. vom Lagerhaus, Futtermittelhändler oder aus dem Internet, dazu beinahe alle Arzneimittel zur freien Verfügung (am besten noch zum TGD-Preis und frei Haus geliefert) – schön langsam stellt man sich die Frage, wovon man als Nutztierpraktiker in Zukunft noch leben soll.

Was in der Schweinepraxis schon lange der Fall ist, hält nun leider auch Einzug in der Rinderpraxis: Der Nutztierpraktiker ist zu einem reinen Arzneimittelabgeber degradiert worden.

Wofür wir ein anspruchsvolles sechsjähriges Studium absolvieren müssen, kann ich nicht beantworten – bei Landwirten reicht offensichtlich auch ein eintägiger Kurs. Dazu kommt aktuell erneut die Diskussion, auch noch die letzten verbliebenen Medikamente (wie z. B. Glukokortikoide, Calciuminfusionen) an den Landwirt abzugeben.

Falls dies auch noch kommen sollte (und ich bin überzeugt, dass es das wird), dann können wir endgültig zusperren.

Dafür soll man aber rund um die Uhr erreichbar sein (bei der verschleppten Geburt um drei Uhr Früh erinnert sich der Landwirt dann doch plötzlich wieder an uns Tierärzte) und man wird mit geradezu lächerlichen TGD-Beiträgen abgespeist. Man kommt sich irgendwie ausgeüzt vor.

Ich bekomme für meine TGD-Betriebe durchschnittlich etwa 90 € netto (in Worten: neunzig!!!) im Jahr überwiesen. Davon kann ich dann noch Sozialversicherungsbeiträge und Einkommensteuer bezahlen. Wie ich davon eine Praxis erhalten soll, ist mir ehrlich gesagt ein Rätsel.

Letztlich geht es aber auch nicht um uns Tierärzte, sondern nur um die Interessen der Landwirtschaft.

Der Landwirt hingegen fordert durch seine TGD-Teilnahme dafür jedes Arzneimittel (wofür ist er denn sonst beim TGD?), und wenn man ihn darauf hinweist, dass die Erstbehandlung schon noch Tierarztsache ist, bekommt man die Antwort, dass er sich die Arzneimittel dann eben woanders besorgt. Es gibt schließlich genug Tierärzte, die sich nicht an die Spielregeln halten.

Beteiligt man sich als verantwortungsvoller Tierarzt nicht an diesem hinterfragenswerten System, gerät man somit relativ schnell ins Abseits.



Foto: envato.com / duallogic

Da dem Nutztierpraktiker von heute in den letzten Jahren sukzessive alle Betätigungsfelder weggenommen wurden, lebt dieser hauptsächlich nur mehr vom Medikamentenverkauf. Logischerweise ist er somit bestrebt, möglichst viel zu verkaufen – von irgendwas muss er ja schließlich auch leben.

Mich wundert schon lange nicht mehr, dass sich kaum noch ein junger Absolvent in die Nutztierpraxis verirrt. In vielen Regionen Österreichs ist es schon schwierig, überhaupt noch einen Nutztierpraktiker zu bekommen (vor allem am Wochenende); es rechnet sich einfach nicht mehr. Da kann man den Studenten die Nutztierpraxis noch so schmackhaft machen: Wenn man davon einfach nicht mehr leben kann, dann wird sich auch niemand mehr für diese Richtung entscheiden.

Ich bin auch der Meinung, dass die besorgniserregende AB-Resistenzlage in der Humanmedizin aus der Abgabe von nahezu jedem Antibiotikum an Landwirte resultiert. Man braucht sich ja nur den Schweinebereich ansehen, wie sorglos dort mit Antibiotika umgegangen wird.

Aber Hauptsache, wir müssen schon seit Jahren Antibiotikamengenströme melden und aktuell durch das neue TAMG auch wieder scheinheilige Diskussionen über den Einsatz bestimmter Antibiotikagruppen führen, anstatt endlich einmal zu hinterfragen, ob es vielleicht nicht doch der falsche Weg war, dem Landwirt als medizinischem Laien nahezu alle Arzneimittel zur selbstständigen Anwendung zu überlassen.

Eigentlich müsste man überlegen, wie der Tierarzt wieder mehr von seinen Kompetenzen zurückerhalten könnte, statt sich darüber den Kopf zu zerbrechen, welche verblie-

benen Medikamente man noch an den Landwirt abgeben könnte.

Nur, fürchte ich, wird das leider nicht passieren – der Zug ist bereits abgefahren. Der TGD ist absolut außer Kontrolle geraten, die Tierärztekammer hingegen ist offensichtlich zu schwach, ihre Interessen gegenüber der Landwirtschaft durchzusetzen. Wir werden bald Zustände wie in Deutschland haben, wo einige wenige Nutztierpraxen, zumeist mehrere Hundert Kilometer von den Betrieben entfernt, einmal in der Woche vorbeikommen, um riesige Mengen an Arzneimitteln abzuliefern. Die Behandlung erkrankter Tiere bleibt dann einem angelernten „Herdenmanager“ überlassen. Ob das im Sinne des Konsumenten ist?

Meiner Meinung nach hat es der TGD (gemeinsam mit der Tierärztekammer, die eigentlich unsere Interessen und nicht die der Landwirtschaft vertreten sollte) in den letzten zehn bis fünfzehn Jahren geschafft, den Nutztierpraktiker zu einem aussterbenden Beruf zu machen.

Mit kollegialen Grüßen

Mag. Lamprecht

Tierarztpraxis Weitersfelden

Initiative zur Neuaufstellung der Nostrifizierung

■ MAG. KURT FRÜHWIRTH

Angesichts des akuten Fachkräftemangels hat Bundesminister Polaschek die Dringlichkeit einer Vereinfachung und Verkürzung der Nostrifizierungsverfahren betont. Wie zeitnah diese Maßnahmen umgesetzt werden können und ob sie etwa noch in der laufenden Legislaturperiode erfolgen werden, bleibt vorerst offen.

Die Nostrifizierung ist in Österreich eine unerlässliche Voraussetzung für die Erlangung der Berufsberechtigung als Tierarzt oder Tierärztin. Die Nostrifizierung liegt dabei nicht bei der Kammer, sondern wird von der Veterinärmedizinischen Universität durchgeführt, die im Rahmen des Nostrifizierungsverfahrens nach den gesetzlichen Vorgaben handeln muss. Trotzdem gibt es wiederholt heftige Kritik an der Kammer, die fälschlicherweise dafür verantwortlich gemacht wird. Eine Eintragung in die Tierärzteliste ohne offizielle Ausbildungsanerkennung/Nostrifizierung wäre absolut rechtswidrig.

In Deutschland erfolgt das Verfahren anders, wobei die Kammern im Gegensatz zu Österreich tatsächlich die Approbation erteilen. Insbesondere aufgrund der Covid-19-Pandemie und des Fachkräftemangels wurden dort bereits erhebliche Fortschritte erzielt. Deutschland hat frühzeitig Initiativen ergriffen und seit 2012 erfolgreich ein einheitliches und praxisorientiertes Anerkennungsverfahren umgesetzt.

Es ist äußerst bedauerlich, dass wir einen Mangel an Tierärzt*innen beklagen müssen, während motivierte ausländische Tierärzt*innen aufgrund einfacherer und kürzerer Anerkennungsverfahren vermehrt nach Deutschland abwandern. Es ist zu hoffen, dass bei der Reform der Nostrifizierung auch unser Berufsstand angemessen berücksichtigt wird – und dass die politischen Ankündigungen diesbezüglich nicht unerfüllt bleiben.

ONE HEALTH UND INTEGRATIVMEDIZIN: DIE UNSCHLAGBARE ALLIANZ IM GLOBALEN KAMPF GEGEN AMR

Der One-Health-Ansatz wird von der WHO als zukunftsweisend in der Bekämpfung von AMR betrachtet, da er die komplexen Wechselwirkungen zwischen der Gesundheit von Menschen, Tieren und unserer Umwelt erkennt und integriert. Inzwischen gibt es auch verschiedene Initiativen in Österreich, die sich dieser Problematik annehmen. So konzentrierte sich das Symposium zum 16. Europäischen Antibiotikatag 2023 (veranstaltet vom Gesundheitsministerium in Zusammenarbeit mit der Veterinärmedizinischen Universität Wien, der Medizinischen Universität Wien, der Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit sowie dem Ordensklinikum Linz Barmherzige Schwestern – Elisabethinen) auf das Konzept von One Health. Unter anderem wurden dort Möglichkeiten des Einsatzes von Phagen diskutiert.

Foto: Envato Elements / LightFieldStudios



Ebenso wird sich der traditionelle Tag der Integrativen Methoden (Hybridveranstaltung, 25. April 2024) – ausgerichtet in Kooperation der Österreichischen Gesellschaft für Veterinärmedizinische Homöopathie (ÖGVH) und der Sektion Ganzheitsmedizin der Österreichischen Gesellschaft der Tierärztinnen und Tierärzte an der Veterinärmedizinischen Universität Wien – in diesem Jahr auf das Thema One Health fokussieren. Keynote-Speakerin wird dabei Univ.-Prof. Dr. med. vet. Annemarie Käsbohrer sein. Die Veranstaltung ist kostenfrei und für alle Interessierten offen. <https://veranstaltungen-oegt.jimdo.com/>

Eine weitere Veranstaltung in Bad Schallerbach, Oberösterreich, wird sich dem Thema „Our Health“ widmen. Unter dem Titel „Fakt oder Fake – die Wahrheit hinter dem Green Deal?“ laden zum dritten Mal die beiden Organisatoren Dr. med. univ. Bernhard Zauner und Lukas Hader am 15. Mai 2024 renommierte Expert*innen, Politiker*innen und Landesvertreter*innen aus den Bereichen Human- und Veterinärmedizin sowie Landwirtschaft ein, die sich mit dem Green Deal beschäftigen. Nähere Informationen unter www.ourhealth.at.

Weitere Informationen zu diesem Themenkreis: <https://www.tieraerzterverlag.at/vetjournal/traditionelle-komplementaere-und-integrative-gesundheitsversorgung>

■ MAG. SILVIA STEFAN-GROMEN

TIERARZNEIMITTELGESETZ: DOKUMENTATIONSPFLICHTEN FÜR DIE TIERÄRZTLICHE HAUSAPOTHEKE

Durch Inkrafttreten des neuen Tierarzneimittelgesetzes (TAMG) mit 1.1.2024 haben sich auch die Dokumentationsvorschriften für tierärztliche Hausapotheken geändert. Die Führung der elektronischen Hausapothekes ist bereits seit 2019 verpflichtend; nachstehend werden die Dokumentationspflichten betreffend den Wareneingang und Warenausgang im Detail dargestellt:

Dokumentation des Wareneingangs (§ 67 TAMG)

Der Tierarzt hat folgende Angaben über die Bezüge von Tierarzneimitteln / Arzneimitteln und magistralen und offiziellen Zubereitungen elektronisch zu führen:

- Lieferdatum
- Name und Anschrift Lieferant
- eingegangene Menge, Bezeichnung der Zulassungsnummer der Veterinär-/Arzneispezialität
- bei Veterinärarzneispezialitäten bzw. Arzneispezialitäten die Chargennummer oder
- Datum der Herstellung der magistralen Zubereitung

Dokumentation des Warenausgangs (§ 68 TAMG)

1. Erfolgt die Einzelhandelsabgabe aus einer tierärztlichen Hausapothekes von nicht verschreibungspflichtigen Tierarzneimitteln/Arzneimitteln, so sind darüber elektronische Aufzeichnungen zu führen und jedenfalls folgende Angaben festzuhalten:

- Datum der Abgabe
 - Tierart
 - Name und Anschrift des Tierhalters
 - LFBIS-Nummer bzw. VIS-Registrierungsnummer (soweit vorhanden)
 - abgegebene Menge sowie
 - Bezeichnung und Zulassungsnummer der Veterinärarzneispezialität bzw. Arzneispezialität
 - gegebenenfalls die Darreichungsform und Stärke
- Erfolgt die Einzelhandelsabgabe aus einer tierärztlichen Hausapotheke von verschreibungspflichtigen Tierarzneimitteln / Arzneimitteln, so ist zusätzlich zu den in Punkt (1) genannten Angaben die Chargennummer festzuhalten.
2. Erfolgt die Einzelhandelsabgabe aus einer HAPO für Tiere, die der Lebensmittelgewinnung dienen, zusätzlich:
 - Datum der Untersuchung der Tiere bzw. Behandlungsbeginn
 - Identität und gegebenenfalls Anzahl der Tiere
 - Diagnose
 - Dosis
 - Anwendungsart
 - Behandlungsdauer
 - Wartezeit und
 - bei Veterinärarzneispezialitäten bzw. Arzneispezialitäten die Chargennummer oder das Datum der Herstellung der magistralen Zubereitungen.
 3. Erfolgt die Einzelhandelsabgabe von Antibiotika aus einer tierärztlichen HAPO für Tiere, die der Lebensmittelgewinnung dienen, zusätzlich:
 - HAPO-ID
 - Nutzungsart der zu behandelnden Tiere und
 - Anwendungseinheit
 4. Erfolgt die Einzelhandelsabgabe aus einer tierärztlichen HAPO an eine andere tierärztliche HAPO (§49 TAMG), wenn dies zur Abwendung eines Versorgungsengpasses erforderlich ist (Achtung: Keine Suchtmittel, keine antimikrobiell wirksamen Tierarzneimittel oder antimikrobiell wirksamen Arzneimittel!), so sind folgende Angaben zu dokumentieren:
 - Datum der Abgabe
 - Empfänger
 - Abgegebene Menge
 - Bezeichnung und Zulassungsnummer der Vete-

rinärarzneispezialität bzw. des Arzneimittels, der Arzneispezialität sowie gegebenenfalls die Darreichungsform und Stärke

- bei Veterinärarzneispezialitäten bzw. Arzneispezialitäten die Chargennummer
- Name des hausapothekenführenden Tierarztes der übernehmenden Hausapotheke sowie die zugehörige Hausapothekennummer

Arzneimittelabgabebelege bei der Lebensmittelgewinnung dienenden Tieren

Der Arzneimittelbeleg muss mindestens den Dokumentationsanforderungen Punkt (1) bis (3) entsprechen und gegebenenfalls zusätzlich folgende Angaben erfüllen:

- Warnhinweise, die für eine ordnungsgemäße Anwendung erforderlich sind, um gegebenenfalls umsichtige Verwendung von antimikrobiellen Wirkstoffen sicherzustellen,
- Erklärung für den Fall, dass ein Arzneimittel zulassungsüberschreitend angewendet wurde (sog. „Therapienotstand“),
- Erklärung für den Fall, dass ein Arzneimittel gemäß § 61 Abs 3 oder 4 TAMG verschrieben wurde (wenn antimikrobiell wirksames Tierarzneimittel zur Prophylaxe oder Metaphylaxe verschrieben wurde).

Aufbewahrungsfrist

Die tierärztlichen Verschreibungen in Form eines Rezepts sowie ihnen gleichzuhaltende Dokumente (Arzneimittelabgabebeleg oder z. B. bei nicht lebensmittelliefernden Tieren bei der Anwendung/Abgabe aus der HAPO die Dokumentation) sind sieben Jahre aufzubewahren. Die Dokumentation (siehe oben, Punkt 2, lit a) ist mittels elektronischer Datenverarbeitung zu führen.

Inventur

Einzelhändler (hausapothekenführende Tierärzte und die öffentlichen Apotheken) haben mindestens einmal jährlich eine gründliche Inventur ihres Bestands vorzunehmen und die verbuchten Ein- und Ausgänge von Tierarzneimitteln mit dem aktuellen Lagerbestand abzugleichen. Über jede Abweichung ist Buch zu führen. Die Ergebnisse der Inventur sind für einen Zeitraum von fünf Jahren aufzubewahren und der zuständigen Behörde bei einer Kontrolle zur Verfügung zu stellen.

■ MAG. NICOLE HAFNER-KRAGL

NEUE FACHTIERÄRZTINNEN FÜR PHYSIOTHERAPIE UND REHABILITATIONSMEDIZIN

Bewegung ist Leben! Dieser Leitsatz gilt nicht nur für den regenerativen und ganzheitlichen Heilansatz in der Physikalischen und Rehabilitationsmedizin, sondern auch in der gleichnamigen Fachtierarztgruppe unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Robert Stodulka, der am 19.03.2024 gemeinsam mit seinen Kommissionsmitgliedern und Diplomates Dr. Marion Mucha (VMU Wien) und Dr. Veronika Apprich (VMU Wien) die drei Prüfungskandidatinnen Dr. Gudrun Werner, Dr. Karen Barker-Benfield und Dr. Elisabeth Binder nach erfolgreich abgelegter FTA-Prüfung zu Fachtierärztinnen für Physiotherapie und Rehabilitation ernennen konnte. Im letzten Jahr konnte die FTA-Prüfungskommission die Absolventen der Diplomates für Sportmedizin, wie in der FTA-Prüfungsordnung auch vorgesehen, zum Fachtierarzt für Physiotherapie und Rehabilitationsmedizin ernennen, wodurch sich mit den drei frischgebackenen Fachtierärztinnen der Kreis der in diesem Fach tätigen Kolleginnen wieder erweitern wird und sohin auch die Bedeutung, die dieser Fachrichtung in der modernen, ganzheitlich ausgerichteten Veterinärmedizin zugemessen werden muss, untermauert werden konnte. Wir gratulieren recht herzlich zu diesem fachlichen Erfolg und freuen uns, dass die Physiotherapie und Rehabilitationsmedizin in Österreich auf einem so hohen fachlichen Niveau angeboten werden kann – dies zum Wohle der Tiere und im Sinne des aktiven Tierschutzes durch unseren Berufsstand!

■ PROF. MAG. DR. ROBERT STODULKA
VORSITZENDER DER FACHTIERARZTPRÜFUNGSKOMMISSION
FÜR PHYSIOTHERAPIE UND REHABILITATIONSMEDIZIN



V.l.n.r.: Dipl.Tzt. Dr. Veronika Apprich, Prof. Mag. Dr. Robert Stodulka, Dr. med. vet. Gudrun Werner, Dr. med. vet. Karen Barker-Benfield, Dr. med. vet. Elisabeth Binder, Dipl. Tzt. Dr. CCRP, CVA Marion Mucha, Mag. Kurt Frühwirth

FVE TRITT DER EUROPEAN CRITICAL MEDICINES ALLIANCE BEI

Die FVE wurde nun in die neu gegründete EU Critical Medicines Alliance aufgenommen, ein Beratungsgremium bestehend aus relevanten Interessengruppen, das Handlungsoptionen und Lösungen zur Versorgung mit kritischen Arzneimitteln in der EU ermitteln und vorschlagen soll. Dafür wurden Arbeitsgruppen initiiert, die sich mit den Kernthemen wie Herstellung, Lagerung und Beschaffung von Medikamenten sowie mit internationalen Partnerschaften befassen. Zu den Mitgliedern zählen unter anderem Stakeholder aus der Industrie, Patient*innen und Angehörige von Gesundheitsberufen. Ihre Empfehlungen sollen in einen Strategieplan einfließen, der von den EU-Entscheidungssträger*innen umgesetzt werden soll. Das erste Treffen findet am Donnerstag, 25. April 2024, statt. Infos unter: <https://shorturl.at/cdFMT>

■ MAG. SILVIA STEFAN-GROMEN

TERMIN-AVISO: MITGLIEDERVERSAMMLUNG DER LANDESSTELLE BURGENLAND – 17.04.2024

Als Termin für die diesjährige Mitgliederversammlung wurde Mittwoch, 17.04.2024, Beginn: 19.30 c.t., Ort: Hotel Restaurant Seminarzentrum Martinihof, Rathausplatz 4, 7201 Neudörfel, festgelegt.

Als Gäste begrüßen wir den Präsidenten der ÖTK, Mag. Kurt Frühwirth, sowie unsere Kammeramtsdirektorin Mag. Nicole Hafner-Kragl, die gerne offene Fragen zum neuen Tierarzneimittelgesetz beantworten werden.

Ebenso werden wir den Präsidenten der Landesstelle Oberösterreich, Mag. Andreas Jerzö, willkommen heißen. Er wird uns einen Vortrag über die tierärztliche Preiskalkulation in Zeiten der hohen Inflationsrate halten.

Unsere Landesveterinärdirektorin Dr. Yvonne Millath hat ebenso ihr Kommen zugesagt, sowie auch die Geschäftsführerin des TGD-Burgenland, Dr. Claudine Mramor.

Aus organisatorischen Gründen ersuche ich um eine Voranmeldung per E-Mail bis spätestens 16.04. an thomas.neudecker@gmx.at

■ MAG. THOMAS NEUDECKER

UPDATE RAUSCHBRANDIMPfung

Da die Tarife für die Rauschbrandimpfung i. H. v. **€ 16,67 exkl. MwSt.** seit vielen Jahren (für Anfahrt inkl. vier Tiere impfen) nicht mehr angepasst wurden, ist es Mag. Bernhard Kammerer, Landesstellenpräsident NÖ, gelungen, mit Veterinärdirektorin Dr. Christina Riedl einen neuen Tarif zu vereinbaren. Dafür wurde eine Einigung auf den tierärztlichen TGD-Stundensatz i. H. v. **€ 138,- exkl. MwSt.** erzielt. Nun sollte es für jede/n Nutztierpraktiker*in wirtschaftlich vertretbar sein, die Rauschbrandimpfung zu diesen Konditionen durchzuführen.

Ein entsprechendes Schreiben erging auch schon an die betroffenen Amtstierärzte. Der Impfstoff wird von den zuständigen Amtstierärzten zur Verfügung gestellt.

■ MAG. SILVIA STEFAN-GROMEN



Foto: envato.com / wirestock

ÖTK-UKRAINE-HILFE: WIR BITTEN UM UNTERSTÜTZUNG

Aufgrund der aktuell anhaltenden schwierigen Situation in der Ukraine möchten wir unser ÖTK-Ukraine-Hilfsprojekt in Erinnerung rufen und aktiv um Ihre Unterstützung bitten: Die Weltorganisation für Tiergesundheit (WOAH) hat uns folgende Liste an Produkten und Trainings zur Verfügung gestellt, die dringend benötigt werden:

List of needs

Equipment

- sequencing with auxiliary equipment for PC diagnostics;
- fluorescence microscope, direct fluorescent antibody tests (rabies diagnosis);
- fluorescence Microscope with LED Light Source with HD Camera Monitor (Tetracycline biomarker analysis);

Test kits

- Chlamydia serological kits (CFT/ELISA);
- Trypanosoma kits (CFT/ELISA);
- Bacitus anitas Gotecon Kits, Brucella ELISA kits;
- anti-rabies immunoglobulins kits, fluorescent;
- DNA/RNA isolation kits (columns);

Trainings in diagnostic

- rabies;
- other TBC;

Falls Sie entsprechendes Equipment zur Verfügung stellen können, bitten wir Sie, sich an unsere Koordinatoren zu wenden. Kontakt unter: <https://www.tieraerztekammer.at/oeffentlicher-bereich/oetk-ukraine-hilfe-gestartet>

■ MAG. SILVIA STEFAN-GROMEN

In memoriam

Die österreichischen Tierärztinnen und Tierärzte sprechen ihren verstorbenen Kolleginnen und Kollegen Dank und Anerkennung aus.



Univ.-Prof. Dr.
Karl Zetner,
Dipl.EVDC
am 3.2.2024



Dr.med.vet.
Josef Hiessl
am 1.2.2024



Dr.med.vet.
Bernhard
Karlinger
am 12.03.2024

ABTEILUNG DER SELBSTÄNDIGEN

Der Notstandsfonds – a helping hand

Der Notstandsfonds dient dazu, Mitglieder in Notlagen zu unterstützen beziehungsweise in Krisensituationen Unterstützung zu bieten.

Es kann jeden von uns treffen: Es kann zu medizinischen Notfällen kommen, man kann nicht mehr arbeiten, ist nicht mehr einsatzbereit, hat aber seine laufenden Kosten zu decken. Es können immer unvorhergesehene Dinge passieren, die einen selbst – und damit den eigenen Betrieb – in eine Schieflage bringen können.

Hier soll der Notstandsfonds als Hilfestellung dienen: Er soll in unverschuldeten Notlagen und in begründeten Härtefällen Unterstützung bieten.

Wenn einen das Schicksal ereilt und man Hilfe benötigt, sollte man diese auch unbedingt in Anspruch nehmen und sich nicht scheuen, einen Antrag an das Kuratorium zu stellen.

Seit 2020 gibt es ein vereinheitlichtes Antragsformular samt Erläuterungen, um den Antragssteller*innen die Prozedur zu erleichtern; sie enthalten auch Muster für die Darstellung der eigenen Einkommens- und Vermögenslage.

Das Kuratorium bezieht sich dann bei seiner Entscheidung auf fünf Hauptkriterien: Familien-, Einkommens- und Vermögensverhältnisse, den Schweregrad der Notlage

■ DR. GLORIA GERSTL-HEJDUK
MAG. MANFRED DEL FABRO
DR. VOLKER MOSER

sowie die Dringlichkeit. Bitte wenden Sie sich im Anfall an die Abteilung Wohlfahrt der Österreichischen Tierärztekammer (Fr. Brigitte Brandstetter, Tel. 01 / 512 17 66, DW 83, Fr. Sabine Ruzicka, DW 99).

Dort erhalten Sie alle Informationen und das entsprechend auszufüllende Formular, das daraufhin an den Landesstellenpräsidenten übermittelt wird. Anschließend wird es samt einer Stellungnahme des Landesstellenpräsidenten an das Kammeramt und an das Kuratorium weitergeleitet. Das Kuratorium entscheidet dann aufgrund der geforderten Angaben und der Kriterien, und man wird darauf folgend über die Entscheidung in Kenntnis gesetzt.

Außerdem gibt es speziell für seelische bzw. mentale Notlagen ein abgekürztes, vereinfachtes Sonderverfahren, um hier schnellstmöglich Hilfe leisten zu können.

Wer also – aus welchen Gründen auch immer – in eine Notsituation geraten ist, sollte sich nicht scheuen und um Hilfe aus dem Notstandsfonds ansuchen!

**„Suche nicht nach Fehlern,
suche nach Lösungen.“
– Henry Ford**



Foto: Freepik / jcomp

ABTEILUNG DER ANGESTELLTEN

Angestellte im Vorstand stellen sich vor

Immer wieder erreichen uns Beschwerden, dass die Abteilung der Angestellten beziehungsweise die Mitglieder des Abteilungsausschusses oder überhaupt die Vertreter der Angestellten nicht oder schlecht erreichbar wären. Wir wollen hier die Möglichkeit bieten, mit uns in Kontakt zu treten, und stellen euch die aktuellen Vertreter*innen der Angestellten im Vorstand vor.

2011 formierte sich eine Gruppe junger Tierärzt*innen, die mit den damals herrschenden Jobbedingungen mehr als unzufrieden war. Wir gründeten die Plattform „Junge Tierärzt*innen“ auf Facebook und wollten Mitspracherecht in der Kammer. 2012 trat das neue Tierärztekammergesetz in Kraft. Damit wurden die Abteilungen der Selbständigen und Angestellten geschaffen; wir Angestellten hatten erstmals Mitspracherecht auf Funktionärs Ebene. 2013 wurde im neuen System gewählt, die Angestellten erhielten vier Sitze in der Delegiertenversammlung und aus unseren Reihen kam die neue Landesstellenpräsidentin Wiens, Sabine Eigelsreiter-Scharl.

Foto: ÖTK/Markus Wache



Ich, **Sabine Eigelsreiter-Scharl**, wollte schon seit früher Kindheit Tierärztin werden und war nirgends lieber als im Stall des elterlichen Bauernhofs. Nachdem ich mein Studium 2005 beendet hatte, zog es mich in die Rinderpraxis bzw. in Gemischtpraxen in Niederösterreich und der Steiermark.

Bereits in den ersten Berufsjahren suchte ich den Kontakt zur damaligen Standesvertretung, um auf die Probleme von uns damals noch größtenteils auf Werkvertragsbasis beschäftigten Mitarbeiter*innen der Tierarztpraxen aufmerksam zu machen. Ich hatte bereits am Anfang meiner Berufslaufbahn das Gefühl, es sei unmöglich, diesen wunderbaren Beruf mit Familie zu verbinden, wenn einem der Partner nicht den Rücken frei hält. Das war für mich vollkommen inakzeptabel; ich wollte nicht auf Familie verzichten, nur um Tierärztin zu sein. Genauso wenig konnte ich mir vorstellen, meinen geliebten Beruf nicht ausüben zu können, nur weil ich auch Kinder wollte ...

Zufällig erfuhr ich von der oben genannten Facebook-Gruppe und kann mich daher knapp nicht zu den Gründungsmitgliedern zählen, wohl aber zu den Aktiven der ersten Stunde.

In meiner Tätigkeit als Kammerfunktionärin war ich schon Landesstellenpräsidentin in Wien, Vertreterin der Angestellten in der Delegiertenversammlung und seit 2019 arbeite ich im Vorstand der Österreichischen Tierärztekammer, seit 2021 gemeinsam mit Armin Pirker. Ich

sehe mich als Ansprechpartnerin für alle Fragen rund ums Angestelltendasein und bin gerne unter folgenden Kontaktdaten für euch erreichbar: sabine.eigelsreiter@emotiontech.at oder Tel: 0676 3978165.

Hallo, mein Name ist **Armin Pirker**. Ich bin ursprünglich Chirurg an der Kleintierklinik der Vetmeduni; seit 2006 habe ich mich an der Uni im Betriebsrat engagiert und bin seit 2018 Betriebsratsvorsitzender für das wissenschaftliche Personal an der Vetmeduni. Die intensive Beschäftigung mit Arbeitnehmer*innen-Themen und mein Engagement für die Rechte meiner Kolleg*innen haben mich dazu gebracht, auch in der Österreichischen Tierärztekammer aktiv zu werden, wo ich mit Unterbrechungen seit 2013 auch im Vorstand tätig bin und versuche, die Anliegen der Tierärzt*innen an der Universität und in den privaten Ordinationen und Kliniken in verschiedenen Gremien auf nationaler Ebene bestmöglich zu vertreten.

Zugegeben, die Vertretung der angestellten Tierärzt*innen ist kein Weg der schnellen Erfolge – es braucht Durchhaltevermögen und oft jahrelange Gremienarbeit, um unsere Anliegen durchzusetzen. Warum dies so ist, zeigt ein kurzer Blick auf den standespolitischen Hintergrund.

Die Beschlüsse über unseren Berufsstand werden in der Delegiertenversammlung der Österreichischen Tierärztekammer getroffen. Diese tritt mindestens zweimal



Foto: ÖTK/Markus Wache

jährlich zusammen und besteht aus 27 Delegierten. Der Vorstand selbst ist in der Delegiertenversammlung nicht stimmberechtigt. Die 27 Delegierten setzen sich aus neun Landesstellenpräsidenten, zwölf Mitgliedern aus der Abteilung der Selbständigen und sechs Mitgliedern aus der Abteilung der Angestellten zusammen. Da acht Landesstellenpräsidenten ebenfalls der Abteilung der Selbständigen angehören, besteht ein Stimmverhältnis von 20 Selbstständigen gegenüber sieben Angestellten.

Das bedeutet nicht, dass alle Selbstständigen immer gegen die Anträge der Angestellten stimmen, aber es zeigt dennoch, dass es nicht einfach ist, ein Anliegen der Angestellten in der Delegiertenversammlung durchzubringen. Ist es deswegen sinnlos, sich als Angestellte oder Angestellter in der Abteilung der Angestellten einzubringen? Keineswegs! Wir benötigen eure Inputs und eure Erfahrungen aus der täglichen Praxis. Nur wenn die Anliegen

der Angestellten aus den verschiedensten tierärztlichen Bereichen in der Delegiertenversammlung gehört werden, können wir erfolgreich Überzeugungsarbeit leisten.

Aus diesem Grund ist für mich der offene Dialog mit Kolleg*innen aus allen Bereichen besonders wichtig. Ich betrachte meine Arbeit nicht nur als Beruf, sondern als Berufung. Nach mehr als 20 Jahren Erfahrung in der Arbeitnehmer*innen-Vertretung empfinde ich es immer noch als Privileg, mich für die Belange meiner Kolleg*innen einsetzen zu dürfen, um so dazu beizutragen, dass die Veterinärmedizin sowohl für Mensch als auch Tier besser wird.

Ihr erreicht mich unter armin.pirker@vetmeduni.ac.at oder telefonisch unter 01 25077 6656.

Allgemeine Adresse der Angestellten:
junge.tieraerzte@gmail.com

E-BESTELLSERVICE: EU-HEIMTIERAUSWEISE UND LABELBOXEN DIGITAL BESTELLEN UND ONLINE BEZAHLEN

IHRE VORTEILE

- + Online-Bestellung jederzeit, wann und wo Sie möchten!
- + Übersicht über Ihre Bestellung
- + Bezahlung direkt online

DIGITALISIERUNG DER ÖTK: Mit dem E-Bestellservice können ÖTK-Mitglieder die EU-Heimtierausweise und Labelboxen für ihre Praxen digital bestellen und online bezahlen. Die Modernisierung der Verwaltung sowie die Erweiterung der digitalen Angebote werden auch weiterhin im Fokus der ÖTK stehen.



Unser E-Bestellservice finden Sie unter diesem Button auf unserer Website:



Tipps für Ihre Praxis

Schmutz-, Erschwernis- und Gefahrenzulagen (SEG-Zulagen)

■ MAG. ARABELLA CIZMAS, MAG. JAN-PATRICK STÄRK

Der bis 2016 geltende Mindestlohntarif für angestellte Tierärzt*innen sah eine Schmutzzulage vor, die noch bis dato in vielen Praxen zur Auszahlung gelangt. Schmutzzulagen sind sehr attraktiv, da sie von der Lohnsteuer befreit sind und zusätzlich auch keine Sozialversicherungsbeiträge anfallen. Die Befreiung von der Sozialversicherung gilt nur für die Schmutzzulage, nicht aber für Gefahren- und Erschwerniszulagen. Fraglich ist, ob die steuer- und sozialversicherungsbefreite Zahlung einer Schmutzzulage bei Tierärzt*innen überhaupt gerechtfertigt ist. Im folgenden Artikel erörtern wir die abgabenrechtlichen Probleme und bringen eine Zulage ins Spiel, die unseres Erachtens besser ins Berufsbild des Tierarztes passt: die Infektions-/Gefahrenzulage.

Eine Schmutzzulage ist ein Bezugsbestandteil, der Arbeitnehmer*innen gewährt wird, weil sie und/oder ihre Kleidung bei Erbringung ihrer Arbeitsleistung zwangsläufig und erheblich von außen verschmutzt werden. Klassisches Beispiel ist der Rauchfangkehrer, aber auch Arbeiten am Schlachthof rechtfertigen eine Schmutzzulage. Mit der Zulage soll der durch die erhebliche Verschmutzung entstehende Mehraufwand (es wird mehr Waschmittel, Körperwaschlotion etc. benötigt) abgegolten werden.

Eine Erschwerniszulage ist ein Bezugsbestandteil, der Arbeitnehmer*innen gewährt wird, weil mit ihrer Tätigkeit eine außerordentliche Erschwernis gegenüber den üblichen Arbeitsbedingungen vorliegt. Dies wird im Normalfall auf Tierärzt*innen nicht zutreffen.

Eine Gefahrenzulage ist ein Bezugsbestandteil, der Arbeitnehmer*innen gewährt wird, weil mit ihrer Tätigkeit ein bestimmtes Risiko verbunden ist. Das Risiko kann

etwa darin bestehen, dass die Arbeitnehmer*innen in Ausübung ihrer Tätigkeit mit Blut, Serum, Harn, Stuhl oder anderem infektiösem Material in Berührung kommen und dabei eine Ansteckung erfolgen kann. Die Gefahrenzulage soll die erhöhte Gefahr finanziell abgelenken.

Das Einkommensteuergesetz sieht für SEG-Zulagen einen steuerlichen Freibetrag bis zu 400,00 Euro monatlich vor (§ 68 Abs. 1 EStG). Für eine steuerfreie Auszahlung sind jedoch viele Voraussetzungen notwendig.

Es bedarf einer lohngestaltenden Vorschrift (§ 68 Abs. 5 Z 1–7 EStG), die Arbeitgeber*innen zwingt, eine derartige Zulage zu gewähren, also einen arbeitsrechtlichen Anspruch schafft. Das kann ein Kollektivvertrag, eine Betriebsvereinbarung oder auch eine individuelle Vereinbarung mit bestimmten Gruppen oder allen Mitarbeiter*innen eines Betriebs sein.

Die Zulage muss stets neben einem Grundgehalt gewährt werden. Das bedeutet, diese muss ein zusätzlicher Gehaltsbestandteil sein.

Die Höhe der SEG-Zulage muss angemessen sein, genauer gesagt, sie darf nicht unverhältnismäßig hoch sein. Sieht ein Kollektivvertrag eine Zulage vor, wird das im Normalfall von der Finanz anerkannt. Leider hat sich hier in den letzten Jahren herausgestellt, dass die Angemessenheit seitens der Prüfungsbehörden wiederholt infrage gestellt wurde und sich Gerichte mit dieser Thematik beschäftigen mussten.



Foto: Freepik / EyeEm



Foto: Freepik / freepik

Die SEG-Zulage muss für eine steuerbegünstigte Auszahlung zudem auf die Gesamtarbeitszeit bezogen überwiegend zustehen. Bei einer monatlich gewährten SEG-Zulage muss daher die verschmutzende, erschwerende bzw. gefährliche Arbeit an mehr als der Hälfte der Arbeitszeit gegeben sein.

Arbeitgeber*innen haben darüber hinaus Aufzeichnungen darüber zu führen, dass derartige Arbeiten auch tatsächlich verrichtet wurden. Dies gilt auch bei einer monatlich pauschalierten Zulage. Die Aufzeichnungspflicht entfällt jedoch dann, wenn die verschmutzende, erschwerende bzw. gefährliche Arbeit und das Überwiegen bereits durch die Tätigkeit bzw. das Berufsbild per se gegeben sind. Dies wird bei einem Großteil der Tierärzt*innen wohl im Falle der Infektionszulage, nicht aber bei der Schmutzzulage zutreffend sein. Auf die konkrete Bezeichnung der Zulage kommt es im Steuerrecht nicht an – es kann daher auch eine als Schmutzzulage genannte Zulage bei Erfüllung aller Voraussetzungen als Infektionszulage steuerlich begünstigt abgerechnet werden.

Es stellt sich für uns die Frage, ob alle Tierärzt*innen wirklich einer derartig groben, zwingenden und auf die Gesamtarbeitszeit gesehen überwiegenden Verschmutzung ausgesetzt sind und nicht die Gefahr einer Infektion viel typischer ist. Bei Beitragsprüfungen könnte genau

diese Frage aufgeworfen werden und zu unliebsamen Nachzahlungen führen. Die Arbeitgeber*innen hätten bei Abrechnung einer Infektionszulage bei einer Beitragsprüfung vermutlich wenig zu befürchten.

Für die Arbeitnehmer*innen bringt die Schmutzzulage im Vergleich zur Gefahrenzulage zwar etwas mehr Netto vom Brutto, andererseits werden Pensionsansprüche gemindert und die Beiträge zur Mitarbeitervorsorge reduziert. Conclusio: Unseres Erachtens passt die Gefahrenzulage (Infektionszulage) besser zum beruflichen Alltag von Tierärzt*innen. Arbeitsrechtlich kann der Anspruch auf diese innerbetrieblich geregelt werden. Es scheint vernünftiger zu sein, diese Zulage in Form einer monatlichen Pauschale zu regeln, da man hier gegenüber einem prozentuellen Wert höhere Prüfungssicherheit hat. Arbeitgeber*innen sollten aber eine gute Dokumentation führen, da für die steuerbegünstigte Auszahlung von Zulagen mannigfaltige Voraussetzungen gelten.



MAG. ARABELLA CIZMAS

ist Juristin/Arbeitsrechtexpertin bei der JPS Personalverrechnungs GmbH. Sie ist Mitglied des Vortrags-teams an der Akademie der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer.

Foto: beigestellt



MAG. JAN-PATRICK STÄRK, B.A.

ist Gesellschafter-Geschäftsführer der JPS Personalverrechnungs GmbH. Er ist spezialisiert auf Personalverrechnung und die damit einhergehende lohnsteuer-, sozialversicherungs- und arbeitsrechtliche Beratung. Zudem ist er Vortragender und Skriptenautor für die Aus- und Weiterbildung an der Akademie der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer.

JPS Personalverrechnungs GmbH
Schönbrunner Straße 131/1.07
A-1050 Wien
Tel: (+43 699)18 242 247
office@staerk-pv.at
www.staerk-pv.at

Foto: beigestellt

Nachruf Prof. Dr. Karl Zetner

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von Prof. Dr. Karl Zetner, der am 03.02.2024 von uns gegangen ist. Prof. Dr. Zetner war ein inspirierender und äußerst kompetenter Tierarzt, der nicht nur fachlich, sondern auch menschlich auf höchstem Niveau agierte und stets das Wohl der Tiere im Fokus hatte. Geboren am 13.11.1944 in Hall in Tirol verbrachte er einen Großteil seines Lebens in Wien, da sein Vater, der ebenfalls Tierarzt war, Leiter des Wiener Schlachthofs St. Marx wurde. Bereits in jungen Jahren reiste er als Mitglied der Wiener Sängerknaben um die Welt, sang vor der Queen of England und erlebte aufregende Abenteuer, darunter eine Schiffsreise bis nach Südafrika. Nach seinem Dienst beim Bundesheer begann er sein Studium an der Veterinärmedizinischen Universität Wien und widmete sich anschließend der Tiermedizin. Er begann als Assistent der Chirurgie, Augenheilkunde und Tierzahnheilkunde und begründete daraufhin die weltberühmte Zahnstation, die er bis zu seiner Emeritierung leitete. Neben seiner erfolgreichen akademischen Laufbahn betrieb Prof. Dr. Zetner gemeinsam mit Dipl. Tzt. Dr. Iris Steurer eine private Ordination mit dem Schwerpunkt Tierzahnheilkunde. Sein Beitrag für die Tiermedizin ging weit über die Arbeit in seiner Praxis hinaus; er gründete die EVDS in Rom, fungierte als ihr erster Präsident und veranstaltete gemeinsam

mit Dipl. Tzt. Dr. Iris Steurer und Dr. Dr. Peter Fahrenkrug eine Vielzahl an Seminaren und Wet Labs im In- und Ausland.

Sein Wissen hielt Prof. Dr. Zetner in zahlreichen renommierten Werken fest, darunter das gemeinsam mit Prof. Dr. Erich Eisenmenger veröffentlichte Buch „Tierärztliche Zahnheilkunde“, das so erfolgreich wurde, dass eine japanische Übersetzung folgte. Durch seine Forschungsarbeit und seinen Beitrag zur Tierzahnheilkunde in einigen Standardwerken (Holzworth, „Diseases of the Cat“ oder Schmidt/Horzinek, „Krankheiten der Katze“) lebt sein Vermächtnis fort und bereichert auch zukünftig Student*innen und Kolleg*innen der Veterinärmedizin. Einen besonders bemerkenswerten Beitrag leistete er zudem 1995, als er den ersten Herzschrittmacher bei einem Hund in Österreich erfolgreich einsetzte.

Prof. Dr. Zetners Hingabe zum Beruf, sein Fachwissen und sein grenzenloses Engagement für die Tiere werden uns stets in Erinnerung bleiben!

Iris Steurer und Kurt Frühwirth

**Im Namen der
Österreichischen
Tierärztekammer sprechen
wir der Familie sowie den
Angehörigen unsere tiefe
Anteilnahme aus!**



Foto: beige stellt



EINTRAGUNG IN DIE TIERÄRZTELISTE

Dr. Balazs Gerics, PhD
am 15.2.2024

Mag.med.vet.
Magdalena Schweiger
am 14.2.2024

Mag.med.vet. Larissa Reiter
am 20.2.2024

Mag.med.vet. Juliana Pernhaupt
am 31.8.2023

Dott.ssa Lilli Bernardi
am 31.1.2024

Mag.med.vet. Dorota Serwa
am 14.7.2021

Mag.med.vet. Verena Stefani
am 21.2.2024

Dr.med.vet. Anne Marie Lutzer
am 30.9.2021

Mag.med.vet. Marlene Kirchweger
am 8.3.2024

Mag.med.vet. Anna Freytag
am 8.3.2024

Dr.vet. Johanna Rothensteiner
am 4.3.2024

Mag.med.vet. Julia Atterbury
am 29.2.2024

Mag.med.vet. Hannah Lugmayr
am 28.2.2024

Mag.med.vet. Anna Horsfield
am 28.2.2024

Mag.med.vet. Judith Derntl
am 27.2.2024

Dr.vet. Veronika Anna Brunner
am 27.2.2024

ANMELDUNG DER FREIBERUFLICHEN TÄTIGKEIT

Prof. Univ.-Doz. VR
Dr.med.vet. Norbert Kopf
1140 Wien, Breitenseer Straße 16
am 1.3.2024

VR Dipl.Tzt. Elisabeth Pichler
9064 Pischeldorf,
Görtschitztal-Bundesstraße 216
am 1.7.2024

Dr.vet. Veronika Anna Brunner
4202 Hellmonsödt, Weberndorf 5
am 1.3.2024

Mag.med.vet. Anna Pexa-Tontsch
7540 Güssing, Wiener Straße 52
am 1.3.2024

ABMELDUNG DER FREIBERUFLICHEN TÄTIGKEIT

Lekarza Weterynarii
Aleksandra Schliwa
9545 Radenthein, Hauptstraße 30
am 31.1.2024

Dr.med.vet. Wolfgang Klinglmüller
2831 Warth, Marktstraße 26/3
am 29.2.2024

Dipl.Tzt. Andreas Fischer
3754 Irnfritz, Bahnstraße 11/3
am 30.6.2024

Dipl.Tzt. Alois Riedler
8341 Paldau, Paldau 120
am 31.3.2024

Mag.med.vet. Dora Zacharov
1170 Wien, Geblergasse 99
am 29.2.2024

ANMELDUNG DER UNSELBSTSTÄNDIGEN TÄTIGKEIT

Dr.med.vet. Judith Wedam
bei Dipl.Tzt. Susann
Huber-Schaarschmidt
2442 Schranawand,
Obere Ortsstraße 12
am 9.3.2024

Mag.med.vet. Ulrike Weiser
bei Anicura Tierklinik Erdberg
1030 Wien, Franzosengraben 11a
am 1.1.2023

Dr.med.vet. Julia Schoiswohl
bei Dipl.Tzt. Katrin Laubichler
8911 Admont, Hall 298
am 1.2.2024

Dr.med.vet. Viktoria Remer
bei Dr.med.vet.
Andrea Dobretsberger
2563 Pottenstein,
Gutensteiner Straße 1
am 11.4.2023

Mag.med.vet. Michaela Zach
bei Mag.med.vet. Corinna Rotsejdl
1050 Wien, Arbeitergasse 4/4
am 1.3.2024

Dr.med.vet. Karin Hotwagner
bei Dr.med.vet. Barbara Karl
4894 Oberhofen am Irrsee,
Eichenweg 33
am 1.3.2024

Dr.med.vet. Ute Neidhart
bei Mag.med.vet. Julia Maria Jilge
9170 Ferlach, Waldstraße 13
am 1.3.2024

DVM Natasa Fidersek
bei Dipl.Tzt. Walter Hopfer
8045 Graz, Andritzer Reichsstraße 10
am 4.3.2024

Mag.med.vet. Christiane Lutonsky
bei Vetklinikum GmbH & Co KG
1230 Wien,
Laxenburger Straße 252a
am 14.3.2023

Mag.med.vet. Hannah Lena Mejschik
bei Mag.med.vet. Olivia Zankel
2241 Schönkirchen-Reyersdorf,
Gartengasse 24
am 27.2.2024

Mag.med.vet. Michaela Widter
bei Anicura Tierklinik Erdberg
1030 Wien, Franzosengraben 11a
am 6.3.2024

Mag.med.vet. Alina Kaltenböck
bei Tierklinik Altheim GmbH
4950 Altheim, Badstraße 3
am 21.2.2024

Mag.med.vet. Lukas Neuwirth
bei Veterinärmedizinische
Universität Wien
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 1.3.2024

Mag.med.vet.
Magdalena Schweiger
bei Dr.med.vet. Ulrike Maria Hirtl, MSc
3160 Traisen, Mariazeller Straße 11
am 1.3.2024

Mag.med.vet. Larissa Reiter
bei VHP Veterinaria
Health Betriebs GmbH,
Zweigniederlassung Parndorf
7111 Parndorf, Heidehofweg 4
am 1.3.2024

Mag.med.vet. Juliana Pernhaupt
bei Anicura Tierklinik Erdberg
1030 Wien, Franzosengraben 11a
am 1.3.2024

Dott.ssa Lilli Bernardi
bei Veterinärmedizinische
Universität Wien
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 1.2.2024

Mag.med.vet. Marlene Kirchweiger
bei Mag.med.vet.
Jennifer Müller-Guttenbrunn
3240 Mank, Hörsdorf 37
am 11.3.2024

Mag.med.vet. Anna Freytag
bei Waldviertler Hochlandtierärzte OG
3920 Groß Gerungs, Kreuzberg 400
am 11.3.2024

Dr.vet. Johanna Rothensteiner
bei Dr.med.vet. Doris Rothensteiner
3452 Atzenbrugg, Rosenweg 2
am 4.3.2024

Mag.med.vet. Julia Atterbury
bei Dr.med.vet. Siegfried Fürst
3843 Dobersberg,
Am Szapary-Park 1a
am 1.3.2024

Mag.med.vet. Hannah Lugmayr
bei Mag.med.vet. Markus Prader
4320 Allerheiligen im Mühlkreis,
Oberlebing 109
am 4.3.2024

Mag.med.vet. Anna Horsfield
bei Dipl.Tzt. Josef Vösenhuber
3250 Wieselburg,
Handel-Mazzetti-Weg 16
am 4.3.2024

Mag.med.vet. Judith Derntl
bei Tierklinik Mitterndorf e.U.
3452 Atzenbrugg, Rosenweg 2
am 1.3.2024

Mag.med.vet.
Severin Franz Josef Schuler
bei Dipl.Tzt. Armin Schuler
6405 Pfaffenhofen,
Gewerbepark Süd 32
am 1.4.2024

Lekarz Weterynarii Dr.
Alicja Kucypera
bei Tierplus Wien-Kagran
1220 Wien, Hirschstettner Straße 13a
am 20.3.2023

Dr.vet. Sophia Fischer-Colbrie
bei Dr.med.vet. Natalie Franiek-Krijt
6410 Telfs, Nedere-Munde-Straße 9
am 1.2.2024

Dr.vet. Sophia Fischer-Colbrie
bei Dr.med.vet.
Jennifer Covi-Dijkhuizen
6020 Innsbruck,
Eduard-Bodem-Gasse 3
am 31.1.2024

Mag.med.vet. Julia Hermann
bei Dr.med.vet. Laura Rebuzzi
3031 Pressbaum,
Josef-Perger-Straße 17
am 1.3.2024

Mag.med.vet. Johanna Koch
bei Dr.med.vet. Rainer Lorenz
6401 Inzing, Salzstraße 23a
am 1.3.2024

DVM Veronika Einspieler
bei Veterinärmedizinische
Universität Wien
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 1.3.2024

MVDr. Veronika Musalkova
bei Dr.med.vet. Auguste Höcher
8421 Wolfsberg im Schwarzaental,
Wolfsberg 11
am 4.3.2024

Mag.med.vet. Jürgen Eichhorn
bei Dipl.Tzt.
Friedrich Josef Riesinger
4161 Ulrichsberg, Ledermühlweg 1
am 7.3.2024

Tierärztin
Viktoria Katharina Kieninger
bei Die Tierärzte
Sutterlüty - Kohler - Raffl GesbR
6866 Andelsbuch,
Bundesstraße 682
am 1.4.2024

ABMELDUNG DER UNSELBSTSTÄNDIGEN TÄTIGKEIT

Mag.med.vet. Danielle Hoffmann
bei PFI Dr. Vet. – Die Tierärzte OG
8403 Lang,
Jöss-Gewerbegebiet 102
am 29.02.2024

Dr.med.vet. Gabriele Hornberg
bei Dr. Andrea Pichler
1230 Wien, Ober den Gärten 8
am 26.2.2024

Dr.med.vet. Karlheinz Gigler
bei Dr.med.vet. Frank Waniak
9853 Gmünd, Großhattenberg 12
am 7.3.2024

Dr.med.vet. Sogue Coulibaly
bei Dr.med.vet. Tune Lazri
1210 Wien, Brünner Straße
219–221/A1, Top 60
am 29.2.2024

Tierärztin Verena Rheinwald
bei Tierklinik Altheim GmbH
4950 Altheim, Badstraße 3
am 29.2.2024

Mag.med.vet. Ulrike Weiser
bei Veterinärmedizinische
Universität Wien
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 15.1.2024

Dr.med.vet. Lena Braun
bei Anicura Tierklinik Hollabrunn
2020 Hollabrunn, Lastenstraße 2
am 29.2.2024

Dipl.Tzt. Gottfried Nemeč
bei Mag.med.vet. Slavisa Skrbic
1100 Wien, Humberger Straße 14
am 16.3.2024

Dr.vet. Dorottya Kinga Pethö
bei Tierklinik STP GmbH & Co KG
3100 St. Pölten, Lilienthalgasse 7
am 29.2.2024

Mag.med.vet. Anna Wassermann
bei Die Tierärzte
Sutterlüty - Kohler - Raffl GesbR
6866 Andelsbuch,
Bundesstraße 682
am 29.2.2024

Mag.med.vet. Mayra Wozniak
bei Anicura Tierklinik Erdberg
1030 Wien, Franzosengraben 11a
am 31.3.2024

Mag.med.vet. Lisa Hofer
bei Mag.med.vet.
Jennifer Riedelmayer
3240 Mank, Hörsdorf 37
am 31.3.2024

Mag.med.vet. Ann-Sophie Zauner
bei Tierklinik Mitterndorf e.U.
3452 Atzenbrugg, Rosenweg 2
am 31.10.2024

MVDr. Radka Smela
bei Dipl. Tzt.
Beate Katharina Schuller
3314 Strengberg, Gewerbepark 7
am 16.2.2024

MVDr. Emilia Krauzowicz
bei Dipl.Tzt. Andreas Kroesen
1230 Wien, Erlaaerstraße 51/1/1L
am 29.2.2024

Lekarz Weterynarii Dr.
Alicja Kucypera
bei MMag. Christina Böcskör
2491 Neufeld an der Leitha,
Anton-Proksch-Gasse 9
am 15.3.2023

Mag.med.vet. Sarah Pittrich-Pernt
bei Mag.med.vet. Sibille Pelikan
1130 Wien, Feldkellergasse 22
am 29.2.2024

Mag.med.vet. Anna Zach
bei Dr.med.vet. Bernhard Sann
2821 Lanzenkirchen,
Hauptstraße 105
am 14.3.2024

Mag.med.vet. Marlene Herbsthofer
bei Traunkreis VET Clinic GmbH
4642 Sattledt, Kirchdorfer Straße 7
am 29.2.2024

Mag.med.vet. Anna Weissenbacher
bei Dr.med.vet. Josef Schlederer
8700 Leoben, Prettschachstraße 8
am 15.2.2024

MVDr. Josephine Rehor
bei Tierärztepartnerschaft
Dres. Elisabeth und Bernhard
Wilhelm – Tierklinik Imst Ges.n.b.R.
6460 Imst, Ahornweg 14
am 31.3.2024

Mag.med.vet. Anna Pexa-Tontsch
bei Dipl.Tzt. Bernhard Takacs
7540 Güssing, Wiener Straße 52
am 29.2.2024

Mag.med.vet. Mathias Wachter
bei Tierärztepartnerschaft
Dres. Elisabeth und Bernhard
Wilhelm – Tierklinik Imst Ges.n.b.R.
6460 Imst, Ahornweg 14
am 29.2.2024

BERUFSSITZVERLEGUNG

Dr.med.vet. Gregor Johann Stanek
von: 8552 Eibiswald,
Mitterstraßen 24
nach: 8552 Eibiswald, Oberlatein 20
am 6.3.2024

Dipl.Tzt.
Susann Huber-Schaarschmidt
von: 2442 Schranawand,
Feuerwehrplatz 3
nach: 2442 Schranawand,
Obere Ortsstraße 12
am 1.2.2024

Mag.med.vet. Marianne Loidl
von: 7423 Neustift an der Lafnitz,
Neustift 236
nach: 7420 Neustift an der Lafnitz,
Hauptstraße 32
am 1.3.2024

Dipl.Tzt. Wilhelm Humer
von: 4720 Kallham, Nr. 143
nach: 4720 Kallham,
Am Bäckerberg 25
am 1.1.2024

Dr.med.vet. Karl Fürst
von: 6900 Bregenz,
Holzackergasse 13
nach: 6911 Lochau,
Hofriedenstraße 26
am 1.2.2024

Mag.med.vet. Alexandra Proksch
von: 5412 Puch bei Hallein,
Birkenweg 1, Top 3
nach: 5425 Gaißau, Gaißau 221
am 13.2.2024

DIENSTORTVERLEGUNG

Mag.med.vet. Kathrin Rozboril
von: Veterinärmedizinische
Universität Wien
1210 Wien, Veterinärplatz 1
nach: Dipl.Tzt.
Dorit Seibert-Schwarz
2023 Nappersdorf, Nappersdorf 10
am 1.1.2024

Dr.med.vet. Ute Neidhart
von: bei Dr.med.vet.
Alexander Rabitsch
9170 Ferlach, Waldstraße 13
nach: Dr.med.vet.
Barbara Pöllinger-Neidhart
9020 Klagenfurt,
Flatschacher Straße 23
am 1.3.2024

Mag.med.vet. Katharina Greßl
von: Veterinärmedizinische
Universität Wien
1210 Wien, Veterinärplatz 1
nach: Fachtierärzte Althangrund
Vet Specialist GmbH
1090 Wien, Nordbergstraße 15/1
am 18.3.2024

Mag.med.vet. Nikolaus Kiessler
von: Anicura Tierklinik Erdberg
1030 Wien, Franzosengraben 11a
nach: Veterinärmedizinische
Universität Wien
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 1.3.2024

Mag.med.vet. Anna Barousch
von: Fachtierärzte Althangrund
Vet Specialist GmbH
1090 Wien, Nordbergstraße 15/1
nach: Vetklinikum GmbH & Co KG
1230 Wien,
Laxenburger Straße 252a
am 1.3.2024

Mag.med.vet. Jasmin Hamid
von: Anicura Tierklinik Erdberg
1030 Wien, Franzosengraben 11a
nach: Fachtierärzte Althangrund
Vet Specialist GmbH
1090 Wien, Nordbergstraße 15/1
am 1.4.2024

Mag.med.vet.
Antonia Rippel-Rachle
von: Mag.med.vet. Britta Steininger
2542 Kottlingbrunn, Hauptstraße 36
nach: Dipl.Tzt. Peter Rippel
1070 Wien, Siebensterngasse 22
am 14.2.2024

NAMENSÄNDERUNG

Dipl.Tzt. Angelika Foltin
früher Angelika Foltin-Hoffmann

Tierärztin Verena Rheinwald
früher Verena Theisen

Dipl.Tzt. Susann
Huber-Schaarschmidt
früher Susann Huber

Dr.med.vet. Elisabeth Billod-Girard
früher Elisabeth Zohmann

Mag.med.vet. Sarah Pittrich-Pernt
früher Sarah Pittrich

STERBEFÄLLE

Univ.-Prof.Dr. Karl Zetner, Dipl.EVDC
am 3.2.2024

Dr.med.vet. Josef Hiessl
am 1.2.2024

Dr.med.vet. Bernhard Karlinger
am 12.03.2024

GEBURTSTAGE

60. Geburtstag
Dr.med.vet. Gebhard Korber

Dipl.Tzt. Christian Göilly

Mag.med.vet. Kurt Frühwirth

Dr.med.vet. Armin Seiler

Dr.med.vet. Edeltraud Halbmayr

Priv.-Doz. Dr.med.vet. Eva Maria
Lewisch, Dipl.ECAAH

Dipl.Tzt. Helmut Haussteiner

Dr.med.vet. Walter Taxer

OltVet Dipl.Tzt. Gerald Lamprecht

Dr.med.vet. Andreas Müller-Wabro

Dipl.Tzt. Sabine Geiger

Dipl.Tzt. Günter Palmetzhofer

Dr.med.vet. Leopold
Podstatzky-Lichtenstein

Univ.-Doz. Dr.med.vet.
Dragan Lorinson, ECV

65. Geburtstag

VR Dr.med.vet.

Christian Rosenmayr

Dr.med.vet. Rudolf Tschabrun

DDr. Michael Josef Antolini

Dr.med.vet. Andrea Maria Fink

70. Geburtstag

Dr.med.vet. Kurt Bogensperger

Mag.med.vet. Hubert Schwarz

75. Geburtstag

Dr.med.vet. Franz Foltin

76. Geburtstag

Dr.med.vet. Karel Tilc

HR Dr.med.vet. Hans Schweighardt

77. Geburtstag

VR Dr.med.vet. Margarete Haschka

79. Geburtstag

VR Dr.med.vet. Reinhold Mayr

81. Geburtstag

o.Univ.-Prof. VR Dr.med.vet.

Maximilian Schuh

83. Geburtstag

VR ORR Dr.med.vet. Helmut Prets

90. Geburtstag

VR Dr.med.vet. Helmut Forcher

93. Geburtstag

OVR SRIr Dr.med.vet. Walter Kröpfl

97. Geburtstag

VR Dr.med.vet. Daniel Svastics



RAUBERGER FRÜHLINGS NEWS

Röntgen Vetix S380 inkl. Aufbau und Einschulung - kurze Lieferzeit

Digitales Röntgensystem für die Tiermedizin
All-in-One-Röntgengenerator inkl. Touchmonitor. Canonröhre
Vorinstallierte Messungen wie: TPLO, HD, VHS, RLAD, uvm.



HyLed 580 Vet LED-Operationsleuchte

LAGERND

- ✓ Ein- oder doppelarmig
- ✓ Wand-, Deckenmontage oder mobil auf Rollen
- ✓ 130.000 Lux zentrale Beleuchtungsstärke mit 1.200mm Tiefe für bestmögliche Visualisierung
- ✓ Bessere Gewebedifferenzierung mit Farbwiedergabeindex (Ra & R9) bei 96.
- ✓ Ambient Mode
- ✓ Antibakterielles Design verhindert Sekundärinfektionen

uMEC12 Vet mit CO2

Der perfekte Patienten- und Narkosemonitor mit dem größten Bildschirm und dem geringsten Gewicht.

- ✓ EKG
- ✓ Temperatur Sonde
- ✓ Pulsoxymeter
- ✓ NIBP-Messung
- ✓ Sidestream CO₂-Messung
- ✓ Akku (Li-Ion) für 90 Min
- ✓ Touch Screen, 12,1 Zoll, 800 x 600 Pixel

Optional: IBP-Messung, WIFI

**Inkl. Ösophagussonde
mit EKG &
Temperatur**



 mindray@raubergermedical.com  +43 676 395 50 03

Kontaktieren Sie uns jetzt und lassen Sie sich kostenlos individuell beraten!

Rauberger Medical Trading GmbH, Spannweidenweg 4, 2304 Mannsdorf an der Donau - WWW.RAUBERGERMEDICAL.COM/MINDRAY

MONO-PROTEINSELEKTION

CAT ALLERGY GANS



RAMONA (3),
KAHLER BAUCH

trägt jetzt wieder
ein volles Haarkleid



Auch als **SENSITIVE DIET GANS** für Hunde

Alleinfuttermittel für futtersensible
Katzen – exklusiv beim Tierarzt und
in unserem Online-Shop.

08 00/66 55 320 (Kostenfreie Service-Nummer)
www.vet-concept.com



VET-CONCEPT

— Gute Nahrung für Vierbeiner —